



GESCHÄFTSBERICHT 2014



EIN INTEGRIERTES ENTERTAINMENT CONTENT UNTERNEHMEN



DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft
Geschäftsbericht 2014

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Vorstandsvorsitzenden	1 - 2
Bericht des Aufsichtsrats	3 - 5
DEAG am Kapitalmarkt	6 - 7
Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2014	8 - 25
1. Wirtschaftsbericht	8 - 10
1.1. Der Live Entertainment-Markt	8 - 9
1.2. Der DEAG-Konzern	9 - 10
2. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage	10 - 17
2.1. Ertragslage des Konzerns	10 - 11
2.2. Vermögenslage des Konzerns	11 - 12
2.3. Entwicklung der Segmente	12 - 13
2.4. Finanzlage des Konzerns	13 - 14
2.5. Ertrags- und Vermögenslage der DEAG	14
2.6. Personalentwicklung	14
2.7. Gesamteinschätzung	15
2.8 Vergütungsbericht gemäß § 289 Abs. 2 Nr. 5 HGB und § 315 Abs. 2 Nr. 4 HGB	15
2.9. Erläuternder Bericht des Vorstandes gemäß § 289 Abs. 4 HGB und § 315 Abs. 4 HGB	15 - 17
2.10. Erklärung zur Unternehmensführung gem. § 289 a Abs. 2 HGB	17
2.10.1. Leitung und Geschäftsführung durch den Vorstand	17
2.10.2. Bericht des Aufsichtsrats	17
2.10.3. Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG	17
3. Nachtragsbericht	18
4. Chancen- und Risikobericht	18 - 24
4.1. Markt/ Wettbewerb	19 - 20
4.2. Bewertung von Geschäfts- oder Firmenwerten und anderen immateriellen Vermögenswerten	20
4.3. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	20 - 21

4.4. Finanzielle Verpflichtungen	21 - 22
4.5. Finanzinstrumente	22
4.6. Steuerliche Risiken	22
4.7. Prozesse	23
4.8. Holdingstruktur	23
4.9. Chancen	23 - 24
5. Übernahmerelevante Angaben	24
6. Prognosebericht	24 - 25
Konzernabschluss	26 - 94
Konzernbilanz	26
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	27
Konzernkapitalflussrechnung	28
Entwicklung des Eigenkapitals im Konzern der DEAG	29
Konzernanhang	30 - 94
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	95 - 96
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	97
Kurzfassung Einzelabschluss der DEAG	98 - 99
Gewinnverwendungsvorschlag der DEAG	100
Corporate Governance Bericht	101 - 102
Impressum	103

Vorwort des Vorstandsvorsitzenden

Meine sehr verehrten Aktionärinnen und Aktionäre,

das abgelaufene Geschäftsjahr war für die DEAG ein besonderes.

Nicht nur wegen der sehr erfreulichen Entwicklung des Unternehmenswertes, wegen zahlreicher positiver Veränderungen in unserem Aktionärskreis oder dem weiteren Wachstum unseres Contents, sondern vor allem wegen der erreichten, wichtigen Meilensteine, die wir für 2014 auf unserer Agenda hatten.

Seit 2008 begleitet uns eine im Kern unveränderte Strategie:

Die vollständige Implementierung des margenstarken Vertriebsgeschäfts in unsere Wertschöpfungskette bei gleichzeitigem Ausbau unseres profitablen Contentportfolios und des selbst kontrollierten Ticketvolumens. Mit jedem zusätzlichen Ticket, das wir mit unserem präferierten Vertriebspartner oder mit unserem eigenen Vertriebssystem verkaufen, steigern wir unsere Profitabilität. Unser Geschäftsmodell wird skalierbar und wesentlich effizienter.

Mit dieser Strategie digitalisieren wir unser Geschäft und profitieren von den weitreichenden Veränderungen in unserem Marktumfeld, von dem sich kontinuierlich ändernden Kundenverhalten und von der wachsenden Zahl der miteinander konkurrierenden Ticketunternehmen. Auch die ständig wachsende Abhängigkeit der Ticketunternehmen von dem Zugriff auf unseren Content bringt unser Unternehmen in eine immer bessere Position.

Ein Vorteil dieser Strategie ist sicher, dass sie sich in den vergangenen Jahren bereits als richtig erwiesen hat. Mit ihr haben wir die Volatilität unseres Geschäfts deutlich gesenkt, die Visibilität konnten wir, ebenso wie die Profitabilität, steigern. Der Unternehmenswert hat sich vervielfacht. Und das Potenzial ist noch lange nicht erschöpft.

Wie schon in 2013 konnten wir auch in 2014 einen externen Wachstumsschritt umsetzen. Mit Kilimanjaro haben wir ein sehr attraktives Unternehmen identifiziert, an dem wir uns mit 51% beteiligen konnten. Künstler wie Ed Sheeran, Madness oder Simply Red sind wichtige Erweiterungen unseres Portfolios. Insgesamt konnten wir mit Kilimanjaro unser Ticketvolumen um etwa 400.000 bis 500.000 Tickets steigern.

Auch organisch haben wir zugelegt. Z.B. mit den Open Airs der Rolling Stones und den Böhsen Onkelz. Oder auch im Bereich Family Entertainment mit langfristigen Kooperation mit dem Circus Roncalli oder mit Feld Entertainment und Disney on Ice.

Im Rahmen dieses Wachstumsprozesses hatte die erfolgreich platzierte Kapitalerhöhung im Frühsommer 2014 besondere Bedeutung. Sie diente zur Finanzierung der zuvor genannten Akquisition, zur weiteren Finanzierung organischen Wachstums und zur Deckung gegebenenfalls erforderlicher Investitionen im Zusammenhang mit dem Launch unserer eigenen, internetbasierten Vertriebsplattform myticket.de.

Vor diesem Hintergrund entschieden wir uns in 2014, den Open Air-Bereich und das Festivalsegment weiter auszubauen. Neben bereits seit Jahren präsentierten Festivalformaten wie Rock the Ring, Sonisphere und regelmässigen großen Open Airs sollen an weiteren Standorten Festivals langfristig etabliert werden. Sie sind attraktive Plattformen, weil der gehaltene Rechkatalog an diesen Formaten und damit die Verwertungstiefe groß ist, weil sie Folgegeschäft im Tourneegebiet und Synergien nach sich ziehen und weil die zusätzlichen Tickets im eigenen Vertrieb die Profitabilität weiter ansteigen lassen.

Der aber wohl bedeutendste Schritt – nicht nur im Jahr 2014, sondern eher in den vergangenen 10 Jahren – war der Launch von myticket.de, der DEAG-eigenen Vertriebsplattform. Dieser Schritt erhöht die mittel- und langfristigen Perspektiven exponentiell und trägt entscheidend dazu bei, unsere Wertschöpfungskette zu automatisieren.

MyTicket ist ein Ticketunternehmen in Form einer Aktiengesellschaft mit einem hervorstechenden Alleinstellungsmerkmal: Es steht nicht unter dem Druck wie die anderen Ticketanbieter, Content-unternehmen dazu bewegen zu müssen, dieses System für den Kartenvertrieb zu nutzen. MyTicket bekommt hochattraktiven Content von Rock bis Pop, von Klassik bis Volksmusik, von Family Entertainment bis Heavy Metal – und zwar aus dem eigenen Haus. MyTicket ist damit immer und ohne jeden Akquisitionsdruck mit einem hoch attraktiven Angebot für die Kunden ausgestattet.

Ich freue mich besonders, dass das Projekt „MyTicket“ seit 2013 so gute Fortschritte machte, dass wir entgegen ursprünglicher Planungen nicht erst in 2015, sondern bereits zum Weihnachtsgeschäft 2014 live gehen konnten. Die ersten Monate nach dem Launch erfüllten die Erwartungen voll. Exklusiv angebotener Content ist absoluter Geschäftstreiber und Erfolgsfaktor, und genau dieser exklusive Content ist durch den DEAG-Content immer gewährleistet.

Meine sehr verehrten Aktionärinnen und Aktionäre,

ich freue mich nach einem ereignisreichen Jahr 2014 auf eine spannende neue Saison. Die Pipeline des laufenden Geschäftsjahres sichert auch 2015 eine gute Entwicklung. Allein unsere Open Airs mit den Foo Fighters in St. Gallen, den Toten Hosen in Zürich, Ed Sheeran drei Mal im Wembley Stadium in London, die Open Air Tourneen mit Peter Maffay und David Garrett sowie unsere Festivals mit Metallica, Muse und Kiss in Österreich, der Schweiz und Deutschland verkaufen rund 700.000 Eintrittskarten.

Das ist das, was unsere Strategie vorgibt: Ein wachsendes Ticketvolumen unterstützt mit attraktivem, profitablen Event Content ein margenstarkes Vertriebsgeschäft.

Ich bedanke mich bei Ihnen für Ihr Vertrauen und Ihr kontinuierliches Interesse an unserer Entwicklung. Bedanken möchte ich mich auch und besonders bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Loyalität, ihre Professionalität und ihren Enthusiasmus, mit dem sie unsere strategische Ausrichtung täglich verfeinern und umsetzen.

Herzlichst

Ihr



Prof. Peter L.H. Schwenkow

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der Aufsichtsrat der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft hat sich im Geschäftsjahr 2014 regelmäßig und ausführlich mit der Lage und der Entwicklung des Unternehmens befasst. Den gesetzlichen Vorschriften und den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex entsprechend, haben wir den Vorstand bei der Geschäftsführung kontinuierlich überwacht und ihn bei Fragen zur Unternehmensleitung regelmäßig beraten. Wir konnten uns dabei stets von deren Recht-, Zweck- und Ordnungsmäßigkeit überzeugen. Der Aufsichtsrat war in sämtlichen Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, frühzeitig und unmittelbar eingebunden. Darüber hinaus wurde mit dem Vorstand die operative und strategische Entwicklung des Konzerns erörtert.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über die Geschäftsentwicklung, die Planung und die Lage des Unternehmens einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements informiert. Entscheidungsrelevante Unterlagen wurden vom Vorstand rechtzeitig im Vorfeld zu den Aufsichtsratssitzungen zur Verfügung gestellt. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen wurden ausführlich erläutert und die Ursachen hierfür analysiert (follow-up-Berichterstattung).

Die Mitglieder des Aufsichtsrats hatten stets ausreichend Gelegenheit, sich mit den vorgelegten Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands kritisch auseinanderzusetzen und eigene Anregungen einzubringen. Insbesondere haben wir alle für das Unternehmen bedeutsamen Geschäftsvorgänge auf Basis schriftlicher und mündlicher Vorstandsberichte intensiv erörtert und auf Plausibilität überprüft. Mehrfach hat sich der Aufsichtsrat ausführlich mit der Risikosituation des Unternehmens, der Liquiditätsplanung und der Eigenkapitalsituation auseinandergesetzt. Zu einzelnen Geschäftsvorgängen hat der Aufsichtsrat seine Zustimmung erteilt, soweit dies nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung für den Vorstand erforderlich war.

Im Geschäftsjahr 2014 hat der Aufsichtsrat insgesamt neun Mal getagt, davon vier Präsenzsitzungen und fünf Sitzungen im Rahmen einer Telefonkonferenz. Sämtliche Aufsichtsratsmitglieder waren bei mehr als der Hälfte der Sitzungen anwesend. Eilbedürftige Angelegenheiten wurden mit schriftlichen Umlaufbeschlüssen entschieden. Die Mitglieder des Vorstands haben an Aufsichtsratssitzungen teilgenommen, soweit der Aufsichtsratsvorsitzende nichts anderes bestimmt hatte.

Auch zwischen den Aufsichtsratssitzungen stand der Aufsichtsratsvorsitzende fortlaufend in engem persönlichem Dialog mit dem Vorstandsvorsitzenden. Im Anschluss informierte er jeweils die beiden anderen Aufsichtsratsmitglieder über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle.

Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat

In der Sitzung des Aufsichtsrats am 24.03.2014 wurde zusammen mit den Vertretern des Abschlussprüfers, der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, der Jahresabschluss und der Konzernabschluss 2013 sowie der zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht eingehend erörtert. Darüber hinaus berichtet der Vorstand zum aktuellen Geschäftsverlauf und zum Ausblick für das Geschäftsjahr 2014.

In der Aufsichtsratssitzung am 31.03.2014 billigte der Aufsichtsrat den von der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüften und mit dem uneingeschränkten Testat versehenen Jahresabschluss 2013 der Gesellschaft, der damit festgestellt ist. Darüber hinaus billigte der Aufsichtsrat den Konzernabschluss 2013 des DEAG-Konzerns und den Konzernlagebericht, der gleichfalls von der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen ist. Auch dem Vorschlag des Vorstandes zur Verwendung des Bilanzgewinns und zur Ausschüttung einer Dividende an die Aktionäre wurde zugestimmt. Der Bericht des Aufsichtsrats und der Corporate Governance Bericht für das Geschäftsjahr 2013 wurden verabschiedet.

Am 08.05.2014 stimmte der Aufsichtsrat dem Vorstandsbeschluss zur Kapitalerhöhung aus dem Genehmigten Kapital 2011/I gegen Bareinlage zu einem Bezugspreis von EUR 4,90 und dem Ausschluss des Bezugsrecht für Spitzenbeträge und dem beabsichtigten Erwerb von 51% der Geschäftsanteile an der Kilimanjaro Holdings Ltd. zu.

Auf der Aufsichtsratssitzung vom 27.05.2014 erfolgte die Beschlussfassung zur Durchführung der Kapitalerhöhung und zur entsprechenden Satzungsänderung. Der Vorstand berichtete zum aktuellen Geschäftsverlauf. Die Vorbereitungen zur ordentlichen Hauptversammlung wurden vorgestellt.

Auf der Aufsichtsratssitzung vom 24.06.2014 wurde der Stand der Anmeldungen und der Stand der Stimmweisungen zur Hauptversammlung erörtert. Außerdem wurde die Einreichung einer Schadensersatzklage im Zusammenhang mit der Causa „qivive“ beschlossen.

Auf der Aufsichtsratssitzung vom 26.06.2014, die im Anschluss an die Hauptversammlung der Gesellschaft stattfand, wurde die Hauptversammlung nachbesprochen und der aktuelle Geschäftsverlauf präsentiert.

Auf der Aufsichtsratssitzung vom 28.08.2014 berichtete der Vorstand zum vorläufigen Halbjahresabschluss per 30.06.2014 und stimmt im Grundsatz dem Erwerb oder dem Aufbau eines eigenen Ticketvertriebssystems zu.

Die Sitzung des Aufsichtsrats vom 15.10.2014 hatte den Bericht des Vorstandes zur aktuellen Situation an Nürburgring und zum Grüne Hölle Festival zum Inhalt. Darüber hinaus berichtet der Vorstand zum aktuellen Geschäftsverlauf und der Aufsichtsrat stimmte der Gründung der mytick AG zu.

Auf der Aufsichtsratssitzung vom 26.11.2014 wurde im Anschluss an den Bericht des Vorstandes zum Quartalsabschluss zum 30.09.2013, Maßnahmen zur Umsetzung der Vertriebsstrategie beraten. Außerdem wurde der Finanzkalender für das Geschäftsjahr 2015 verabschiedet und der Ort für die Hauptversammlung bestimmt.

Schwerpunkt der Aufsichtsratssitzung vom 11.12.2014 war neben den Berichten des Vorstandes zum Geschäftsverlauf und zum Forecast 2014 die Genehmigung des Budgets für das Geschäftsjahr 2015. Anhand eines Fragebogens wurde die Effizienz der Tätigkeit des Aufsichtsrates geprüft und die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben.

Im Rahmen von schriftlichen Umlaufbeschlüssen wurde unter anderem der Abschluss des Kooperationsvertrages mit dem Nürburgring und über die Zustimmung zum Verkauf der 10%igen Beteiligung an der Ticketmaster Deutschland Holding GmbH Beschluss gefasst.

Sämtliche Beschlüsse wurden jeweils auf Basis detaillierter Beschlussvorlagen und Erörterung mit dem Vorstand getroffen.

Corporate Governance und Entsprechenserklärung

Die Umsetzung der Empfehlungen der neuen Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex vom 14.06.2014 war Thema der Aufsichtsratssitzungen vom 11.12.2014. Vorstand und Aufsichtsrat haben an diesem Tag die Erklärung nach § 161 AktG zu den Empfehlungen des Kodex abgegeben. Die gemeinsame Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat ist auf der Internetseite der DEAG unter www.deag.de/ir dauerhaft zugänglich. Im Corporate Governance Bericht und im Konzernanhang zum Konzernabschluss finden Sie weitere Informationen zur Umsetzung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Besetzung von Vorstand und Aufsichtsrat

Mit Wirkung zum 01.01.2014 wurde Herr Detlef Kornett zum Vorstand der Gesellschaft berufen. Herr Kornett verantwortet als Chief Marketing Officer (CMO) gemeinsam mit den beiden anderen Vorständen die Marketingaktivitäten des Unternehmens und ist darüber hinaus insbesondere für die ausländischen Tochtergesellschaften des Konzerns zuständig. Außerdem beschloss der Aufsichtsrat die vorzeitige Verlängerung des Vorstandsdienstvertrages von Christian Diekmann um drei Jahre bis zum Jahr 2018.

Die Besetzung des Aufsichtsrates hat sich im Berichtszeitraum nicht verändert. Ausschüsse des Aufsichtsrates wurden nicht gebildet, da der Aufsichtsrat nur aus drei Mitgliedern besteht und alle Entscheidungen im Gremium getroffen wurden. Interessenskonflikte im Aufsichtsrat sind während des Berichtszeitraums nicht aufgetreten.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Die Hauptversammlung der DEAG wählte am 26.06.2014 die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2014. Der Abschlussprüfer prüfte und bestätigte den Jahresabschluss 2014 der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, den Konzernabschluss 2014 des DEAG-Konzerns und den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht und erteilte jeweils nur einen eingeschränkten Bestätigungsvermerk aufgrund von Prüfungshemmnissen. Der Abschlussprüfer hat ferner die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems beurteilt, die zu keinen Einwendungen geführt haben.

Jahresabschluss, Konzernabschluss und zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats zur Prüfung und Beschlussfassung in der Sitzung am 30.04.2015 vor. Die Abschlussunterlagen wurden gemeinsam mit dem Vorstand und den Abschlussprüfern ausführlich erörtert. Der Abschlussprüfer hat dabei über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet.

Der Aufsichtsrat hat nach abschließender Prüfung den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2014 gebilligt, der damit nach §172 AktG festgestellt ist. Der Aufsichtsrat hat außerdem den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluss und zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht des DEAG-Konzerns für das Geschäftsjahr 2014 gebilligt und keine Einwände erhoben. In diesem Zusammenhang hat sich der Aufsichtsrat intensiv mit dem vom Abschlussprüfer festgestellten Prüfungshemmnis für die Testate des Konzern- und des Jahresabschlusses auseinandergesetzt. Nach ausführlicher Analyse der Planungen der Gesellschaft sowie der Positionen des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat sich entschlossen, Jahresabschluss und Konzernabschluss sowie zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht zu billigen, da sich die Planungen des Vorstands für den Aufsichtsrat als ausreichend schlüssig und nachvollziehbar darstellen und somit keine Einwände zu erheben sind. Der Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns wurde vom Aufsichtsrat unter Berücksichtigung der Interessen der Gesellschaft (Ergebnisentwicklung, Finanzlage) und der Aktionäre geprüft und diesem zugestimmt.

Wir danken dem Vorstand, den Geschäftsführern sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des DEAG-Konzerns für die im Jahr 2014 geleistete Arbeit.

Hamburg, den 30.04.2015

Für den Aufsichtsrat



Wolf-D. Gramatke
Vorsitzender des Aufsichtsrats

DEAG am Kapitalmarkt

Trotz zwischenzeitlich deutlicher Kursrückschläge infolge der Ukraine-Krise sowie Anzeichen einer Wachstumsabschwächung wies der deutsche Aktienmarkt 2014 per Saldo eine freundliche Tendenz auf. Der Leitindex Dax kletterte im Juni erstmals über die Marke von 10.000 Punkten, fiel aber im Herbst bis auf ein Niveau von 8.700 Zählern zurück. Zum Jahresende hin zog der DAX wieder auf 9.806 Punkte an und verzeichnete damit 2014 ein leichtes Plus von 2,7 %. Besser als der DAX schnitt der Nebenwerteindex SDAX ab, der 2014 per Saldo 5,9 % auf 7,186 Punkte gewann.

Mit einem Kursgewinn von 63,7 % erzielte die DEAG-Aktie im Jahr 2014 erneut eine signifikant bessere Wertentwicklung als SDAX und DAX: Der Kursverlauf der DEAG-Aktie verzeichnete im Berichtsjahr eine kontinuierliche Aufwärtsbewegung und stieg von 4,289 Euro zum Ultimo 2013 auf 7,02 Euro Ende 2014. Inklusiv der nach der ordentlichen Hauptversammlung vom 26.06.2014 gezahlten Dividende von 0,12 Euro je Aktie errechnet sich für die DEAG-Aktionäre ein Jahresgewinn von 63,7 %. Addiert man den Wert des Bezugsrechts aus der im Mai 2014 erfolgreich platzierten Kapitalerhöhung noch hinzu, erzielten die DEAG-Anteilseigner 2014 gar eine Performance von rund 70 %. Anfang 2015, nach Ende des Berichtszeitraums, stieg die DEAG-Aktie zwischenzeitlich weiter auf bis zu 8,08 Euro am 26.02.2015.

Die Marktkapitalisierung der DEAG summierte sich auf Basis des Xetra-Schlusskurses vom 30.12.2014 auf rund 114,7 Mio. Euro im Vergleich zu rund 56,6 Mio. Euro im Vorjahr.

Ihr Jahrestief markierte die DEAG-Aktie gleich am 02.01. 2014 mit einem Schlusskurs von 4,129 Euro. Entsprechend des markanten Kursanstiegs im Jahresverlauf wurde das Jahreshoch am 11.12. mit 7,30 Euro erreicht (jeweils im elektronischen Handelssystem Xetra). Im Gesamtjahr 2014 stieg das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen der DEAG-Aktie an allen deutschen Börsen markant von 15.378 Stück im Vorjahr auf 21.553 Aktien. Dabei hat sich der Anteil der über Xetra umgesetzten Aktien von 75,3 % im Vorjahr weiter auf 85,1 % erhöht. Als Designated Sponsor in der DEAG-Aktie fungiert weiterhin die VEM Aktienbank: Sie sorgt dabei für verbindliche Geld-/Briefkurse, eine enge Preisspanne und insgesamt für eine hohe Liquidität in der DEAG-Aktie.

Im Geschäftsjahr 2014 hat die DEAG ihren Wachstumskurs weiter forciert. Zum Erwerb der Mehrheit am britischen Konzert- und Tourneeveranstalter KILIMANJARO LIVE Ltd., London, und zur Finanzierung des weiteren Wachstums hat die DEAG am 08.05.2014 eine Barkapitalerhöhung mit Bezugsrecht für Altaktionäre im Verhältnis 5:1 beschlossen, bei der sämtliche neuen Aktien platziert wurden. Insgesamt wurden dabei 2,73 Mio. neue Aktien im Nennwert von 1 Euro je Aktie und einem Bezugspreis von 4,90 Euro je Aktie begeben, so dass der Emissionserlös rund 13,4 Mio. Euro (brutto) betrug. Das Grundkapital der DEAG stieg durch die erfolgreiche Kapitalerhöhung von rund 13,6 Mio. Euro auf rund 16,4 Mio. Euro.

Die über den Kaufpreis des Anteils erwerbs hinaus zugeflossenen Barmittel dienen auch der strategischen Flexibilität des Konzerns für weitere Investitionsvorhaben: Im November 2014 konnte die DEAG den Start des eigenen Ticketportals „myticket.de“ verkünden. Myticket.de als DEAG-eigenes Vertriebssystem für Eintrittskarten im deutschsprachigen Raum eröffnet dem Unternehmen mittelfristig ein stetig steigendes Ertragspotenzial.

Am 26.06. fand die ordentliche Hauptversammlung der DEAG in Berlin statt. Sämtliche Tagesordnungspunkte wurden dabei von den DEAG-Aktionären mit einer deutlichen Mehrheit von bis zu rund 100 % verabschiedet. Insbesondere wurde eine Erhöhung der Dividende je DEAG-Aktie um 50 % beschlossen: von 0,08 Euro im Vorjahr auf 0,12 Euro im Berichtsjahr 2014. Damit konnten die DEAG-Aktionäre ein weiteres Mal direkt am Unternehmenserfolg partizipieren.

Mit der DZ Bank AG und Hauck & Aufhäuser wird die DEAG-Aktie regelmäßig von zwei renommierten Banken analysiert und bewertet. Im Jahresverlauf 2014 haben beide Häuser in ihren Research-Kommentaren und -Studien die Unternehmensentwicklung der DEAG mehrfach positiv bewertet und die Aktie erneut zum Kauf empfohlen.

Anfang März 2015 veröffentlichte die DZ Bank ihre ausführliche Studie "Die Live-Entertainment-Branche gewinnt an Bedeutung", in der sie über die solide Entwicklung des deutschen Live-Entertainment-Markts berichtet und diesen als Markt mit Wachstumspotenzial einstuft.

Hauck & Aufhäuser bestätigte im April 2015 nach einer Roadshow in Paris erneut ihre positive Einschätzung der DEAG-Aktie und verweist in dieser Studie auf das solide Kerngeschäft der DEAG, das durch steigende Skalierbarkeit und durch die neue strategische Ausrichtung im Bereich Ticketing profitieren und dadurch künftig weiteres Ertragspotenzial generieren wird.

Das Kursziel für die DEAG-Aktie sieht das Bankhaus Hauck & Aufhäuser bei 10,50 Euro (Basis: FCFY 2017e), während die DZ Bank den „Fair Value“ der Aktie mit 8,25 Euro angibt.

Auch im Berichtsjahr 2014 hat die DEAG transparent und kontinuierlich mit institutionellen Investoren, Privatanlegern, Analysten sowie mit Finanz- und Wirtschaftsmedien kommuniziert. In rund 160 Einzelgesprächen in Deutschland und dem europäischen Ausland wurden überwiegend institutionelle Investoren über die aktuellen Geschäftsentwicklungen der DEAG informiert. Dabei stieß die Strategie der DEAG, sowohl organisch als auch durch strategische Zukäufe zu wachsen, auf positive Resonanz. Vor diesem Hintergrund haben nicht nur mehrere renommierte Finanzmedien die DEAG-Aktie wiederholt zum Kauf empfohlen, sondern auch diverse institutionelle Investoren wurden von der Attraktivität des Unternehmens überzeugt:

Im Februar 2014 meldete die Fondsgesellschaft Allianz Global Investors, dass ihr Stimmrechtsanteil an der DEAG die Schwellen von 3 und 5 % überschritten hatten. Im Laufe des Berichtsjahres baute die Allianz Global Investors ihren Anteil an der DEAG sukzessive weiter aus und verkündete per 01.07. eine Schwellenüberschreitung von 10 % mit einem DEAG-Anteil von nunmehr 11,74 %. Darüber hinaus hat die niederländische Monolith Duitsland B.V. im Juni die Schwellen von 3 und 5 % der Stimmrechte überschritten und einen Anteil von 7,39 % an der DEAG erworben. Des Weiteren meldete die Kabouter, LLC aus Chicago (USA) im März eine Schwellenüberschreitung von 3 % sowie im August die Überschreitung der Meldeschwelle von 5 % mit einem DEAG-Anteil von nunmehr insgesamt 5,98 %. Hingegen hat die Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA ihren Anteil an der DEAG im Jahresverlauf von mehr als 20 % zu Jahresbeginn auf 9,67 % im November reduziert. Aktuell werden mehr als 50 % der DEAG-Aktien von institutionellen Investoren gehalten, die überwiegend eine langfristige und wachstums- oder wertorientierte Anlagestrategie verfolgen.

Die Aktien der DEAG notieren im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse, dem Qualitätssegment der Deutschen Börse. Je nach Erfordernis informiert das Unternehmen stets zeitnah über wichtige Ereignisse als Ad-hoc- oder als Pressemitteilung, die über die bekannten Börsenportale im In- und Ausland veröffentlicht sowie zusätzlich auch über den unternehmensspezifischen DEAG-Verteiler kommuniziert werden. Zudem führte die DEAG auch im Jahr 2014 zahlreiche Roadshows in Deutschland und im europäischen Ausland durch und nahm erneut an mehreren wichtigen Kapitalmarkt-Konferenzen wie dem Deutschen Eigenkapitalforum in Frankfurt teil. Auch 2015 sind wieder vielfältige Aktivitäten im Bereich Investor Relations in Planung, um den Kontakt zu bestehenden Investoren zu pflegen und potenziellen neuen Anlegern das Unternehmen vorzustellen.

Investoren bietet die Investor-Relations-Seite der DEAG-Homepage - www.deag.de/ir - einen umfassenden Überblick über die aktuelle Unternehmensentwicklung. Darüber hinaus stehen interessierten Aktionären Ansprechpartner per E-Mail (deag@edicto.de) und telefonisch (+49 – 69-90 550 55-2) zur Verfügung.

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2014

Grundlagen der Gesellschaft und des Konzerns

Der DEAG-Konzern ist ein Integrierter Entertainment Content Konzern, der den Ausbau margenstarker Geschäftsbereiche forciert. Etwa 80 % des Umsatzes werden mit der Produktion und Durchführung von Tourneen und Konzerten in den drei Kernmärkten Deutschland, Schweiz und Großbritannien generiert. Ferner ist der DEAG-Konzern mit der Blue Moon Entertainment GmbH in Wien ansässig und baut die diesbezüglichen Geschäftsaktivitäten stetig aus. Das Geschäftsportfolio umfasst dabei verschiedenste Genres – Rock/Pop national und international, Klassische Musik, Volksmusik und Schlager ebenso wie Shows und Family Entertainment-Produktionen.

Die frühzeitige Ausrichtung auf das 360-Grad-Modell führte zu einer beständigen Erhöhung der Ertragsquellen im Konzern. Weitere Verwertungsketten wurden mit der Integration des Tonträgerlabels, des Verlagsgeschäfts, der Sponsoringauswertung, der Produktveredelung und des Merchandise-geschäfts etabliert. Von besonderer Bedeutung dabei ist das margenstarke Vertriebsgeschäft. Zu diesem Zweck hat DEAG im Berichtsjahr mit myticket.de einen eigenständigen Eintrittskarten-Vertrieb gestartet und die Kooperation mit Ticketmaster Deutschland auf eine neue vertragliche Basis gestellt. In diesem Zusammenhang hat DEAG die 10 % Beteiligung an der Ticketmaster Deutschland Holding GmbH veräußert und zusätzliche Erträge im siebenstelligen Bereich gesichert.

Der zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht steht in Übereinstimmung mit den Regelungen des DRS 20.

1. Wirtschaftsbericht

1.1. Der Live Entertainment-Markt

Das Produkt „Live Entertainment“ ist ein sehr Emotionales, das erfahrungsgemäß eine überdurchschnittlich hohe Entkopplung von volkswirtschaftlichen Entwicklungen aufweist.

Dies wird bestätigt durch eine gemeinsame Studie von bdv und GfK zum deutschen Veranstaltungsmarkt aus dem Jahr 2013. Diese beziffert das Marktvolumen für Musikveranstaltungen in Deutschland auf 2,7 Mrd. Euro, was einen Anstieg gegenüber 2012 um 16 % bedeutet. Das Umsatzniveau lag damit nur knapp unter dem Rekordergebnis von 2007 in Höhe von 2,8 Mrd. Euro. Eine ähnliche Entwicklung konnte bei den Besucherzahlen (+9 %), den Ticketpreisen (+4 %) oder auch den Konzertausgaben (+5 %) verzeichnet werden.

Gemäß der Studie ist die Verteilung der Livebesuche zunehmend heterogen zwischen den Altersgruppen verteilt. Die wichtigste Rolle spielt dabei die Altersgruppe ab 40 Jahren, auf die bereits zwei Drittel des Gesamtumsatzes entfallen. Die Umsätze der jungen Altersgruppen leiden zunehmend unter den rückläufigen Jahrgängen.

Die Umsatzentwicklung von Musikveranstaltungen war in nahezu allen Bereichen positiv. Wachstumstreiber sind aber vor allem klassische Musik, Oper, Operette sowie Hardrock und Heavy Metal. Die beliebtesten Genres sind demnach Rock/Pop-Veranstaltungen (32 %) Konzerte der klassischen Musik/Oper/Operette (26 %) sowie Musicals (17 %), gefolgt von Musikfestivals (12 %).

Der wichtigste Vertriebsweg ist erstmals, durchschnittlich und über alle Entertainmentbereiche hinweg das Internet (42 %) gefolgt von der Vorverkaufsstelle (40 %) und telefonischen Kartenbestellung (11 %).

Der Tonträgerbereich verzeichnet hingegen unverändert einen rückläufigen Trend: Der Tonträgerumsatz betrug in 2013 1,35 Mrd. Euro, gegenüber 1,39 Mrd. Euro in 2012 und 2,65 Mrd. Euro in 1995. Bezogen auf die Gesamtausgaben im Musikmarkt ist der Live-Markt nun bereits für zwei Drittel des Gesamtmarktes verantwortlich.

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht

Ungeachtet der insgesamt guten Marktlage sind ein differenziertes Produktangebot zu marktgerechten Preisen, eine zielgerichtete Kommunikation mit den Endkunden sowie ein optimaler Vertriebsweg wesentliche Erfolgsfaktoren.

Auch in 2014 konnte DEAG eine gute Entwicklung zeigen und das profitable Wachstum in den Kernbereichen fortsetzen und die gute Marktposition ausbauen.

Das Produktportfolio ist breit aufgestellt. In schwerpunktmäßig vier Ländern werden in allen Genres Veranstaltungen und Konzerte für ein Publikum in nahezu jeder Altersgruppe produziert. Mit der daraus hervorgehenden Risikostreuung wird partikulären negativen Effekten vorgebeugt.

Insbesondere die Geschäftsbereiche des Segments Live Touring haben zum geschäftlichen Erfolg in 2014 beigetragen. Außerordentlich gut haben sich dabei die Aktivitäten in den Bereichen Rock/Pop und Family Entertainment entwickelt, die durch Tourneen und Shows, u.a. mit Rolling Stones, Roncalli Show „Salto vitale“ oder auch der Tanzshow „Riverdance“, das organische Wachstum forcieren konnten.

Eine zusätzliche Differenzierung hat das Produktportfolio durch die im Geschäftsjahr erfolgreich umgesetzte Akquisition des Teilkonzerns Kilimanjaro, London/ Großbritannien, erfahren. Durch den mehrheitlichen Erwerb hat sich der in Großbritannien erwirtschaftete Umsatz deutlich erhöht. Ebenso ist das vom DEAG-Konzern vermarktete jährliche Ticketvolumen durch die Akquisition weiter angestiegen. DEAG sieht außerdem durch die Zusammenarbeit der neuen Beteiligung mit Raymond Gubbay Ltd. – stark vor allem im Klassikbereich – und seinen anderen internationalen Konzerngesellschaften – mit Stärken im Rock/Pop-Segment – deutliche Synergieeffekte in der Künstlervermarktung, im Konzerteinkauf und der internationalen Präsenz.

Die aus dem organischen und externen Wachstum erwachsenen Größenvorteile haben positive Effekte für den Einkauf etwa von Werbe- und anderen Leistungen, bedingen darüber hinaus aber auch in erheblichem Umfang steigende Beiträge aus dem Vertriebsgeschäft.

Die sinkenden Umsätze der letzten Jahre im Tonträgerbereich und die damit zusammenhängenden wachsenden Begehrlichkeiten hinsichtlich zusätzlicher Ertragsquellen aus den Bereichen Live, Merchandise und weiteren Segmenten unterstützen die Position des DEAG-Konzerns, der in eben diesen Feldern aussichtsreich positioniert ist. Die gute Zusammenarbeit mit allen Major-Unternehmen des Tonträgerbereichs, insbesondere mit Sony Music Entertainment Germany GmbH, die ebenso am Klassik- und am Volksmusik/Schlager-Geschäft des DEAG-Konzerns beteiligt ist, bestätigt diese Sichtweise.

Die eingeschlagene Strategie, die margenstarken Bereiche zu stärken, das 360-Grad-Modell optimal umzusetzen, vermehrt mit nationalen Künstlern zu arbeiten und das internationale Star-Geschäft im Rock/Pop-Bereich ausgewogen zu bedienen, hat sich erneut bestätigt. Parallel dazu wirken Maßnahmen, die die Profitabilität des Geschäfts steigern und die den Markt im Hinblick auf chancenreiche Geschäftsfelder sondieren. Hierzu zählte, den Bereich Family Entertainment signifikant auszubauen. Diese Ausrichtung, mit der eine sehr nachfrage- und kundenorientierte Vorgehensweise verbunden ist, sorgt für eine steigende Unabhängigkeit von gesamtwirtschaftlichen Effekten und Marktentwicklungen.

1.2. Der DEAG-Konzern

Die Geschäftsbereiche im Segment Live Touring konnten in 2014 mit deutlichen Umsatz- und Ergebnissteigerungen aufwarten. Die im Vorjahr prognostizierte Fortsetzung der positiven Geschäftsentwicklung konnte umgesetzt werden.

Für den Bereich Rock/Pop stehen hier exemplarisch die Tourneen u.a. mit Rolling Stones, Lady Gaga, Ed Sheeran oder Peter Gabriel, die von Wizard Promotions, dem Teilkonzern Kilimanjaro und DEAG Concerts durchgeführt wurden und zum erfreulichen Ergebnis in diesem Bereich beigetragen haben.

Sehr gute Ergebnisbeiträge erzielten auch die Tourneen und Open Airs mit David Garrett, die zusammen mit den von Raymond Gubbay Ltd., London, Großbritannien, produzierten und

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht

veranstalteten Shows, u.a. die Tanzshow Anton & Erin und die Classical Spectacular Tour, die den Klassik-Bereich stärkten.

Ein Highlight im Bereich Family Entertainment und außerordentlich erfolgreich war die Tanzshow Riverdance; die Shows sorgten für Begeisterungstürme des Publikums und der Medien. Flankiert wurde der erfreuliche Geschäftsverlauf in diesem Bereich durch die Showreihe Night of the Jumps und die Sondertournee des Circus Roncalli mit der Show „Salto vitale“.

Der Volksmusik/Schlager-Bereich wartete u.a. mit Tourneen von Andreas Gabalier und Hansi Hinterseer auf.

Die Geschäftsbereiche im Segment Entertainment Services entwickelten sich heterogen. Während das inländische örtliche Rock/Pop-Geschäft ganz wesentlich von der Abwicklung der konzerninternen Tourneen partizipierten; die Shows u.a. mit den Rolling Stones geben hierfür ein sehr gutes Beispiel, und die Erwartungen übertraf, blieb der Schweizer Markt hinter den Erwartungen zurück. Ursächlich für letzteres ist, dass die beschlossenen und eingeleiteten Maßnahmen zur Anpassung der Strukturen bezüglich Künstlereinkauf und Administration erst mit zeitlicher Verzögerung zum Tragen kamen.

Das Geschäft der Jahrhunderthalle verlief erneut deutlich über Plan, weil sich nicht nur Mieterträge aus Konzertveranstaltungen gut entwickelten sondern auch das Vermietungsgeschäft mit Haupt- und Betriebsversammlungen sowie Produktvorstellungen in 2014 erneut positiv eingebracht werden konnten.

DEAG profitiert auch zunehmend von der Digitalisierung des Eintrittskartenverkaufs. Zu diesem Zweck hat DEAG im Berichtsjahr mit myticket.de einen eigenständigen Eintrittskarten-Vertrieb gestartet und die Kooperation mit Ticketmaster Deutschland auf eine neue vertragliche Basis gestellt.

Im Rahmen der Vertriebsstrategie und der Absicht, das Geschäftsmodell damit weiter zu skalieren, hat DEAG neben anderen das kontinuierliche Ziel, das kontrollierte Ticketvolumen und den Content profitabel zu steigern. Instrumente dafür waren z.B. der organische Aufbau des Klassik-Bereichs, das intensivierte Engagement im margenstarken Bereich Family Entertainment oder auch externe Wachstumsschritte und Akquisitionen in 2013 wie 2014.

Vorausschauend war auch die Kapitalerhöhung in 2014 auf diese Zielsetzung ausgerichtet, und sie diente neben anderem dazu, weiteres organisches Wachstum des Contents zu ermöglichen. Vor diesem Hintergrund entschied sich DEAG in 2014, die Bereiche „Open Air“ und „Festival“ als weiteren Schritt des Wachstums weiter auszubauen.

Neben bereits seit Jahren präsentierten Festivalformaten wie Rock the Ring, Sonisphere und regelmäßigen großen Open Airs sollen an weiteren Standorten u.a. in Gelsenkirchen, München und Wien Festivals langfristig etabliert werden. Sie sind attraktive Plattformen, weil der gehaltene Rechkatalog an diesen Formaten und damit die Verwertungstiefe groß ist, weil sie Folgegeschäft und Synergien nach sich ziehen und weil die zusätzlichen Tickets im eigenen Vertrieb die Profitabilität weiter ansteigen lassen.

Die vorstehenden Entwicklungen haben unter anderem dazu beigetragen, dass der DEAG-Konzern in 2014 bei einem Umsatzwachstum von 4 % auf 172,6 Mio. Euro das Konzernergebnis nach Minderheiten leicht um 4,5 % auf 1,0 Mio. Euro steigern konnte. Das Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Bereichen belief sich auf - 0,2 Mio. Euro (Vorjahr: - 2,6 Mio. Euro).

2. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

2.1. Ertragslage des Konzerns

Der DEAG-Konzern erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Umsatz in Höhe von 172,6 Mio. Euro gegenüber 165,5 Mio. Euro im Vorjahr.

Der Anstieg ist u.a. auf die im Berichtsjahr erstmals konsolidierten Aktivitäten des Teilkonzerns Kilimanjaro zum 01.05.2014 zurückzuführen. Daneben konnte ein Umsatzzuwachs insbesondere im Bereich Rock/Pop verzeichnet werden. Die Veranstaltungen mit den Rolling Stones

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht

und Böhse Onkelz stellten besondere Highlights da. Nicht im Umsatz erfasst wurden die Festivalveranstaltungen Sonisphere der Beteiligung Twin Peaks. Das Ergebnis dieser Gesellschaft wird im Finanzergebnis ausgewiesen. Rückläufig im Umsatz haben sich die Aktivitäten in der Schweiz ausgewirkt. Es wurde ein Bruttoergebnis vom Umsatz in Höhe von 36,9 Mio. Euro erzielt (Vorjahr: 36,9 Mio. Euro), was einer Bruttomarge in Höhe von 21 % entspricht (Vorjahr: 22 %).

In den Umsatzkosten sind Wertberichtigungen auf geleistete Anzahlungen iHv 0,5 Mio. Euro im Zusammenhang mit den Rock-Festivals 2015 enthalten.

Die Vertriebskosten sind mit 21,5 Mio. Euro im Vergleich zu den Umsatzerlösen überproportional angestiegen und liegen mit 2,2 Mio. Euro über dem Vorjahr. Hierin enthalten sind nicht aktivierungsfähige Vorlaufkosten für Vertrieb und Marketing.

Die Verwaltungskosten sind gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert und betragen 14,7 Mio. Euro.

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf 5,1 Mio. Euro gegenüber 6,1 Mio. Euro im Vorjahr. Sie betreffen im Wesentlichen das Ergebnis aus Veränderungen des Konsolidierungskreises, Beratungs- und Dienstleistungserträge, Erträge aus Vermietung und Verpachtung, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und sonstige Erträge.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 1,5 Mio. Euro (Vorjahr: 1,4 Mio. Euro) sind u. a. Dienstleistungen, Wertberichtigungen/Risikovorsorgen sowie sonstige Steuern erfasst.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 3,2 Mio. Euro enthalten planmäßige Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte sowie einmalige Abschreibungen von Auftragsbeständen, die im Zusammenhang mit den Erstkonsolidierungen (1,9 Mio. Euro, Vorjahr: 1,4 Mio. Euro) aufgedeckt wurden. Sie betreffen mit 2,8 Mio. Euro die Umsatz- und mit 0,4 Mio. Euro die Verwaltungskosten.

Das EBIT wird mit 4,2 Mio. Euro (Vorjahr: 7,3 Mio. Euro) ausgewiesen. Belastet ist das EBIT durch nicht zahlungswirksame, konsolidierungsbedingte Effekte im Zusammenhang mit der bilanziellen Abbildung der Kaufpreisallokationen (vgl. dazu weiter oben) und im Berichtsjahr eingestellte Risikovorsorgen im Zusammenhang mit den Festivalaktivitäten des DEAG-Konzerns.

Hinzu kommen nicht aktivierungsfähige Vorlaufkosten für Vertrieb und Marketing. Indikator für das bereits im Vorverkauf befindliche Produkt sind die gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöhten Umsatzabgrenzungen. Diese sind um 37,4 Mio. Euro auf 64,6 Mio. Euro angestiegen.

Das Finanzergebnis beträgt - 1,8 Mio. Euro (Vorjahr: - 0,8 Mio. Euro). Ursächlich für den Rückgang ist im Wesentlichen das anteilige Ergebnis aus einem Joint Venture mit dem Nürburgring zum Festival „Grüne Hölle Rock“ und betrifft eine im Berichtsjahr vorgenommene Abschreibung von geleisteten Anzahlungen (1,0 Mio. Euro).

Das Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Bereichen (Discontinued Operations) enthält Aufwendungen im Zusammenhang mit der Durchsetzung von Schadenersatzforderungen (Causa „Qivive“). Es beträgt - 0,2 Mio. Euro nach - 2,6 Mio. Euro im Vorjahr.

Die Steueraufwendungen haben sich auf nahezu Null reduziert (Vorjahr: 1,7 Mio. Euro). Nach Abzug der Steuern ergibt sich ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von 2,2 Mio. Euro (Vorjahr: 2,2 Mio. Euro).

Das Konzernergebnis nach Anteilen anderer Gesellschafter erhöhte sich um 4,5 % auf 1,0 Mio. Euro. Dies entspricht unverändert einem Ergebnis von 0,07 EUR je Aktie.

2.2. Vermögenslage des Konzerns

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 55,9 Mio. Euro bzw. 62,1 % deutlich auf 146,0 Mio. Euro (Vorjahr: 90,1 Mio. Euro) erhöht.

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht

Die kurzfristigen Vermögenswerte stiegen um 47,7 Mio. Euro auf 97,8 Mio. Euro; hierhin enthalten ist die signifikante Erhöhung der liquiden Mittel auf 54,1 Mio. Euro (Vorjahr: 22,9 Mio. Euro). Ursächlich für den Anstieg ist mit 41,0 Mio. Euro ein gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöhter Vorauszahlungssaldo (Vorjahr: 15,1 Mio. Euro) sowie die in 2014 erfolgte Kapitalerhöhung.

Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich um 8,2 Mio. Euro auf insgesamt 48,2 Mio. Euro. Ursächlich für die Zunahme sind erhöhte Geschäfts- oder Firmenwerte (+ 3,0 Mio. Euro), sonstige immaterielle Vermögenswerte (+3,2 Mio. Euro) sowie Anteile an assoziierten Unternehmen (+ 2,7 Mio. Euro). Sämtliche Veränderungen stehen vorrangig im Zusammenhang mit der im Berichtsjahr vorgenommenen Erstkonsolidierung der Aktivitäten des Teilkonzerns Kilimanjaro.

Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien betreffen unverändert die Grundstücke rund um die Jahrhunderthalle in Frankfurt a.M.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen Betriebsmittellinien (- 0,7 Mio. Euro) sowie Akquisitionsfinanzierungen (- 2,7 Mio. Euro). Letztere stehen im Zusammenhang mit den Kaufpreisfinanzierungen für Zukäufe von Unternehmensanteilen.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten haben sich korrespondierend zu den Vermögenswerten um 44,9 Mio. Euro auf 96,2 Mio. Euro erhöht. Ursächlich hierfür sind deutlich auf 64,6 Mio. Euro angestiegene Umsatzabgrenzungen.

Das Eigenkapital beträgt 44,3 Mio. Euro (Vorjahr: 29,6 Mio. Euro), was einer Eigenkapitalquote von 30 % (Vorjahr: 33 %) entspricht. Die Veränderungen des Eigenkapitals betreffen neben dem laufenden Konzernergebnis die im Berichtsjahr durchgeführte Kapitalerhöhung sowie Dividendenzahlungen an Aktionäre der DEAG sowie an andere Gesellschafter.

2.3. Entwicklung der Segmente

Der DEAG-Konzern berichtet in einer unveränderten Segmentstruktur. Diese bildet die strategische Ausrichtung des Konzerns zutreffend und übersichtlich ab:

Im Segment Live Touring („reisendes Geschäft“) wird das Tourneegeschäft ausgewiesen. Hierzu zählen die Aktivitäten der Gesellschaften DEAG Classics (Berlin), DEAG Concerts (Berlin), KBK Konzert- u. Künstleragentur (Berlin), Manfred Hertlein Veranstaltungs GmbH (Würzburg), Wizard Promotions Konzertagentur (Frankfurt am Main), Grünland Family Entertainment (Berlin), Raymond Gubbay (London, Großbritannien), Teilkonzern Kilimanjaro (London, Großbritannien) sowie The Classical Company (Zürich, Schweiz).

Im Segment Entertainment Services („stationäres Geschäft“) werden das regionale Geschäft sowie das gesamte Dienstleistungsgeschäft ausgewiesen. Hierzu zählen die Aktivitäten der AIO-Gruppe (Glattpark, Schweiz), Global Concerts (München), Jahrhunderthalle Kultur (Frankfurt am Main), Concert Concept (Berlin), Grandezza Entertainment (Berlin), River Concerts und Elbklassik (beide Hamburg), handwerker promotion e. gmbh (Unna), Blue Moon Entertainment GmbH (Wien, Österreich), mytic myticket (Frankfurt a.M.) sowie der DEAG Music (Berlin) als Musikverlag/Label.

Zur Entwicklung der Segmente erläutern wir:

Geschäftsentwicklung der Segmente:

Umsatzerlöse in Mio. Euro	2014	2013	Veränderung zum Vorjahr
Live Touring	117,7	71,7	46,0
Entertainment Services	75,3	102,6	-27,3

Segmentperformance:

Betriebsergebnis (EBIT) in Mio. Euro	2014	2013	Veränderung zum Vorjahr
Live Touring	6,3	2,7	3,6
Entertainment Services	2,3	8,3	-6,0

Live Touring

Umsatzerlöse: Der Umsatz im Live Touring Segment lag mit 117,7 Mio. Euro deutlich über dem Vorjahresniveau. Der Umsatzzuwachs von rd. 64 % betrifft im Wesentlichen den Bereich Rock/Pop. Hierin sind erstmals auch enthalten die Umsätze des Teilkonzerns Kilimanjaro. Sie betragen 22,4 Mio. Euro.

Segmentperformance: Das EBIT hat sich gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt und beträgt nun 6,3 Mio. Euro. Das Segment profitierte von einem sehr guten Geschäftsverlauf. Tourneen mit Top Stars wie u.a. Rolling Stones, Lady Gaga, David Garrett und Lenny Kravitz trugen zum guten Ergebnis bei.

Entertainment Services

Umsatzerlöse: Der Umsatz hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich reduziert. Im Wesentlichen ist diese Entwicklung auf die Aktivitäten in der Schweiz zurückzuführen. Hier hat sich das Geschäftsvolumen nach Auslaufen einer Kooperationsvereinbarung zum 31.12.2013 erwartungsgemäß reduziert. Ferner waren in den Umsatzerlösen des Vorjahres zudem Erlöse aus Moon & Stars enthalten. Dieser Geschäftsbereich wurde im Vorjahr veräußert.

Segmentperformance: Der Betrieb unserer Veranstaltungsstätte, der Jahrhunderthalle in Frankfurt a. M. sowie das örtliche Veranstaltungsgeschäft in Deutschland haben sehr positiv zur Segmentperformance beigetragen. Allerdings konnte eine rückläufige Entwicklung im Wesentlichen bedingt durch die Aktivitäten in der Schweiz nicht verhindert werden. Ursächlich hierfür ist, dass die beschlossenen und eingeleiteten Maßnahmen zur Anpassung der Strukturen bezüglich Künstlereinkauf und Administration erst mit zeitlicher Verzögerung zum Tragen kamen.

2.4. Finanzlage des Konzerns

in Mio. Euro	2014	2013
Mittelzu-/ abfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Gesamt)	28,1	-8,1
Mittelab-/ zufluss aus Investitionstätigkeit (Gesamt)	-2,4	1,1
Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit (Gesamt)	5,6	1,3
Veränderung der liquiden Mittel	31,4	-5,7
Wechselkurseffekte	-0,3	-0,3
Finanzmittelfonds am 01.01.	22,9	28,9
Finanzmittelfonds am 31.12.	54,0	22,9

Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Gesamt) beträgt nach einem Mittelabfluss im Vorjahr (- 8,1 Mio. Euro) 28,1 Mio. Euro. Die veränderte Finanzlage resultiert im Wesentlichen aus dem gegenüber dem Vorjahr mit 41,0 Mio. Euro deutlich erhöhten Vorauszahlungssaldo (Vorjahr: 15,1 Mio. Euro). Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit (Gesamt) resultiert einerseits aus der getätigten Akquisition und Verkäufen von Konzernunternehmen andererseits. Der Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit betrifft neben Einzahlungen aus der Kapitalerhöhung den Saldo aus der Aufnahme und Tilgung von Finanz-

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht

schulden sowie Dividendenzahlungen an Aktionäre der DEAG und an andere Gesellschafter. Insgesamt erhöhte sich der Finanzmittelfonds im Berichtszeitraum um 31,1 Mio. Euro.

Die Zahlungen im Zusammenhang mit der Causa „Qivive“ führten in 2014 zu einer Auszahlung des Finanzmittelfonds in Höhe von 0,2 Mio. Euro.

2.5. Ertrags- und Vermögenslage der DEAG

Die weiteren Ausführungen zur DEAG entsprechen den handelsrechtlichen Vorschriften.

Ertragslage

Die DEAG hat im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss in Höhe von 2,3 Mio. Euro erzielt (Vorjahr Jahresfehlbetrag: 0,8 Mio. Euro). Maßgeblichen Einfluss hatten zusätzlich angefallene Kosten im Zusammenhang mit der im Berichtsjahr durchgeführten Kapitalerhöhung (0,8 Mio. Euro); bereinigt um diesen Effekt beträgt der Jahresüberschuss 3,1 Mio. Euro. Das Vorjahr wurde belastet durch ein a.o. Ergebnis im Zusammenhang mit einem verlorenen Rechtsstreit hinsichtlich der Werthaltigkeit einer erbrachten Sacheinlage (Causa „Qivive“) in Höhe von 2,5 Mio. Euro und Kapitalerhöhungskosten in Höhe von 0,4 Mio. Euro.

Die Erträge resultierten hauptsächlich aus Dienstleistungserträgen, Provisionen sowie Lizenzgebühren. Aufwendungen fielen im Wesentlichen durch Sachkosten an. Das Zinsergebnis ist gegenüber dem Vorjahr um 0,3 Mio. Euro auf insgesamt 0,5 Mio. Euro gestiegen. Die Erträge aus Beteiligungen und Ergebnisabführungsverträgen betragen 5,6 Mio. Euro nach 3,5 Mio. Euro im Vorjahr.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich von 35,9 Mio. Euro auf 47,9 Mio. Euro. Das Eigenkapital der DEAG belief sich auf 35,6 Mio. Euro (Vorjahr: 21,6 Mio. Euro), was einem Anstieg der Eigenkapitalquote um 14 Prozentpunkte auf letztendlich 74 % entspricht. Die Veränderung im Eigenkapital betrifft das Jahresergebnis, Dividendenzahlungen sowie die Barkapitalerhöhung. Letztere führte zu einem Mittelzufluss von insgesamt 13,4 Mio. Euro, wobei auf das Nennkapital 2,7 Mio. Euro und die Kapitalrücklage 10,6 Mio. Euro entfielen.

Das Finanzanlagevermögen hat sich in Folge des Verkaufs einer Beteiligung auf 10,7 Mio. Euro reduziert. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen stiegen bedingt durch Ergebnisübernahmen bestehender Ergebnisabführungsverträge sowie gewährter Finanzierungen um 13 Mio. Euro.

Die liquiden Mittel betragen 0,5 Mio. Euro nach 1,2 Mio. Euro im Vorjahr. Insgesamt stehen der DEAG darüber hinaus Finanzierungslinien von 19,5 Mio. Euro zur Verfügung, die zum Stichtag mit 7,5 Mio. Euro in Anspruch genommen waren.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten reduzierten sich aufgrund von vorfällig vorgenommenen Tilgungen um 2,6 Mio. Euro und betreffen Betriebsmittellinien sowie Akquisitionsfinanzierungen. Letztere stehen im Zusammenhang mit den Kaufpreisfinanzierungen für Zukäufe von Unternehmensanteilen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen stiegen stichtagsbedingt um 0,6 Mio. Euro.

2.6. Personalentwicklung

Die Zahl der Beschäftigten nach Köpfen im DEAG-Konzern betrug im Jahresdurchschnitt 179 gegenüber 284 im Vorjahr. Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der Beendigung des Varieté-Betriebes in Stuttgart zum 31.12.2013 sowie dem gegenüber dem Vorjahr veränderten Mitarbeiterereinsatz bei einer Tochtergesellschaft im Zusammenhang mit durchgeführten Tourneen. Bei der DEAG waren im Jahresdurchschnitt 27 Mitarbeiter (Vorjahr: 25) beschäftigt.

2.7. Gesamteinschätzung

Der Vorstand der DEAG schätzt die wirtschaftliche Lage der DEAG und des Konzerns zum Zeitpunkt der Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts in den etablierten Bereichen als sehr gut ein.

Sofern aber die Annahmen und Einschätzungen in Bezug auf die im Aufbau befindlichen Geschäftsbereiche, insbesondere bei den in 2015 erstmals stattfindenden Festivals, nicht erreicht werden, könnten sich zusätzliche Belastungen im Ertrag und bei der Liquidität einstellen.

Sowohl die im Prognosebericht des Vorjahres gemachten als auch die im Verlauf des Geschäftsjahres 2014 veröffentlichten Prognosen in Bezug auf Umsatz- und Ergebnisentwicklung wurden erfüllt oder überfüllt. Dies gilt nicht für die Performance des Teilkonzerns AIO. Ursächlich hierfür ist, dass die beschlossenen und eingeleiteten Maßnahmen zur Anpassung der Strukturen bezüglich Künstlereinkauf und Administration erst mit zeitlicher Verzögerung zum Tragen kamen.

2.8. Vergütungsbericht gemäß § 289 Abs. 2 Nr. 5 HGB und § 315 Abs. 2 Nr. 4 HGB

Der Aufsichtsrat legt die Vergütung des Vorstandes fest. Die Mitglieder des Vorstandes erhalten neben einer Fixvergütung auch einen variablen Bestandteil.

Die Tantiemen für den Vorstand werden für jedes Geschäftsjahr auf der Grundlage von Zielvorgaben gezahlt, die der Aufsichtsrat der DEAG gemeinsam mit dem Vorstand festlegt. Sie beinhalten sowohl quantitative als auch individuelle qualitative Elemente. Hinzu kommen Sachbezüge beispielsweise in Form der Gewährung eines Dienstwagens sowie Zuschüsse zur Kranken- und Pflegeversicherung.

Die gewährten Gesamtbezüge des Vorstandes beliefen sich im Jahr 2014 auf insgesamt 1,8 Mio. Euro (Vorjahr: 1,7 Mio. Euro); Zuwendungen in Höhe von 2,4 Mio. Euro (Vorjahr: 1,2 Mio. Euro) sind im Berichtsjahr zugeflossen. Hierin enthalten sind Vergütungen für Tätigkeiten bei in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen (152 TEUR, Vorjahr: 92 TEUR), wobei im Berichtsjahr auf den Vorstandsvorsitzenden 136 TEUR (Vorjahr: 76 TEUR) entfallen. In den zugeflossenen Zuwendungen enthalten sind variable Vergütungsbestandteile mit 0,5 Mio. Euro, die im Vorjahr in den sonstigen Rückstellungen enthalten waren und für das Geschäftsjahr 2013 ausbezahlt wurden.

Die Vergütung des Aufsichtsrats wird in der Satzung geregelt. Die entsprechenden Bestimmungen wurden von der Hauptversammlung am 14.06.2007 durch Satzungsänderungen neu gefasst. Die Aufsichtsratsvergütung setzt sich aus einem festen (9.500,00 Euro) und einem variablen Betrag zusammen. Der variable Betrag ermittelt sich nach dem Konzern-EBIT; er beträgt 1.000,00 Euro pro volle 1 Mio. Euro des 15 % des Grundkapitals übersteigenden Konzern-EBIT, maximal 9.500,00 Euro pro Jahr. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Dreifache der Vergütung, dessen Stellvertreter erhalten das Doppelte. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten ferner Ersatz aller Auslagen sowie der etwa auf ihre Vergütung und Auslagen zu entrichtenden Umsatzsteuer.

2.9. Erläuternder Bericht des Vorstandes gemäß § 289 Abs. 4 HGB und § 315 Abs. 4 HGB

Das gezeichnete Kapital beträgt zum 31.12.2014 16.353.334,00 Euro. Es besteht ausschließlich aus Inhaber-Stammaktien in Form von nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 Euro je Aktie. Unterschiedliche Aktiegattungen oder Aktien mit Sonderbefugnissen, die Kontrollrechte verleihen, bestehen nicht. Satzungsmäßige Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, bestehen ebenfalls nicht. Entsprechende Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern sind dem Vorstand nicht bekannt.

Die Vorstands-Dienstverträge enthalten jeweils eine Kündigungsmöglichkeit zugunsten der Vorstände im Falle eines Eigentümerwechsels.

Der Vorstandsvorsitzende, Herr Prof. Peter L. H. Schwenkow, Berlin, kontrolliert unmittelbar mehr als 7 % der Aktien und damit der Stimmrechte der Gesellschaft. Allianz Global Investors

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht

kontrolliert mittel- und unmittelbar mehr als 10 %, die Plutus Holdings 2 Limited kontrolliert unmittelbar mehr als 10 % der Aktien der Gesellschaft. Soweit Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind, üben sie ihre Stimmrechte unmittelbar aus.

Der Vorstand wird gemäß § 84 AktG vom Aufsichtsrat bestellt. Die Zahl der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat bestimmt, der auch über die Laufzeit der Vorstandsmandate bestimmt. Der Aufsichtsrat ist befugt, Änderungen der Satzung, die nur deren Fassung betreffen, zu beschließen. Im Übrigen entscheidet über Satzungsänderungen die Hauptversammlung. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates aus dem von der Hauptversammlung beschlossenen genehmigten Kapital und aus dem von der Hauptversammlung beschlossenen bedingten Kapital der Gesellschaft einmalig oder mehrmals neue Aktien auszugeben und dadurch das Grundkapital der Gesellschaft zu erhöhen.

Bedingtes Kapital

Das Grundkapital der DEAG ist gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 26.06.2014 um einen Betrag in Höhe von 6.800.000,00 EUR (Bedingtes Kapital 2014/I) bedingt erhöht.

Eine bedingte Kapitalerhöhung kann nur insoweit durchgeführt werden, wie die Inhaber von Options- oder Wandlungsrechten, die aufgrund der Ermächtigung des Vorstands vom 26.06.2014 den von der Gesellschaft bis zum 25.06.2019 begebenen Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen beigefügt werden, von ihrem Wandlungs- oder Optionsrecht Gebrauch machen oder zur Wandlung verpflichtete Inhaber der von der Gesellschaft aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 26.06.2014 bis zum 25.06.2019 auszugebenden Wandelschuldverschreibungen ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen. Die neuen Aktien nehmen jeweils von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- und Optionsrechten oder durch Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzulegen

Von dieser Ermächtigung wurde auch nach dem Stichtag kein Gebrauch gemacht.

Der Beschluss über das bedingte Kapital (2014/I) wurde am 09.09.2014 im Handelsregister eingetragen.

Das am 08.07.2009 beschlossene bedingte Kapital (2009/I) wurde aufgehoben und besteht nicht mehr.

Genehmigtes Kapital

Die ordentliche Hauptversammlung am 28.06.2011 hat, unter Aufhebung des früheren ungenutzten genehmigten Kapitals, neues genehmigtes Kapital geschaffen. Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 27.06.2016 um insgesamt 6.194.491,00 EUR zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2011/I).

Der Beschluss über das genehmigte Kapital (2011/I) wurde am 22.07.2011 im Handelsregister eingetragen. Nach teilweiser Ausschöpfung belief sich das genehmigte Kapital (2011/I) noch auf 4.955.593,00 EUR.

Am 08.05.2014 beschloss der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats in teilweiser Ausnutzung des am 28.06.2011 geschaffenen genehmigten Kapitals, das Grundkapital der DEAG von 13.627.881,00 EUR um 2.725.453,00 EUR auf 16.353.334,00 EUR durch Ausgabe von 2.725.453 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag von 1,00 EUR je Aktie zu erhöhen. Die Kapitalerhöhung erfolgte unter Gewährung von Bezugsrechten.

Die Durchführung der Kapitalerhöhung wurde am 27.05.2014 in das Handelsregister eingetragen.

Das genehmigte Kapital (2011/I) belief sich nach teilweiser Ausschöpfung noch auf 2.230.140,00 EUR.

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht

Die ordentliche Hauptversammlung am 26.06.2014 hat, unter Aufhebung des ungenutzten genehmigten Kapitals (genehmigtes Kapital 2011/I), neues genehmigtes Kapital geschaffen. Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 25.06.2019 um insgesamt 8.176.667,00 EUR zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2014/I).

Der Beschluss über das genehmigte Kapital 2014/I wurde am 09.09.2014 im Handelsregister eingetragen.

Erwerb eigener Aktien (§ 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG)

Die DEAG ist ferner durch Beschluss der Hauptversammlung vom 07.07.2010 gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt bis zum 06.07.2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien in einem Umfang von bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Entscheidung hierüber liegt beim Vorstand. Ein solcher Erwerb darf nur über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebotes erfolgen. Diese Ermächtigung wurde bisher nicht ausgeübt. Am 31.12.2014 hielt die Gesellschaft 615 eigene Anteile.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots bestehen in drei Fällen. Wir verweisen auf die hierzu gemachten Angaben im Konzernanhang.

2.10. Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289 a Abs. 2 HGB

2.10.1. Leitung und Geschäftsführung durch den Vorstand

Der Vorstand der DEAG leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung und vertritt die DEAG bei Geschäften mit Dritten. Der Vorstand ist personell strikt vom Aufsichtsrat getrennt. Kein Mitglied des Vorstands kann zugleich Mitglied des Aufsichtsrats sein. Der Vorstand legt die Unternehmensziele und die strategische Ausrichtung des DEAG-Konzerns fest. Er steuert und überwacht die Geschäftseinheiten des Konzerns durch Planung und Festlegung der Unternehmensbudgets, durch Zuweisung von Finanzmitteln und Managementkapazitäten, durch Begleitung und Entscheidung wesentlicher Einzelmaßnahmen und durch Kontrolle der operativen Geschäftsführung. Sein Handeln und seine Entscheidungen richtet er dabei am Unternehmensinteresse aus. Er verpflichtet sich dem Ziel einer nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts.

Der Vorstand trifft seine Entscheidungen auf der Basis der Gesetze, der Satzung der DEAG und der Geschäftsordnung des Vorstands grundsätzlich mit einfacher Mehrheit. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Vorstandsvorsitzenden. Ein Vetorecht gegen Beschlüsse des Vorstands hat der Vorstandsvorsitzende nicht. Im Übrigen ist jedes Vorstandsmitglied in den ihm zugewiesenen Arbeitsgebieten einzeln entscheidungsbefugt.

Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements und stimmt mit dem Aufsichtsrat die strategische Ausrichtung des Unternehmens ab. Für bestimmte, in der Satzung und Geschäftsordnung der DEAG festgelegte Geschäfte, muss der Vorstand vor Abschluss die Zustimmung des Aufsichtsrats einholen.

2.10.2. Bericht des Aufsichtsrats

Der Bericht des Aufsichtsrats wird zusammen mit diesem Lagebericht veröffentlicht.

2.10.3. Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Der Vorstand und Aufsichtsrat der DEAG haben die Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex am 11.12.2014 abgegeben und den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht. Die vollständige Erklärung ist auf der Website der Gesellschaft (www.deag.de/ir) veröffentlicht.

3. Nachtragsbericht

Die DEAG hat am 01.04.2015 die gemeinsame Durchführung der Festivalveranstaltung „Der Ring – Grüne Hölle Rock“ am Nürburgring aufgrund einer Vertragsverletzung der capricon NÜRBURGRING GmbH (CNG), für das Jahr 2015 aufgekündigt und entschieden die Veranstaltung als „ROCK IM REVIER“ in die Veltins Arena nach Gelsenkirchen zu verlegen. Die DEAG macht derzeit Schadenersatzansprüche geltend.

Die Veranstaltungen in München und Wien sind von den Entwicklungen am Nürburgring nicht betroffen.

Bezüglich weiterer aktueller Entwicklungen bei den Festivals verweisen wir auf Abschnitt 4.4 Finanzielle Verpflichtungen.

Aus Sicht des Vorstands haben sich in der Zeit vom 01.01.2015 bis zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichtes keine weiteren wesentlichen Ereignisse ergeben.

4. Chancen- und Risikobericht

Gemäß § 91 Abs. 2 AktG ist der Vorstand verpflichtet, geeignete Maßnahmen zu treffen und insbesondere ein Überwachungssystem einzurichten, damit den Fortbestand der Gesellschaft und des Konzerns gefährdende Entwicklungen früh erkannt werden. Risiken sind ein inhärenter Teil unternehmerischen Handelns. Dies setzt voraus, dass die strategischen und operativen Risiken erkannt, bewertet und gemeldet werden.

Gleichwohl sind die DEAG und der DEAG-Konzern stets einer Reihe allgemeiner Markt- und Geschäftsrisiken ausgesetzt sowie verschiedenen speziellen Risiken, die besonders mit der Branche verbunden sind, da es sich um ein volatiles Geschäft handelt.

Bei der DEAG und im DEAG-Konzern ist ein Überwachungssystem eingerichtet, mit dem den Fortbestand der Gesellschaft und des Konzerns gefährdende Entwicklungen frühzeitig erkannt werden sollen. Die Überwachung der Geschäftstätigkeit zur frühen Erkennung bestandsgefährdender Risiken wird gegenwärtig in weitem Umfang durch den Vorstand und den Bereich Unternehmenscontrolling in der Zentrale vorgenommen. Im Mittelpunkt des Risikomanagementsystems stehen die Liquiditätsplanung, die Projektkalkulationen und Überwachung der Vorverkaufszahlen aller operativen Töchter sowie die laufende Prognose der Ertragslage der Einzelgesellschaften und des Konzerns. Die Steuerung des Konzerns erfolgt über die Kennzahlen Umsatz und EBIT. Die erkannten Risiken werden unterjährig regelmäßig mit den Geschäftsbereichsverantwortlichen überprüft, mit dem Ziel vorhandene Risiken zu beseitigen oder zu minimieren. Im Rahmen dieses Prozesses werden die Chancen und Risiken identifiziert, gemeinsam von Vorstand und geschäftsleitenden Organen der Töchter quantifiziert und Steuerungsmaßnahmen festgelegt, die regelmäßig überprüft und angepasst werden, soweit erforderlich.

Für die einzelnen Geschäftsbereiche werden regelmäßige Forecasts und Plan-/Istvergleiche erstellt. Auf Geschäftsbereichsebene werden für Projekte Vor- und Nachkalkulationen erstellt. Wichtigste operative Steuerungsgröße ist die Break Even-Auslastung, deren Erreichung mittels regelmäßiger Abfrage der Vorverkaufszahlen überwacht wird. Für die wesentlichen Geschäftsbereiche des Konzerns werden regelmäßig Liquiditätsplanungen erstellt. Durch die Verlagerung des Rechnungswesens in die Holding bzw. durch einen standardisierten Informationsaustausch mit den Tochtergesellschaften ist der Vorstand laufend über die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage informiert.

Das konzernweite Risikomanagement ist Aufgabe des kaufmännischen Zentralbereiches der DEAG. Er stellt die für das Risikomanagement erforderlichen Instrumente und Prozesse sowie das Know-how bereit.

Die Erstellung der Einzelabschlüsse – einschließlich der Holding – nach jeweiligem nationalen Recht liegt in der Verantwortung der geschäftsführenden Organe. Die Buchhalter der Einzelgesellschaften – einschließlich der Holding – werden durch die Leitung Finanz- und Rechnungswesen und den Finanzvorstand in der Zentrale überwacht und fachlich unterstützt. Zu Spezialthemen werden Experten herangezogen. Ihre Expertisen werden in der Zentrale

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht

geprüft und die Ergebnisse anschließend im Rechnungswesen der betroffenen Einzelgesellschaft verarbeitet.

Die Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS erfolgt durch das Rechnungswesen der Muttergesellschaft, das auch die wesentlichen Prozesse und Termine festlegt. Für die konzerninternen Abstimmungen und übrigen Abschlussarbeiten bestehen verbindliche Anweisungen.

Zur Abbildung der buchhalterischen Vorgänge in den Einzelabschlüssen sowie der Aufstellung des Konzernabschlusses wird Standardsoftware eingesetzt, wobei die jeweiligen Zugriffsberechtigungen der Beteiligten eindeutig geregelt sind.

Die Funktionstrennung und das Vier-Augen-Prinzip werden bei allen Prozessen im Rechnungswesen konsequent umgesetzt. Dort wo aufgrund der geringen Größe des Bereiches Kontrolllücken entstehen könnten, werden diese von sachkundigen Mitarbeitern anderer Bereiche wahrgenommen.

Durch das interne Kontrollsystem in der Finanzberichterstattung werden diese Grundsätze kontinuierlich überwacht. Die für den DEAG-Konzern wesentlichen Risiken in Bezug auf ein verlässliches Kontrollumfeld sowie eine ordnungsgemäße Finanzberichterstattung sind in einem Risikokatalog zentral erfasst. Dieser wird jährlich durch die Leitung Finanz- und Rechnungswesen und den Finanzvorstand überprüft und aktualisiert.

Nach den handelsrechtlichen Vorschriften sind wir verpflichtet, auf Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung hinzuweisen. Dieser zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht sowie die weiteren Informationen zum Geschäftsjahr enthalten in die Zukunft gerichtete Annahmen und Schätzungen, die mit Risiken verbunden sind, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse von unseren Erwartungen abweichen.

4.1. Markt/Wettbewerb

Der DEAG-Konzern ist in einem wettbewerbsintensiven Markt tätig. Unser Bestreben ist es, Veränderungen des Marktes frühzeitig zu erkennen und darauf zu reagieren. Dennoch kann sich das Marktumfeld überraschend ändern, womit Risiken für die Geschäftstätigkeit des Konzerns verbunden sein könnten. Dies gilt beispielsweise für mögliche Änderungen des Freizeit- und Konsumverhaltens, welche den Kartenabsatz im Live Entertainment negativ beeinflussen könnten. Das Geschäft des DEAG-Konzerns ist in großem Maße vom Ticketverkauf abhängig.

Auch könnten sich die Rahmenbedingungen für die Verfügbarkeit von Künstlern, welche den Publikumsgeschmack treffen, ändern und womöglich neue, starke Anbieter in den Markt eintreten und sich damit in Konkurrenz zum DEAG-Konzern begeben.

Darüber hinaus ist der Geschäftserfolg insbesondere im Rock/Pop-Bereich davon abhängig, inwieweit es den Tochtergesellschaften der DEAG gelingt, den steigenden Gagenforderungen der Künstler entgegenzuwirken. Durch den Rückgang der Tonträgerumsätze steigt die Bedeutung der Veranstalter, was die Verhandlungsposition verbessert.

Das Geschäft des DEAG-Konzerns wird auch davon bestimmt, dass entsprechende Spielstätten zur Verfügung stehen. Mit der Jahrhunderthalle in Frankfurt a.M. kann der DEAG-Konzern über eine im Eigentum der Concert Concept befindliche Spielstätte uneingeschränkt verfügen. Die restlichen Spielstätten werden für das jeweilige Event angemietet. Sollte die Bespielbarkeit der jeweiligen Örtlichkeiten nicht möglich sein, so kann dies das Geschäft des Konzerns negativ beeinflussen.

Des Weiteren besteht eine Abhängigkeit von Künstlern, Agenten, Produzenten und sonstigen Akteuren der Branche bei bestehenden Geschäftsbeziehungen sowie beim Aufbau von neuen Geschäftsbeziehungen.

Auch die Verfügbarkeit von Vertriebskanälen, insbesondere von Vorverkaufssystemen, hat eine große Auswirkung auf den Geschäftserfolg. Im Berichtsjahr hat DEAG die Vertriebsaktivitäten neu geordnet und in diesem Zusammenhang mit myticket.de einen eigenen Eintrittskarten-Vertrieb gestartet sowie die Zusammenarbeit mit Ticketmaster Deutschland auf eine neue

vertragliche Basis gestellt. Damit wurde die Basis geschaffen einen Großteil des gesamten Ticketvolumens über diese beiden Vertriebswege abzuwickeln.

Der Geschäftsverlauf des Konzerns wird darüber hinaus davon beeinflusst, ob es weiterhin gelingt, qualifizierte Mitarbeiter und Branchenkenner für das Unternehmen zu gewinnen, zu halten bzw. im Falle eines Abgangs das Know-how zu kompensieren. Dies ist besonders in der Entertainmentbranche, die stark von den Beziehungen und Kontakten einzelner Personen abhängt, der Fall. Besondere Bedeutung haben hier die Vorstandsmitglieder der DEAG und die Geschäftsführer der Tochtergesellschaften und Beteiligungen. Der Geschäftserfolg im Rock/Pop-Segment hängt von der erfolgreichen Integration erworbener Beteiligungen in Deutschland sowie möglichen weiteren Unternehmensakquisitionen ab. Im Bereich Klassik hängt der weitere Geschäftserfolg davon ab, inwieweit etablierte Topstars mittel- und langfristige gebunden werden und neue Nachwuchskünstler nachrücken können. Der Konzern begegnet diesem Risiko mit einem breit aufgestellten Portfolio an Künstlern.

Bei der DEAG-Gruppe bestehen verschiedene Versicherungen. Mit diesen Versicherungen sollen Risiken im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit, insbesondere mit der Durchführung und dem Ausfall von Konzerten und anderen Veranstaltungen abgedeckt werden. Hervorzuheben ist das Risiko, dass Konzerte oder andere Veranstaltungen kurzfristig abgesagt werden müssen, weil der jeweilige Künstler nicht auftritt oder nicht auftreten kann. Sollte ein in den Konzernabschluss einbezogenes Unternehmen in einem solchen Fall oder bei anderen Schadensereignissen nicht oder nicht ausreichend versichert sein, könnten die aus dem jeweiligen Schadensereignis entstehenden Verpflichtungen die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage dieses Unternehmens erheblich beeinträchtigen.

4.2. Bewertung von Geschäfts- oder Firmenwerten und anderen immateriellen Vermögenswerten

Aufgrund der beschriebenen Unwägbarkeiten im operativen Geschäft des DEAG-Konzerns können zukünftig, sollten die tatsächlichen Ergebnisse der Tochtergesellschaften von den Erwartungen abweichen, weitere Abschreibungen auf die Geschäfts- oder Firmenwerte bzw. Finanzanlagen sowie der im Rahmen der Kaufpreisallokation bilanzierten sonstigen immateriellen Vermögenswerte des Konzerns nicht ausgeschlossen werden. Dies gilt sowohl für die bestehenden als auch für gegebenenfalls neu hinzu kommende Geschäfts- oder Firmenwerte aus weiteren Firmenkäufen. Für die Geschäfts- oder Firmenwerte jeder Cash Generating Unit des Konzerns werden Impairment-Tests durchgeführt.

Im Konzern wird ein Teil des Unterschiedsbetrages zwischen Kaufpreis und abgelöstem Eigenkapital der erworbenen Unternehmensanteile dem Auftragsbestand sowie den Künstler- und Agentenbeziehungen zugeordnet. Dieser Teil wird planmäßig abgeschrieben.

4.3. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Der Konzern weist in der Bilanz unter der Position „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ zum Verkauf bzw. zur Bebauung anstehende Teilgrundstücke rund um die Frankfurter Jahrhunderthalle aus. Ein unabhängiger Sachverständigengutachter kommt für die Grundstücksflächen um die Jahrhunderthalle in Frankfurt a.M. einschließlich vorgenommener Sicherheitsabschläge wegen nicht gesicherter Bebaubarkeit zu einer Wertindikation von 8,35 Mio. Euro.

Im Zusammenhang mit der Umsetzung von Hinweisen als Ergebnis der Überprüfung des Konzernabschlusses zum 31.12.2012 durch die Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung (DPR), wurde die ursprünglich vorgenommene Bewertung der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien sowie die Zuordnung von Teilflächen für die Vergangenheit erneut überprüft. Hieraus resultierende Anpassungen erfolgten über eine Fehlerkorrektur des 2012er Konzernabschlusses nach IAS 8.42.

Die für zwei Teilgrundstücke in der Vergangenheit abgeschlossenen aufschiebend bedingten Kaufverträge sind bisher nicht umgesetzt. Gegenwärtig laufen Verhandlungen hinsichtlich der Anpassung der ursprünglichen Kaufpreise. Gleichzeitig wurde von potentiellen Investoren Interesse bekundet, die Grundstücke zu erwerben bzw. zu erschließen. Die Baugenehmigung für sämtliche Teilgrundstücke stehen noch aus. Aufgrund der anhaltenden Entwicklung (Diskussion um neu auszuweisende Baulandflächen verbunden mit der notwendigen Schaffung

von Infrastruktureinrichtungen, von Seiten des Stadtplanungsamtes in Auftrag gegebenes Gutachten hinsichtlich der Einschätzung der Seveso-Problematik) und der verbesserten Ausgangslage (Ende 2012 / Anfang 2013 durchgeführte Verlagerung der Chlorproduktion auf das südliche Gelände des Industrieparks) sind die Realisierungschancen für alle zur Bebauung vorgesehenen Grundstücke im Verlauf des Jahres 2014 weiter gestiegen. Dennoch besteht nach wie vor Rechtsunsicherheit, da die Bewertungsgrundstücke nicht eindeutig als Bauland klassifizierbar sind, da festgestelltes Baurecht derzeit nicht besteht. Für alle Grundstücke gilt, dass ein B-Plan derzeit nicht erarbeitet bzw. der vorliegende B-Plan nicht weiterbearbeitet wird. Ob und wann die Aktivitäten zur Baureifmachung wieder aufgenommen werden, ist noch unklar. Aus diesem Grund wurde generell für alle zu bewertenden Grundstücke (Ausnahme: Freiflächen) unverändert zum Bilanzstichtag eine Einwertung als Bauerwartungsland vorgenommen. Die unterschiedlich komplexen Rahmenbedingungen werden durch differenzierte Abschläge berücksichtigt.

Die Baugenehmigung steht noch aus. Sollte die Bebaubarkeit nicht wie geplant genehmigt werden oder sich die geschätzten Preise je Quadratmeter aus anderen Gründen wesentlich mindern, besteht das Risiko einer wesentlichen Wertminderung, was negative Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft hat.

4.4. Finanzielle Verpflichtungen

Die Finanzierung des operativen Geschäftes hängt von der Fähigkeit der Unternehmen der DEAG-Gruppe ab, in einem volatilen Geschäft ausreichend Cashflow zu generieren bzw. externe Finanzierungsquellen (Fremd- oder Eigenkapital) zu erschließen.

Die DEAG hat daher mit vier Hausbanken umfangreiche Rahmenlinien ohne weitere Laufzeitbegrenzung vereinbart, die für Zwecke der Akquisitionsfinanzierung (6,0 Mio. Euro), der Vorfinanzierung von Tournee- und Konzertveranstaltungen (6,0 Mio. Euro) sowie des laufenden Geschäftes (8 Mio. Euro) vorgehalten werden. Von letzterer entfallen auf ein Tochterunternehmen 0,5 Mio. Euro. Die Rahmenlinien sind zum Bilanzstichtag mit 2,7 Mio. Euro, 0,9 Mio. Euro bzw. 4,8 Mio. Euro in Anspruch genommen.

Ein im Vorjahr bestehendes Tilgungsdarlehen (mit Valuta zum 31.12.2013 in Höhe von 3,2 Mio. Euro) wurde im Berichtsjahr vorfällig getilgt.

Die laufende Verzinsung der jeweiligen Ziehungen und Inanspruchnahmen basiert einerseits auf der allgemeinen EURIBOR-Entwicklung, andererseits auf vereinbarten Bilanz- und Ertragsrelationen (finanzielle Covenants), die zu einer Erhöhung bzw. zu einer Reduzierung der Zinszahlungen führen können. Die finanziellen und nichtfinanziellen Covenants gegenüber Kreditinstituten werden laufend überwacht.

Die jeweiligen Finanzierungsbedingungen spiegeln das günstige Marktniveau sowie das sehr gute Rating der DEAG wider. Die Rahmenlinien können auf Basis der allgemeinen Geschäftsbedingungen gekündigt werden, soweit sich die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der DEAG-Gruppe nachhaltig gegenüber dem Zeitpunkt der jeweiligen Gewährung verschlechtert hat.

Im Berichtsjahr hat DEAG entschieden den Bereich Open Air und Festival weiter auszubauen und das organische Wachstum voranzutreiben. Damit veranstaltet DEAG Großveranstaltungen u.a. in Gelsenkirchen (siehe Abschnitt 3. Nachtragsbericht), München, Wien und in der Schweiz. Es ist geplant, die Festivals jedes Jahr fortzuführen und positive Synergieeffekte im Segment Live Touring und beim eigenen Ticketvertrieb zu realisieren. Erfolgsfaktoren für die Open Airs und Festivals der DEAG sind attraktive Veranstaltungsorte in Verbindung mit ebenso attraktiven Künstlern. In diesem Zusammenhang geht die DEAG üblicherweise Verpflichtungen auch für Gagenzahlungen ein und muss liquiditätsseitig Vorleistungen erbringen, wenn zwischen den Auszahlungen und Einzahlungen aus Ticketverkäufen temporär Unterschiede bestehen. DEAG ist bei der Refinanzierung der Vorauszahlungen in großem Maße von einem erfolgreichen Ticketverkauf abhängig, da andererseits die Vorlaufkosten ansonsten aus anderen Quellen gedeckt werden müssen.

Die zum 31.12.2014 absehbaren Risiken sind im Konzernabschluss durch Wertberichtigungen bei den Vermögenswerten erfasst. Aufgrund aktueller Prognosen kann nicht ausgeschlossen werden, dass zusätzliche nicht aktivierungsfähige und nicht bereits durch Wertberichtigungen erfasste Anlaufinvestitionen im ersten Jahr notwendig sind.

Sollten die tatsächlichen Umsätze und die damit verbundenen tatsächlichen Zahlungsmittelzuflüsse aus Ticketverkäufen für die Festivals deutlich von den Prognosen abweichen, könnte eine Liquiditätsunterdeckung eintreten und die DEAG auf die Erschließung zusätzlicher Finanzierungsquellen (Fremd- oder Eigenkapital) angewiesen sein. Sollte dies dann nicht im ausreichenden Maße gelingen, wären die Gesellschaft und der Konzern im Bestand gefährdet.

4.5. Finanzinstrumente

Der DEAG-Konzern unterliegt hinsichtlich seiner Vermögenswerte, seiner Verbindlichkeiten sowie im operativen Geschäft Zins-, Währungs-, Bonitäts- und Liquiditätsrisiken.

Teile der Zinszahlungen der durch den Konzern aufgenommenen Kredite erfolgen direkt auf EURIBOR-Basis. Die Kapitalkosten unterliegen somit teilweise dem Zinsänderungsrisiko. Der Vorstand schätzt angesichts der aktuellen Zinsentwicklung das Risiko für die DEAG und den Konzern als gering ein, daher wurden im Berichtszeitraum keine Zinssicherungen vorgenommen.

Gagenzahlungen für Künstler, Orchester, Showproduktionen etc. erfolgen teilweise auf USD-Basis und unterliegen somit dem Währungsrisiko gegenüber dem Euro bzw. dem CHF oder dem GBP. Das Gleiche gilt für Dividendenzahlungen ausländischer Tochtergesellschaften, die in CHF und GBP erfolgen. Die Gesellschaft unternimmt regelmäßig Sensitivitätsanalysen um die Auswirkungen von Währungsschwankungen vorwegzunehmen und zu beurteilen, ob Kurssicherungsgeschäfte vorteilhaft sind. Im Berichtszeitraum wurden Währungssicherungstransaktionen vorgenommen, sodass die negativen Auswirkungen der aktuellen Kursentwicklungen deutlich eingeschränkt werden konnten.

Bezüglich der Forderung gegenüber Geschäftspartnern sind die DEAG und der DEAG-Konzern auf das Fortbestehen sowie deren Bonität und damit deren Zahlungsfähigkeit angewiesen. Zur Risikominderung wird ein aktives Forderungsmanagement betrieben. Zusätzlich werden Abschlagszahlungen vereinbart. Im Berichtszeitraum wurde Vorsorge durch die Einzelwertberichtigung einiger Forderungen vorgenommen.

Mögliche Liquiditätsrisiken werden über Kurz- und Mittelfristplanungen erfasst. Aufgabe des Finanzmanagements ist es, die fristgerechte Bedienung aller Verbindlichkeiten sicher zu stellen. Darüber hinaus wird die Einhaltung von finanziellen und nichtfinanziellen Covenants gegenüber Kreditinstituten laufend überwacht. Die Gesellschaft hat sowohl langfristige als auch kurzfristige Kreditbeziehungen.

Der Bestand an originären Finanzinstrumenten wird in der Bilanz ausgewiesen; die Höhe der finanziellen Vermögenswerte entspricht dem maximalen Ausfallrisiko. Soweit bei den finanziellen Vermögenswerten Ausfallrisiken erkennbar sind, werden diese Risiken durch Wertberichtigungen erfasst.

4.6. Steuerliche Risiken

Die DEAG hat für die Holding und ihre wesentlichen Tochtergesellschaften ein Risikomanagementsystem etabliert. Dieses umfasst Maßnahmen für die Erfassung, Bewertung und die Minderung von potentiellen steuerlichen Risiken. Zu Spezialthemen werden Experten herangezogen. Ihre Expertisen werden in der Zentrale geprüft und die Ergebnisse anschließend entsprechend berücksichtigt.

Für hinreichend konkrete, abschätzbare steuerlichen Risiken, deren Eintrittswahrscheinlichkeit überwiegend wahrscheinlich ist, wurden bestehende Steuerguthaben gemindert bzw. entsprechende Rückstellungen passiviert.

Darüber hinaus könnten sich im Ergebnis künftiger Betriebsprüfungen weitere Zahlungsverpflichtungen ergeben, deren Höhe zurzeit nicht verlässlich geschätzt werden kann.

4.7. Prozesse

Soweit aus Aktiv- und Passivprozessen Risiken erkennbar sind, werden diese Risiken im Jahresabschluss einerseits durch Wertberichtigungen bei den Vermögenswerten und andererseits durch Rückstellungen erfasst.

4.8. Holdingstruktur

Die Gesellschaft selbst betreibt nahezu kein operatives Geschäft, sondern fungiert als Holding der DEAG-Gruppe. Die Aktiva der Gesellschaft bestehen derzeit zum größten Teil aus den Anteilen an ihren operativen Tochtergesellschaften. Mit diesen ist die Gesellschaft teilweise durch Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge verbunden. Die Gesellschaft selbst ist daher zur Erzielung von Erträgen darauf angewiesen, dass die operativ tätigen Gesellschaften der DEAG-Gruppe Gewinne erwirtschaften und an sie abführen. Umgekehrt ist die Gesellschaft gegenüber den mit ihr mit Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge verbundenen Beteiligungsunternehmen verpflichtet, bei diesen etwa anfallende Verluste auszugleichen. Daraus können sich wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft ergeben.

Zur Vermeidung bzw. Minimierung dieser Risiken betreibt die Gesellschaft auf Konzernebene ein Risikomanagementsystem, in das alle Tochtergesellschaften einbezogen sind (vgl. 4. Chancen- und Risikobericht). Durch dieses Risikomanagementsystem werden die Chancen und Risiken auf Konzernebene erfasst, bewertet, Steuerungsmaßnahmen festgelegt und überwacht sowie der einheitliche Konzernrechnungslegungsprozess sichergestellt.

4.9. Chancen

Der DEAG-Konzern geht unverändert von einem erfolgreichen Geschäftsverlauf in 2015 und in den Folgejahren aus. Mit seinem breit aufgestellten Portfolio kann der Konzern flexibel auf Trendänderungen reagieren.

Darüber hinaus sieht die Gesellschaft insbesondere in den folgenden Bereichen Chancen für eine außerordentlich gute Geschäftsentwicklung:

- Durch die Verbindung mit der Sony Music Entertainment Germany GmbH ergeben sich weitere Möglichkeiten bei der Akquisition von Künstlern sowohl im Klassik- als auch Rock/Pop-Bereich.
- Der DEAG-Konzern wird zunehmend in die Lage versetzt, als Vertragspartner von Künstlern und Agenten sowie Promotern von Tourneen und Showprojekten für die sogenannten G/S/A-Countries, also Deutschland, Schweiz und Österreich aufzutreten. Die sich hieraus ergebenden Synergien und Größenvorteile sollen das Geschäft insbesondere in der Schweiz (hier verbunden mit einer angepassten Kostenstruktur) künftig deutlich ertrag- und chancenreicher gestalten. Für 2015 sind vielversprechende Open Airs und Shows u.a. mit Foo Fighters, Toten Hosen und Muse vertraglich fixiert.
- Mit den Open Airs von Peter Maffay und Tourneen mit Andreas Gabalier in 2015 und weiteren ist die DEAG-Gruppe im attraktiven deutschsprachigen Segment weit vorne. Dieser Bereich bietet in den kommenden Jahren weitere Wachstumschancen.
- Im Rahmen der Vertriebsstrategie und der Absicht, das Geschäftsmodell damit weiter zu skalieren, hat DEAG neben anderen das kontinuierliche Ziel, das kontrollierte Ticketvolumen und den Content profitabel zu steigern. Vor diesem Hintergrund entschied DEAG in 2014, die Bereiche Open Air und Festival als weiteren Schritt des Wachstums weiter auszubauen. Neben bereits seit Jahren präsentierten Festivalformaten wie Rock the Ring, Sonisphere und regelmäßigen großen Open Airs sollen an weiteren Standorten u.a. in Gelsenkirchen, München und Wien Festivals langfristig etabliert werden. Sie sind attraktive Plattformen, weil der gehaltene Rechkatalog an diesen Formaten und damit die Verwertungstiefe groß ist, weil sie Folgegeschäft und Synergien nach sich ziehen und weil die zusätzlichen Tickets im eigenen Vertrieb die Profitabilität weiter ansteigen lassen.
- Im Bereich Family Entertainment stehen die Vorzeichen auch für 2015 sehr gut. Die DEAG vereinbarte wichtige Langzeitverträge und wird u.a. Circus Roncalli, Riverdance, FlicFlac,

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht

„Himmel auf Erden“, Night of The Jumps und den Pferdeflüsterer nach Deutschland, Österreich und in die Schweiz bringen. Die Vorverkäufe starteten bereits vielversprechend.

- Im November 2014 hat DEAG mit myticket.de entgegen ursprünglicher Planungen bereits zum Weihnachtsgeschäft und nicht erst in 2015 ein eigenes Vertriebssystem für Eintrittskarten im deutschsprachigen Raum gestartet. Die damit realisierte Ausweitung der Wertschöpfungskette eröffnet der DEAG erhebliche Ergebnispotentiale. MyTicket ist ein Ticketunternehmen in Form einer Aktiengesellschaft mit einem hervorstechenden Alleinstellungsmerkmal: Es steht nicht unter dem Druck wie die anderen Ticketanbieter, Contentunternehmen dazu bewegen zu müssen, dieses System für den Kartenvertrieb zu nutzen. MyTicket bekommt hochattraktiven Content von Rock bis Pop, von Klassik bis Volksmusik, von Family Entertainment bis Heavy Metal – und zwar aus dem eigenen Haus. MyTicket ist damit immer und ohne jeden Akquisitionsdruck mit einem hoch attraktiven Angebot für die Kunden ausgestattet. Über myticket.de sind nunmehr Eintrittskarten für die rd. 2.000 jährlichen Veranstaltungen der DEAG erhältlich. Die ersten Monate nach dem Launch erfüllten die Erwartungen voll. Der Vertrieb von Eintrittskarten für Drittanbieter ist zeitnah geplant. myticket.de soll mittelfristig der stärkste Vertriebskanal der DEAG für Eintrittskarten werden und zusammen mit Ticketmaster Deutschland einen Großteil des gesamten Ticketvolumens im Konzern abwickeln. Eine hierzu bestehende Vereinbarung wurde ebenfalls im November 2014 vorzeitig verlängert.
- DEAG und die BMG Rights Management GmbH haben kürzlich einen Letter of Intent über einen Rahmenvertrag zwischen dem Label DEAG Music und der Bertelsmann-Tochter BMG zur Vermarktung von Künstlern geschlossen. Die Firmen bündeln ihre Kompetenzen und investieren in die umfassende Vermarktung und Förderung von DEAG-Music-Künstlern im Bereich Schlager/Volksmusik/populäre Musik und bieten nun die Planung, Finanzierung, Produktion, Promotion und Abrechnung von Veröffentlichungen, einschließlich des Vertriebs durch Sony Music, aus einer Hand an. Dabei kommt insbesondere der umfassende 360-Grad-Ansatz der DEAG zum Tragen. Ziel der Zusammenarbeit ist eine deutliche Stärkung des Erfolgs von Veröffentlichungen.
- Der Anteil an Nebeneinnahmen wie Sponsoring, VIP-Paketen, Vermarktung von Nebenrechten (TV, DVD) und Merchandising bietet auch zukünftig ein gutes Wachstumspotential.

5. Übernahmerelevante Angaben

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 16.353.334,00 Euro, eingeteilt in 16.353.334 Inhaber-Stammaktien in Form von nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 Euro je Aktie.

6. Prognosebericht

Der Vorstand rechnet auch im Jahr 2015 damit, Umsatz und Ergebnis in den etablierten Bereichen des Konzerns zu erhöhen. Die sehr gut gefüllte Pipeline und die hohe Anzahl bereits verkaufter Eintrittskarten stützen diese Erwartung. Moderate Umsatzzuwächse und Ergebnissteigerungen (EBIT) werden in beiden Segmenten erwartet.

Für die im Ausbau befindlichen Konzernbereiche – wie dem Open Air und Festivalbereich – erwartet der Vorstand trotz der sehr guten Vorverkäufe u.a. für Shows mit Muse, Toten Hosen und Foo Fighters in der Schweiz, mit drei ausverkauften Ed Sheeran Shows im Londoner Wembley Stadion sowie für die Open Airs in der Berliner Waldbühne und auf dem Münchner Königsplatz u.a. mit Peter Maffay und Anna Netrebko, dass Anlaufinvestitionen getätigt werden. Insoweit wurde zum 31.12.2014 eine Risikovorsorge durch die Vornahme von Wertberichtigungen erfasst. Aktuelle Prognosen schließen derzeit nicht aus, dass zusätzliche nicht aktivierungsfähige und nicht bereits durch Wertberichtigungen erfasste Anlaufinvestitionen im ersten Jahr notwendig sind.

Für das neue Geschäftsjahr zeichnet sich eine Fortsetzung des starken Ticketabsatzes ab, der auch die Grundlage für die weitere, erfolgreiche Entwicklung von myticket.de bildet. Der Vorstand hat deshalb seine Prognose angehoben und erwartet für das laufende Jahr eine deutlich zweistellige Steigerung der Ticketzahl auf 4,2 - 4,5 Mio. verkaufte Eintrittskarten im

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht

DEAG-Konzern. Damit dürfte diese Ticketzahl bereits ein Jahr früher erreicht werden als ursprünglich geplant.

Daher soll die eingeschlagene Strategie auch im kommenden Jahr durch einen ausgewogenen Mix aus Chancen und Risiken unterstützen, die Ergebniskennzahlen zu steigern. Im Mittelpunkt steht der kontinuierliche Ausbau des margenreichen Geschäfts, der Fokus auf die europäische Erweiterung und die fortschreitende Integration des 360-Grad-Modells. Bereits heute zeichnet sich eine ebenfalls gute Geschäftsentwicklung für das Jahr 2016 ab, die eine über das Jahr 2015 hinaus sehr gute Umsatz- und Ergebnisentwicklung prognostizieren lässt. In den kommenden Jahren plant die DEAG so den Umsatz auf mehr als 250 Mio. Euro p.a. zu steigern und gleichzeitig den Konzerngewinn überdurchschnittlich zu erhöhen.

Weiteres Wachstum in Umsatz und Ertrag verbunden mit der Steigerung der Ausschüttungsfähigkeit soll aus organischem Wachstum sowie auch aus möglichen Zukäufen generiert werden.

Zukunftsgerichtete Aussagen

Der Bericht enthält neben den Vergangenheitszahlen im Rahmen des Jahresabschlusses auch zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen können von der tatsächlich eintretenden Entwicklung abweichen.

Berlin, 30.04.2015

DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Prof. Peter L. H. Schwenkow



Christian Diekmann



Detlef Kornett

Konzernbilanz

Aktiva	Anhang	31.12.2014 in TEUR	31.12.2013 (angepasst) in TEUR	01.01.2013 (angepasst) in TEUR
Liquide Mittel	7	54.064	22.943	31.597
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8	12.924	8.801	9.968
Geleistete Zahlungen	9	23.070	11.838	13.483
Ertragsteuerforderungen	25	1.700 *	1.116 *	912 *
Vorräte	10	146	105	100
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	11	5.941 *	5.336 *	5.118 *
Kurzfristige Vermögenswerte		97.845	50.139	61.178
Geschäfts- oder Firmenwerte	13, 14	22.955	19.974	19.125
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	13, 15	10.238	7.054	5.563
Sachanlagen	16	2.675	2.519	1.690
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	17, 28	8.350	8.350 *	8.350 *
Beteiligungen	18	153	757	752
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	18	2.701	36	50
Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	18	-	39	227
Geleistete Zahlungen	9	483	243	243
Sonstige langfristige Forderungen	19	262	635	654
Latente Steuern	20, 39	349	355	489
Langfristige Vermögenswerte		48.166	39.962	37.143
Aktiva		146.011	90.101	98.321

Passiva	Anhang	31.12.2014 in TEUR	31.12.2013 (angepasst) in TEUR	01.01.2013 (angepasst) in TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21, 28	6.792	6.203	3.610
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22	9.138	5.608	11.326
Rückstellungen	23, 43	4.769	6.092	8.293
Umsatzabgrenzungsposten	24	64.556	27.174	31.037
Ertragsteuerverbindlichkeiten	25	1.432 *	2.161 *	1.307 *
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	26, 28	9.542 *	4.068 *	4.584 *
Kurzfristiges Fremdkapital		96.229	51.306	60.157
Rückstellungen	23, 43	454	848	939
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21, 28	1.600	5.567	3.500
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	27, 28	963	564	629
Latente Steuern	20, 39	2.483	2.193 *	1.765 *
Langfristiges Fremdkapital		5.500	9.172	6.833
Gezeichnetes Kapital		16.352	13.627	12.388
Kapitalrücklage		39.646	29.826	27.337
Neubewertungsrücklage		298	298 *	298 *
Bilanzverlust		-18.443	-17.827 *	-14.064 *
Kumuliertes sonstiges Ergebnis		591	-274	-63
Eigenkapital vor Anteilen anderer Gesellschafter		38.444	25.650	25.896
Anteile anderer Gesellschafter		5.838	3.973	5.435
Eigenkapital	29	44.282	29.623	31.331
Passiva		146.011	90.101	98.321

* Anpassung gem. IAS 8 (Tz. 1)

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung		01.01. bis 31.12.2014	01.01. bis 31.12.2013
	Anhang	in TEUR	in TEUR
Umsatzerlöse	31	172.572	165.478
Umsatzkosten	32	-135.686	-128.586
Bruttoergebnis vom Umsatz		36.886	36.892
Vertriebskosten	33	-21.542	-19.380
Verwaltungskosten	34	-14.710	-14.901
Sonstige betriebliche Erträge	35	5.064	6.106
Sonstige betriebliche Aufwendungen	36	-1.459	-1.409
Betriebsergebnis (EBIT)		4.239	7.308
Zinserträge/-aufwendungen	37	-294	-396
Beteiligungsergebnis	38	7	-3
Gewinn- u. Verlustanteile an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	18	-1.488	-444
Finanzergebnis		-1.775	-843
Ergebnis vor Steuern (EBT)		2.464	6.465
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	39	-39	-1.721
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Bereichen		2.425	4.744
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortzuführenden Bereichen	40	-202	-2.586
Konzernüberschuss nach Steuern		2.223	2.158
davon auf andere Gesellschafter entfallend		1.204	1.183
davon auf die Aktionäre der DEAG entfallend (Konzernüberschuss)		1.019	975
Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert/verwässert) aus fortgeführten Bereichen	29	0,08	0,27
aus fortgeführten und nicht fortzuführenden Bereichen	29	0,07	0,07
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert/verwässert)	29	15.217.114	13.007.817
Konzern-Gesamtergebnisrechnung vom 01.01.2014 bis 31.12.2014		2014 - in TEUR -	2013 - in TEUR -
Konzernüberschuss nach Steuern		2.223	2.158
Sonstiges Ergebnis			
(+/-) Währungsumrechnungsdifferenzen (selbstständige ausländische Einheiten)		666	-428
(+/-) Latente Steuern		0	0
Beträge, die gegebenenfalls in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		666	-428
(+/-) im EK erfasste versicherungsmathematische Gewinne/Verluste		480	246
(+/-) Latente Steuern		-96	-49
Beträge, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		384	197
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	29	1.050	-231
Gesamtergebnis		3.273	1.927
Davon entfallen auf			
Anteile anderer Gesellschafter		1.389	1.163
Eigenkapitalgeber der Muttergesellschaft		1.884	764

DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, Berlin

Konzernkapitalflussrechnung (Tz 43)

in TEUR	2014	2013
Konzernüberschuss nach Steuern aus fortgeführten Bereichen	2.425	4.744
Abschreibungen	3.230	2.925
Erträge / Aufwendungen aus dem Abgang AV	-	-52
Nicht zahlungswirksame Veränderungen	107	75
Veränderung der übrigen Rückstellungen	-2.614	-3.006
Ergebnis aus Veränderungen des Konsolidierungskreises	-1.070	-2.274
Latente Steuerabgrenzungen (netto)	-227	-227
Gewinn- u. Verlustanteile an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	1.488	444
Zinsergebnis	294	396
Veränderung der Forderungen, Vorräte und sonstigen Vermögenswerte	-14.703	9.340
Veränderung des sonstigen Fremdkapitals ohne Finanzschulden	39.397	-20.453
Mittelzu-/abfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit in fortgeführten Bereichen	28.327	-8.088
Mittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit in nicht fortzuführenden Bereichen	-202	-
Mittelzu-/abfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Gesamt)	28.125	-8.088
Auszahlungen für Investitionen in ...		
...immaterielle Vermögenswerte	-573	-482
...Sachanlagen und Finanzanlagen	-856	-1.504
Auszahlungen / Einzahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und Geschäftseinheiten	-3.150	2.979
Einzahlungen / Auszahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und Geschäftseinheiten	1.070	-125
Anlagenabgänge	939	140
Zinseinnahmen	205	137
Mittelab- / -zufluss aus Investitionstätigkeit (Gesamt)	-2.365	1.145
Kapitalerhöhung bei der DEAG Deutsche Entertainment AG	12.545	1.897
Aufnahme von Finanzschulden	3.871	6.325
Tilgung von Finanzschulden	-7.249	-2.392
Zinsausgaben	-443	-491
Dividenden an Aktionäre der DEAG	-1.635	-991
Dividendenanteile anderer Gesellschafter	-1.445	-2.037
Auszahlungen an/ Einzahlungen von anderen Gesellschaftern	-27	-969
Mittelabzufluss aus Finanzierungstätigkeit (Gesamt)	5.617	1.342
Veränderung der Liquidität	31.377	-5.601
Wechselkurseffekte	-256	-319
Finanzmittelfonds am 01.01.	22.943	28.863
Finanzmittelfonds am 31.12.	54.064	22.943

**Entwicklung des Eigenkapitals im Konzern der
DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, Berlin
(Tz 29)**

	Zahl der ausgege- benen Aktien	Gezeichnetes Kapital der DEAG in TEUR	Kapitalrück- lage der DEAG in TEUR	Neubewertungs- rücklage in TEUR	Bilanz- verlust in TEUR	kumuliertes sonstiges Er- gebnis in TEUR	Aktionären der DEAG zurechen- bar in TEUR	Anteile anderer Gesellschafter in TEUR	Eigenkapital in TEUR
Stand 31.12.2012	12.388.368	12.388	27.337	-	-13.285	-63	26.377	5.435	31.812
Fehlerkorrektur (Tz 17)	-	-	-	298 ¹	-779 ²	-	-481 ^{1,2}	-	-481
Stand 31.12.2012 angepasst	12.388.368	12.388	27.337	298	-14.064	-63	25.896	5.435	31.331
Gesamtergebnis	-	-	-	-	975	-211	764	1.163	1.927
Kapitalerhöhung	1.238.898	1.239	2.489	-	-	-	3.728	-	3.728
Dividende	-	-	-	-	-991	-	-991	-2.037	-3.028
Zuerwerb von Anteilen anderer Gesellschafter	-	-	-	-	-4.403	-	-4.403	-1.357	-5.760
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-	656	-	656 ⁴	769 ³	1.425
Stand 31.12.2013	13.627.266	13.627	29.826	298	-17.827	-274	25.650	3.973	29.623
Gesamtergebnis	-	-	-	-	1.019	865	1.884	1.389	3.273
Kapitalerhöhung	2.725.453	2.725	9.820	-	-	-	12.545	-	12.545
Dividende	-	-	-	-	-1.635	-	-1.635 ⁵	-1.445	-3.080
Zuerwerb/ Verkauf von Anteilen anderer Gesellschafter	-	-	-	-	-	-	-	-27	-27
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-	-	-	-	1.948 ³	1.948
Stand 31.12.2014	16.352.719	16.352	39.646	298	-18.443	591	38.444	5.838	44.282

¹ Änderung nach IAS 8 (Neubewertung Grundstück nach IAS 16)

² Änderung nach IAS 8 (Grundstücksbewertung nach IAS 40)

³ Veränderung Konsolidierungskreis bei Anteilen anderer Gesellschafter

⁴ Nichtausübung potentieller Zuerwerb anderer Gesellschafter

⁵ Dividende (0,10 €/Aktie)

DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, Berlin

1. Grundsätze der Rechnungslegung

DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft (DEAG) ist eine in Deutschland gegründete Aktiengesellschaft mit Sitz in Deutschland, 10785 Berlin, Potsdamer Straße 58.

Die DEAG ist einer der führenden Anbieter von Live Entertainment in Europa. Neben der Organisation von Tournéeen in Deutschland, Österreich, Großbritannien und der Schweiz liegt ein Schwerpunkt des Kerngeschäfts auf der örtlich-regionalen Durchführung von Konzertveranstaltungen in diesen Gebieten. Das Veranstaltungsportfolio der DEAG umfasst sowohl Rock/Pop national und international, Schlager-/Volksmusik, Klassikveranstaltungen sowie Family Entertainment. Die DEAG betreibt die Jahrhunderthalle in Frankfurt a. M., die sich in ihrem Eigentum befindet. Darüber hinaus gehört das Label- und Verlagsgeschäft, DEAG Music, zu dem Portfolio.

Der vorliegende Konzernabschluss der DEAG ist nach den am Abschlussstichtag anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, wie sie in der EU anzuwenden sind und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften, aufgestellt. Die Bezeichnung IFRS umfasst auch die noch gültigen International Accounting Standards (IAS) sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) – vormals Standing Interpretations Committee (SIC).

Dem Konzernabschluss liegen - mit einer Ausnahme - Jahresabschlüsse der Konzerngesellschaften zugrunde, die unter Anwendung des Handelsgesetzbuches (HGB), einschließlich der am Abschlussstichtag gemäß § 342 HGB verabschiedeten Rechnungslegungsstandards vom Deutschen Standardisierungsrat (DRSC) und des Aktiengesetzes (AktG), bei ausländischen Gesellschaften nach deren nationalen Vorschriften, nach stetig und einheitlich angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt wurden. Für eine in die Vollkonsolidierung einbezogene Gesellschaft mit abweichendem Geschäftsjahr vom 01.07. - 30.06. war ein Zwischenabschluss zu erstellen.

Die Einzelabschlüsse sowie der Zwischenabschluss der einbezogenen Unternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses erstellt. Wertansätze, die auf steuerlichen Vorschriften beruhen, werden nicht in den Konzernabschluss übernommen. Die Überleitung der Wertansätze entsprechend der Regeln der IFRS erfolgte außerhalb der handelsrechtlichen Einzelabschlüsse auf Ebene des Konzerns in einer sogenannten Handelsbilanz II.

Die in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns zusammengefassten Posten sind im Konzernanhang erläutert.

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses müssen in einem begrenzten Umfang Ermessen ausgeübt, Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die Auswirkungen auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualforderungen und -verbindlichkeiten haben. Im Konzern fallen darunter insbesondere die Schätzungen bei der Ermittlung von Nutzungswerten von nicht finanziellen Vermögenswerten (des Geschäfts- oder Firmenwertes und der sonstigen immateriellen Vermögenswerte), Ermittlung von Zeitwerten der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien, Bestimmung der Nutzungsdauer des abnutzbaren Anlagevermögens, der Wertansatz und die Wertberichtigung von Forderungen, die Bemessung und Schätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit in Bezug auf Rückstellungen und Eventualschulden, die Beurteilung, ob Beherrschung im Sinne von IFRS 10 ausgeübt wird sowie die Ermittlung von beizulegenden Werten bei Tauschvorgängen.

Die tatsächlichen Werte können später von den Schätzungen abweichen.

Im Berichtsjahr wurden die Nutzungsdauern der Künstler- und Agentenbeziehungen infolge der jährlichen Überprüfung (IAS 16.51) neu eingeschätzt und zum 01.01.2014 in Übereinstimmung mit IAS 8 prospektiv angepasst. Im Übrigen wird auf die Angaben unter Textziffer 15 verwiesen.

Im Zusammenhang mit der Umsetzung von Hinweisen als Ergebnis der Überprüfung des Konzernabschlusses zum 31.12.2012 durch die Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung (DPR), wurde die ursprünglich vorgenommene Bewertung der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien sowie die Zuordnung von Teilflächen zum 31.12.2012 erneut überprüft. Hieraus resultierende Fehlerkorrekturen er-

Konzernanhang

folgten über ein Restatement des 2012er Konzernabschlusses nach IAS 8.42. Im Übrigen wird auf die Angaben unter Textziffer 17 verwiesen.

Die Ertragsteuerforderungen werden ab dem Berichtsjahr als gesonderter Posten ausgewiesen und nicht mehr unter den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten gezeigt. Gleichzeitig werden nunmehr alle Ertragsteuerverbindlichkeiten gesondert ausgewiesen, in der Vergangenheit erfolgte teilweise der Ausweis unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst. Im Übrigen wird auf die Tz. 25 verwiesen.

2. Änderungen von Rechnungslegungsstandards

Im Konzernabschluss wurden alle am Abschlussstichtag in der EU verpflichtend anzuwendenden Standards des IASB sowie die gültigen IFRIC bzw. SIC berücksichtigt. Aus den vom IASB im Rahmen verschiedener Projekte zur Fortentwicklung der IFRS und zur Erzielung einer Konvergenz mit den US-GAAP verabschiedeten Änderungen bei bestehenden Standards sowie neuen Standards, die erst nach dem 31. Dezember 2014 anzuwenden sind, erwartet der Vorstand keine wesentlichen Auswirkungen auf künftige Konzernabschlüsse.

Neue und überarbeitete Standards im Hinblick auf die Konsolidierung, gemeinsame Vereinbarungen, assoziierte Unternehmen und Anhangangaben

Im Mai 2011 wurde durch das IASB ein Paket von fünf Standards veröffentlicht:

IFRS 10 Konzernabschlüsse,
IFRS 11 Gemeinsame Vereinbarungen,
IFRS 12 Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen,
IAS 27 (2011) Einzelabschlüsse,
IAS 28 (2011) Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen.

Änderungen an IAS 32	Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Schulden,
Änderungen an IAS 36	Angaben zum erzielbaren Betrag bei nicht-finanziellen Vermögenswerten,
Änderungen an IAS 39	Novation von Derivaten und Fortsetzung der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften,
Änderungen an IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 Konzernabschlüsse, gemeinsame Vereinbarungen und Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen: Übergangleitlinien,	
Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27	Investmentgesellschaften.

Im Juni 2012 wurden Änderungen an IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 veröffentlicht, um den Regelungsgehalt bestimmter Übergangleitlinien zu deren Erstanwendung klarzustellen. Die IFRS, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, sehen eine verpflichtende Anwendung dieser Vorschriften für Geschäftsjahre vor, die am oder nach dem 01.01.2014 beginnen.

Keine dieser neuen Rechnungslegungsvorschriften hatte einen materiellen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns oder das Ergebnis je Aktie. Die sich für Ausweis- und Angabepflichten ergebenden Änderungen wurden im Konzernabschluss, insbesondere in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und in der Konzerngesamtergebnisrechnung sowie im Konzernanhang, berücksichtigt. IFRS 12 bündelt die Anhangangaben zu Tochterunternehmen, gemeinsamen Vereinbarungen und assoziierten Unternehmen in einem Standard. Grundsätzlich hat IFRS 12 zu deutlich weitergehenden Angaben im Konzernabschluss geführt (siehe Tz. 12 und 18).

Die in 2014 erstmals verbindlich anzuwendenden Änderungen von Standards und Verbesserungen hatten auf den vorliegenden Konzernabschluss keine wesentlichen Auswirkungen.

Konzernanhang

Der Konzern hat folgende neuen Standards, Interpretationen und Überarbeitungen, die in EU-Recht übernommen und noch nicht verpflichtend anzuwenden sind, nicht vorzeitig angewendet.

Folgende Änderung ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 17.06.2014 beginnen:

IFRIC 21 Abgaben

Folgende Änderung ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01.01.2015 beginnen:

IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer - Überarbeitung

Im Rahmen der jährlichen „Improvement“-Projekte hat das IASB den fünften und sechsten Sammelband herausgegeben. Diesbezügliche Änderungen sind für Geschäftsjahre anwendbar, die am oder nach dem 01.07.2014 bzw. 01.01.2015 beginnen.

Die Auswirkung dieser Standards auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des DEAG-Konzerns werden noch geprüft oder werden insgesamt von untergeordneter Bedeutung sein.

Die folgenden neuen bzw. geänderten Standards und Interpretationen wurden vom IASB bereits verabschiedet, sind aber noch nicht verpflichtend in Kraft getreten. Die Gesellschaft hat die Regelungen im vorliegenden Konzernabschluss noch nicht vorzeitig angewandt.

IFRS 9	Finanzinstrumente
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden
Änderungen an IFRS 10 und IAS 28	Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture
Änderungen an IFRS 11	Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an einer gemeinsamen Geschäftstätigkeit
Änderungen an IAS 16 und IAS 38	Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden
Änderungen an IAS 16 und IAS 41	Landwirtschaft: Fruchttragende Pflanzen
Änderungen an IAS 27	Anwendung der Equity-Methode in separaten Abschlüssen
Jährliche Verbesserungen an den IFRS Zyklus 2012 - 2014	

Im Rahmen der jährlichen „Improvement“-Projekte hat das IASB den siebten Sammelband herausgegeben. Diesbezügliche Änderungen sind für Geschäftsjahre anwendbar, die am oder nach dem 01.01.2016 beginnen. Die Übernahme in europäisches Recht steht noch aus.

Die Auswirkung dieser Standards auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des DEAG-Konzerns werden noch geprüft und werden insgesamt von untergeordneter Bedeutung sein.

3. Grundsätze der Konsolidierung

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss bezieht die DEAG als Mutterunternehmen diejenigen Gesellschaften ein, bei denen das Control-Konzept erfüllt wird. Gesellschaften, die im Laufe des Geschäftsjahres gegründet, erworben oder veräußert wurden, sind ab dem Zeitpunkt der Gründung, des Erwerbs- bzw. bis zum Veräußerungsdatum einbezogen worden.

Der Konsolidierungskreis umfasst im Berichtsjahr neben der DEAG 37 (Vorjahr: 33) vollkonsolidierte in- und ausländische Unternehmen. Fünf Beteiligungen werden als Gemeinschaftsunternehmen bzw. assoziierte Unternehmen nach der Equity-Methode bewertet. Fünf verbundene Unternehmen und vier Beteiligungen sind aufgrund ihrer unwesentlichen Bedeutung zu Anschaffungskosten ausgewiesen.

Konzernanhang

Konsolidierungsmethoden

Bei der Kapitalkonsolidierung werden die Anschaffungskosten der Beteiligungen mit dem beizulegenden Zeitwert des Eigenkapitals zum Zeitpunkt der Gründung bzw. des Erwerbs des jeweiligen Tochterunternehmens verrechnet. Abschreibungen auf Anteile an Tochtergesellschaften werden zum Zwecke der Konsolidierung eliminiert. Zwischengewinne und -verluste aus konzerninternen Beteiligungsverkäufen werden storniert. Die in den Wertansätzen der Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen enthaltenen Unterschiedsbeträge werden nach den gleichen Grundsätzen ermittelt.

Die sich aus der Kapitalkonsolidierung ergebenden verbleibenden aktivischen Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwert in der Konzernbilanz erfasst, nach Aufdeckung stiller Reserven oder Lasten bei dem erworbenen Unternehmen (Neubewertung).

Änderungen der Beteiligungsquoten des Konzerns an Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung über dieses Tochterunternehmen führen, werden als Eigenkapitaltransaktion bilanziert. Die Buchwerte der vom Konzern gehaltenen Anteile und der nicht beherrschenden Anteile werden so angepasst, dass sie die Änderungen der an den Tochterunternehmen bestehenden Anteilsquoten widerspiegeln. Jede Differenz zwischen dem Betrag, um den die nicht beherrschenden Anteile angepasst werden, und dem beizulegenden Zeitwert der gezahlten und erhaltenen Gegenleistung wird unmittelbar im Eigenkapital erfasst und den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zugeordnet.

Forderungen, Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen sowie Aufwendungen und Erträge zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften sowie etwaige Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen werden eliminiert. Sofern in den Einzelabschlüssen Abschreibungen oder Wertberichtigungen auf konzerninterne Forderungen vorgenommen wurden, werden diese zugunsten des Konzernüberschusses zurückgenommen.

Auf konsolidierungsbedingte Ergebnisse werden Steuerabgrenzungen vorgenommen, soweit sich diese steuerlich in der Zukunft auswirken.

Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden, sind mit dem anteiligen Eigenkapital angesetzt.

Zum Bilanzstichtag werden - neben der DEAG als Mutterunternehmen - die folgenden Unternehmen im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen:

<u>Segmente</u>	<u>Gesellschaft</u>	<u>Anteilsbesitz</u>
Live Touring	DEAG Concerts GmbH, Berlin	100 %
	coco tours Veranstaltungen GmbH, Berlin	100 %
	ULAB Verwaltungen GmbH & Co. KG, Berlin	100 %
	Grünland Family Entertainment GmbH, Berlin	100 %
	Wizard Promotions Konzertagentur GmbH, Frankfurt a.M.	75,1 %
	DEAG Classics AG, Berlin	51 %
	Raymond Gubbay Ltd., London (Großbritannien)	51 %
	KBK Konzert- und Künstleragentur GmbH, Berlin	51 %
	Kilimanjaro Holdings Limited, London (Großbritannien)	51 %
	Kilimanjaro Live Limited, London (Großbritannien)	51 %
	Wakestock Limited, London (Großbritannien)	51 %
	GOLD Entertainment GmbH, Berlin	50 %
	Manfred Hertlein Veranstaltungen GmbH, Würzburg	33,3 %
The Classical Company AG, Zürich (Schweiz)	25,5 %	
Entertainment		
Services	Concert Concept Veranstaltungs-GmbH, Berlin	100 %
	Kultur- und Kongresszentrum Jahrhunderthalle GmbH, Frankfurt a.M.	100 %
	Global Concerts GmbH, München	100 %
	Elbklassik Konzerte GmbH, Hamburg	100 %

Konzernanhang

Friedrichsbau Varieté Stuttgart Betriebs- und Verwaltungs GmbH, Stuttgart	100 %
Broadway Varieté Management GmbH, Berlin	100 %
River Concerts GmbH, Berlin	100 %
DEAG Music GmbH, Berlin	100 %
AIO Group AG, Glattpark (Schweiz)	100 %
Good News Productions AG, Glattpark (Schweiz)	100 %
Derinho AG, Glattpark (Schweiz)	100 %
Starclick Entertainment AG, Glattpark (Schweiz)	100 %
Smart Agency AG, Glattpark (Schweiz)	100 %
EM Event Marketing AG, Wangen bei Olten (Schweiz)	100 %
Fortissimo AG, Glattpark (Schweiz)	100 %
Venue Consulting AG, Glattpark (Schweiz)	100 %
mytic myticket AG, Frankfurt a.M.	100 %
Blue Moon Entertainment GmbH, Wien (Österreich)	85 %
LiveGeist Entertainment GmbH, Frankfurt a.M. (vormals: DEAG Arts & Exhibitions GmbH, Berlin)	75,1 %
handwerker promotion e. gmbh, Unna	51 %
Pro Media GmbH, Unna	51 %
Grandezza Entertainment GmbH, Berlin	51 %
Viel Vergnügen GmbH, Essen (vormals: FF Tournee GmbH, Essen)	51 %

Bei DEAG Classics AG, Berlin, stehen DEAG grundsätzlich 51 % der Stimm- und Kapitalrechte zur Verfügung. Abweichend davon ist der von den beiden Gesellschaftern gestellte Aufsichtsrat paritätisch besetzt. Ungeachtet dessen wird die DEAG Classics AG, Berlin, dennoch im DEAG-Konzern als vollkonsolidiertes Tochterunternehmen erfasst, da die DEAG – auch unter Berücksichtigung, der durch die Geschäftsordnung für den Vorstand festgelegten Grenzen – im Vorstand das Letztentscheidungsrecht besitzt und die Zustimmung des Aufsichtsrats nur bei außergewöhnlichen Geschäftsvorfällen erforderlich ist. Eine Änderung der Geschäftsordnung für den Vorstand bedarf eines einstimmigen Beschlusses.

Für The Classical Company AG, Zürich, Schweiz, ist das Control-Konzept gemäß IFRS 10.7 erfüllt, da DEAG Classics AG das Recht zusteht die Geschäftsführung zu bestimmen und das jährliche Budget zu genehmigen. Dementsprechend werden dem Konzern 25,5 % unverändert zugeordnet.

DEAG steht ein Letztentscheidungsrecht zur Bestellung und Abberufung der Geschäftsführer und Genehmigung des jährlichen Budgets bei der GOLD Entertainment GmbH, Berlin, zu. Damit ist das Control-Konzept gemäß IFRS 10.7 erfüllt. Der GOLD Entertainment GmbH wiederum stehen 66,6 % der Kapital- und Stimmrechte an der Manfred Hertlein Veranstaltungen GmbH, Würzburg, zu. Dementsprechend werden dem Konzern 33,3 % unverändert zugeordnet.

Seit dem 01.05.2014 beherrscht DEAG die Geschäfts- und Finanzpolitik der Kilimanjaro Holdings Limited und der 100 % Tochtergesellschaften Kilimanjaro Live Limited und Wakestock Limited (alle London, Großbritannien). Der DEAG stehen 51 % der Kapital- und Stimmrechte zu.

An der Viel Vergnügen GmbH, Essen (vormals: FF Tournee GmbH, Essen) hielt die Grandezza Entertainment GmbH, Berlin, bis zum 11.06.2014 50 % der Kapital- und Stimmrechte. Das Control-Konzept gemäß IFRS 10.7 war erfüllt, da die Grandezza Entertainment GmbH ab dem Zeitpunkt der Ausübung einer nachhaltigen Geschäftstätigkeit mittels einer jederzeit und unbefristet ausübbarer Kaufoption über die Möglichkeit verfügte, die Geschäftsführung zu bestimmen und das jährliche Budget zu genehmigen. Dementsprechend wurden dem Konzern 25,5 % zugeordnet.

Am 11.06.2014 hat die Grandezza Entertainment GmbH, Berlin, die Kapital- und Stimmrechte an der FF Tournee GmbH, Essen, von 50 % auf 100 % aufgestockt. Dementsprechend werden dem Konzern 51 % zugeordnet. Die Gesellschaft wurde zwischenzeitlich in Viel Vergnügen GmbH umfirmiert.

Am 12.11.2014 wurden die Anteile an der mytic myticket AG, Frankfurt a.M. erworben. Der DEAG stehen 100 % der Kapital- und Stimmrechte zu.

Konzernanhang

Folgende Gesellschaft wird als Gemeinschaftsunternehmen geführt und nach den Vorschriften der Equity-Methode bewertet und damit mit dem anteiligen Eigenkapital angesetzt.

<u>Segment</u>	<u>Gesellschaft</u>	<u>Anteilsbesitz</u>
Live Touring	A.C.T. Artist Agency GmbH, Berlin	50 %

A.C.T. Artist Agency GmbH, Berlin, wird nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Folgende Gesellschaften werden als assoziierte Unternehmen bilanziert:

<u>Segment</u>	<u>Gesellschaft</u>	<u>Anteilsbesitz</u>
	EIB Entertainment Insurance Brokers GmbH, Hamburg	49 %
Entertainment Services	Verescon AG, Berlin	44 %
Live Touring	Twin Peaks Festival Limited, London (Großbritannien)	25,5 %
Live Touring	Seefestspiele Berlin GmbH, Berlin	20,4 %

Seit Mai 2014 ist DEAG über ihre Tochtergesellschaft Kilimanjaro Holdings Limited, London (Großbritannien) mittelbar mit 50% an der Twin Peaks Festival Limited, London (Großbritannien) beteiligt.

An der Seefestspiele Berlin GmbH ist die DEAG Classics AG mit 40 % beteiligt.

Nicht konsolidiert, wegen Unwesentlichkeit einzeln und gemeinsam für den Konzernabschluss der DEAG, wurden EBC Entertainment Bau Concept Gesellschaft für kulturelles Bauen GmbH, Berlin, Palast Management und Veranstaltungs-GmbH i.L., Berlin, sowie Manchester Chamber Orchestra Limited, Manchester (Großbritannien), Raymond Gubbay Productions Limited, London (Großbritannien) und MMEB 15. Limited, London (Großbritannien).

Die Angaben nach §§ 315a Abs. 1 HGB i.V.m. § 313 Abs. 2 HGB lauten wie folgt:

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital	Eigenkapital (in TEUR)	Ergebnis Geschäftsjahr (in TEUR)
EBC Entertainment Bau Concept Gesellschaft für kulturelles Bauen GmbH	Berlin	100 %	0	0
Manchester Chamber Orchestra Limited	Manchester, Großbritannien	51 % ¹⁾	2 ²⁾	_ ²⁾
MMEB 15. Limited	London, Großbritannien	51 % ¹⁾	0	0
Palast Management und Veranstaltungs-GmbH i.L.	Berlin	100 %	-109	0
Raymond Gubbay Productions Limited	London, Großbritannien	51 % ¹⁾	2 ²⁾	_ ²⁾

- 1) Die Anteile an den Gesellschaften Manchester Chamber Orchestra Limited, MMEB 15. Limited sowie Raymond Gubbay Productions Limited werden unmittelbar bei der Raymond Gubbay Limited mit je 100 % gehalten.
- 2) Zahlenangaben betreffen das Geschäftsjahr 2013/2014, Beträge sind in Britische Pfund angegeben.

Der Konsolidierungskreis des DEAG-Konzerns hat sich im Geschäftsjahr 2014 wie folgt verändert:

<u>Segment</u>	<u>Gesellschaft</u>	<u>Zugang</u>
Entertainment Services	mytic myticket AG, Frankfurt a.M.	12.11.2014
Live Touring	Kilimanjaro Holdings Limited, London (Großbritannien)	01.05.2014

Konzernanhang

Live Touring	Kilimanjaro Live Limited, London (Großbritannien)	01.05.2014
Live Touring	Wakestock Limited, London (Großbritannien)	01.05.2014

4. Grundsätze der Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung des Mutterunternehmens und der Darstellungswährung des Konzerns, aufgestellt. Die funktionale Währung der ausländischen Tochtergesellschaften in der Schweiz ist der Schweizer Franken (CHF) und in Großbritannien das Britische Pfund (GBP). Die funktionale Währung der inländischen Tochtergesellschaften des Konzerns sowie der ausländischen Tochtergesellschaft in Österreich ist der Euro (EUR).

Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zu dem am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs in die funktionale Währung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zu jedem Stichtag unter Verwendung des Stichtagskurses in die funktionale Währung umgerechnet. Alle Währungsumrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst. Nicht-monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet wurden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Nicht-monetäre Posten, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit dem Kurs umgerechnet, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts gültig ist.

Die Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Geschäftsbetriebe werden zum Stichtagskurs in Euro umgerechnet. Die Umrechnung von Erträgen und Aufwendungen erfolgt zum Durchschnittskurs des Geschäftsjahres. Die hieraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden im kumulierten sonstigen Ergebnis als separater Bestandteil des Eigenkapitals erfasst. Der im Eigenkapital für einen ausländischen Geschäftsbetrieb erfasste kumulative Betrag wird bei der Veräußerung dieses ausländischen Geschäftsbetriebs erfolgswirksam aufgelöst.

Die Wechselkurse der für uns wichtigen Währungen veränderten sich wie folgt:

	Stichtagskurs in EUR		Durchschnittskurs in EUR	
	2014	2013	2014	2013
1 Pfund Sterling	1,2839	1,1995	1,2405	1,1777
1 Schweizer Franken	0,8317	0,8146	0,8230	0,8124

5. Grundsätze der Bilanzierung und Bewertung

Erläuterungen zur Bilanz

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten aktiviert und über ihre voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer von 3 bis 15 Jahren linear bzw. entsprechend der erwarteten Einnahmen abgeschrieben.

Immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, werden gesondert vom Geschäfts- oder Firmenwert erfasst und im Erwerbszeitpunkt mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. In den Folgeperioden werden diese immateriellen Vermögenswerte genauso wie einzeln erworbenen Vermögenswerte mit ihren Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet.

Konzernanhang

Bei erworbenen Marken für die i.d.R. eine bestimmte Nutzungsdauer nicht definierbar ist, unterbleibt eine planmäßige Abschreibung solange bis das Management beschließt die Marke nur noch über einen bestimmten Zeitraum weiterzuführen. Die Marken werden jährlich einem Werthaltigkeits- (Impairment-) Test unterzogen und gegebenenfalls außerplanmäßig abgeschrieben.

Erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte im Zusammenhang mit Akquisitionen werden in Übereinstimmung mit IFRS 3 (Business Combinations) mit ihren Anschaffungskosten aktiviert. Das Wahlrecht zur Anwendung der Full-Goodwill-Methode wird nicht in Anspruch genommen.

Diese Geschäfts- oder Firmenwerte auf Basis Zahlungsmittel generierender Einheiten ("Cash generating units", CGU) werden jährlich einem Werthaltigkeits- (Impairment-) Test unterzogen und gegebenenfalls außerplanmäßig abgeschrieben. Zuschreibungen auf einmal abgeschriebene Geschäfts- oder Firmenwerte sind nach IAS 36.124 nicht gestattet.

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten, zuzüglich Anschaffungsnebenkosten, abzüglich Anschaffungspreisminderungen - bei abnutzbaren Gegenständen abzüglich nutzungsbedingter Abschreibungen - bewertet. Die Kosten der Finanzierung werden in Übereinstimmung mit IAS 23 aktiviert (2014: - TEUR, 2013: - TEUR). Die Abschreibungen werden entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear vorgenommen.

Den planmäßigen Abschreibungen des Sachanlagevermögens liegen im Wesentlichen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Bauten und bauliche Anlagen	4 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	3 bis 10 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10 Jahre

Grundstücke die zur Erbringung von Dienstleistungen gehalten werden, werden nach der Neubewertungsmethode bewertet. Der Ansatz erfolgt zu Neubewertungsbeträgen, die den beizulegenden Zeitwerten im Neubewertungszeitpunkt entsprechen. Die Neubewertungen werden so regelmäßig durchgeführt, dass der Buchwert nicht wesentlich von dem Buchwert abweicht, der sich aus dem beizulegenden Zeitwert an jedem Abschlussstichtag ergäbe. Eine Werterhöhung, die sich aus der Neubewertung dieser Grundstücke ergibt, wird im sonstigen Ergebnis erfasst und im Posten Neubewertungsrücklage für Grundstücke angesammelt. Dies gilt nur soweit, wie die Werterhöhung nicht eine Wertminderung für dieselben Vermögenswerte rückgängig macht, die zuvor erfolgswirksam erfasst wurde. In diesem Fall ist die Werterhöhung in Höhe der vormals vorgenommenen Wertminderung erfolgswirksam durchzuführen.

Soweit Wertminderungen bei immateriellen Vermögenswerten oder Sachanlagen feststellbar sind, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Der den immateriellen Vermögenswerten oder Sachanlagen beizulegende Zeitwert wird auf Basis zukünftiger Einnahmeüberschüsse oder Nettoveräußerungserlöse ermittelt (Impairment-Test). Eine Überprüfung findet jährlich statt, sofern nicht vorher Grund zur Annahme einer Wertminderung besteht.

Planmäßige Abschreibungen werden anteilig bei den Umsatzkosten bzw. Verwaltungskosten ausgewiesen, Zuschreibungen unter den sonstigen betrieblichen Erträgen und außerplanmäßige Abschreibungen unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Als Finanzinvestition gehaltene Grundstücke werden mit dem Fair Value nach IAS 40.30/40.33 bewertet.

Anteile an nicht konsolidierten Unternehmen sind gemäß IAS 39 mit dem Zeitwert bzw. mit den Anschaffungskosten bilanziert. Die Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und an assoziierten Unternehmen werden zum anteiligen Eigenkapital (at equity) bilanziert. Für die Zuordnung von Unterschiedsbeträgen aus der Erstkonsolidierung gelten die gleichen Grundsätze wie bei der Vollkonsolidierung.

Ein Joint Venture basiert auf einer vertraglichen Vereinbarung, aufgrund derer der Konzern und andere Vertragsparteien eine wirtschaftliche Tätigkeit durchführen, die der gemeinschaftlichen Führung unterliegt; dies ist der Fall, wenn die mit der Geschäftstätigkeit des Joint Ventures verbundene strategische Finanz- und Geschäftspolitik die Zustimmung aller gemeinschaftlich führender Parteien erfordert. Anteile an Joint Ventures werden entsprechend der Equity-Methode bilanziert. Die konsolidierte Gewinn- und

Konzernanhang

Verlustrechnung enthält den Anteil des Konzerns an den Erträgen und Aufwendungen sowie an Eigenkapitalveränderungen der at-equity bewerteten Beteiligungen. Wenn der Konzernanteil am Verlust des Joint Ventures den at-equity bewerteten Anteil übersteigt, wird dieser Anteil bis auf null abgeschrieben. Weitere Verluste werden nicht erfasst, es sei denn, der Konzern hat eine vertragliche Verpflichtung oder hat Zahlungen zugunsten des Joint Ventures geleistet. Unrealisierte Gewinne oder Verluste aus Transaktionen von Konzernunternehmen mit dem Joint Venture werden gegen den Beteiligungswert des Joint Ventures eliminiert (Verluste maximal bis zur Höhe des Beteiligungswertes).

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungskosten. Sofern die Nettoveräußerungserlöse am Bilanzstichtag unter den Anschaffungskosten liegen, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen.

Liquide Mittel enthalten Zahlungsmittel, die Geldkonten und kurzfristige Geldanlagen bei Kreditinstituten einschließen und werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte sind zum Nennwert abzüglich erforderlicher Einzelwertberichtigungen angesetzt.

In Übereinstimmung mit dem in IAS 18 beschriebenen Prinzip der Periodenabgrenzung resultieren aktive und passive Abgrenzungsposten. Diese werden mit den im Voraus bezahlten Beträgen angesetzt. Die aktiven Abgrenzungen betreffen vorausgezahlte Kosten und sonstige Abgrenzungen. Diese werden im Wesentlichen unter den geleisteten Anzahlungen ausgewiesen. Der Teil der passiven Abgrenzungsposten betreffend die Einnahmen aus vorausbezahlten Ticketverkäufen für Veranstaltungen nach dem Bilanzstichtag wird unter Umsatzabgrenzungsposten ausgewiesen.

Rückstellungen sind in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zum Bilanzstichtag notwendig ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen, erkennbare Risiken und ungewisse Verpflichtungen abzudecken. Langfristige Rückstellungen werden gemäß IAS 37 abgezinst. Sofern der Abzinsungseffekt wesentlich ist, erfolgt der Ansatz der Rückstellungen in Höhe des Barwerts der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme.

Steuerabgrenzungen werden gemäß IAS 12 auf unterschiedliche Wertansätze von Aktiva und Passiva in Handels- und Steuerbilanz, auf Sachverhalte im Rahmen der Handelsbilanz II, auf Konsolidierungsvorgänge und auf realisierbare Verlustvorträge berechnet. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden insoweit angesetzt, als diese innerhalb eines Zeitraums von 5 Jahren verbraucht werden. Weitere aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden nur in der Höhe angesetzt, in denen ihnen verrechenbare passive latente Steuern gegenüberstehen. Aktive und passive latente Steuerabgrenzungen werden in der Bilanz in der Höhe saldiert ausgewiesen, soweit eine Verrechnungsmöglichkeit bei gleichen Steuerbehörden vorhanden ist.

Die Vorsorgeverpflichtungen (Defined Benefit Obligation) wurden in Übereinstimmung mit IAS 19 nach der Projected Unit Credit Methode berechnet. Dabei wird auf die zum jeweiligen Berechnungszeitpunkt geleisteten Dienstjahre abgestellt und zukünftige Entwicklungen durch den Einbezug von Diskontierung, Lohnentwicklung und Austrittswahrscheinlichkeit bis zum Beginn der Leistungsauszahlung sowie der Rentenindexierung in den Jahren nach der erstmaligen Auszahlung von wiederkehrenden Leistungen berücksichtigt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden sofort erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst.

Verzinsliche Verbindlichkeiten werden mit dem Nettozuflussbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert.

Die Bilanz ist nach IAS 1 nach lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden gegliedert. Als kurzfristig werden solche Vermögenswerte und Schulden angegeben, die innerhalb 1 Jahres fällig sind. Entsprechend IAS 12 werden latente Steuern als langfristige Vermögenswerte bzw. Schulden ausgewiesen und nicht abgezinst.

Konzernanhang

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

In den Umsatzerlösen und sonstigen Erlösen werden alle Erträge für bereits erbrachte Leistungen ausgewiesen. Die Leistung für ein Konzert, eine Show oder eine Tournee gilt grundsätzlich mit Ablauf des Konzerts oder der Show als erbracht. Aufwendungen werden im Zeitpunkt ihres Eintretens erfolgswirksam erfasst. Zinsen und sonstige Kosten auf Fremdkapital werden als laufender Aufwand gebucht.

6. Segmentberichterstattung

Entsprechend den Regeln von IFRS 8 sind einzelne Jahresabschlussdaten nach Arbeitsgebieten und Regionen segmentiert, wobei sich die Darstellung an unserer internen Berichterstattung orientiert. Durch die Segmentrechnung sollen Ertragskraft und Erfolgsaussichten der einzelnen Geschäftsaktivitäten des Konzerns sichtbar gemacht werden.

Erläuterungen zu den Segmenten

Der DEAG-Konzern teilt seine fortgeführten Geschäftsaktivitäten in zwei Segmente ein, die im zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht inhaltlich beschrieben sind.

Segmentdaten

in TEUR	Live Touring		Entertainment Services		Summe Segmente	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Umsatzerlöse	117.693	71.663	75.284	102.591	192.977	174.254
sonstige Erlöse/Erträge	903	657	2.839	4.270	3.742	4.927
- davon Innenerlöse	20.130	8.667	357	118	20.487	8.785
Gesamte Erträge	118.596	72.320	78.123	106.861	196.719	179.181
Umsatzkosten *	99.991	62.013	55.647	74.868	155.638	136.881
Operative Aufwendungen	11.639	7.203	18.907	22.377	30.546	29.580
Abschreibungen (nachrichtlich)						
- planmäßig	2.766	1.771	414	1.118	3.180	2.889
Segmentbetriebsergebnis (EBIT)	6.264	2.652	2.270	8.321	8.534	10.973
Buchwert des Segmentvermögens	85.125	40.379	62.640	46.492	147.765	86.871
Investitionen	543	523	832	1.196	1.375	1.719
Fremdmittel der Segmente	72.770	27.726	63.016	44.736	135.786	72.462
Vollzeitbeschäftigte 31.12.	74	45	82	115	156	160
Umsatzrendite	5,3%	3,7%	3,0%	8,1%	4,4%	6,3%

* Angaben enthalten die anteiligen, planmäßigen Abschreibungen

Die Innenerlöse betreffen die Leistungen zwischen den Konzerngesellschaften verschiedener Segmente sowie der DEAG als Mutterunternehmen. Innersegmentäre Leistungsbeziehungen werden innerhalb eines Segments eliminiert.

Der Leistungsaustausch zwischen den Segmenten sowie der Segmente und der Holdinggesellschaft wird in der Konsolidierungsspalte der nachfolgenden Überleitung von Segment- auf Konzerndaten bereinigt. Die Konsolidierungsspalte enthält darüber hinaus auch die Leistungen der DEAG Holding. Die Leistungen werden auf der Basis marktüblicher Preise abgerechnet und entsprechen grundsätzlich den Preisen im Verhältnis zu fremden Dritten.

Die Umsatzrendite errechnet sich aus dem Segmentbetriebsergebnis (EBIT) dividiert durch den Segmentumsatz. Es werden keine Umsatzerlöse mit externen Kunden generiert, die mindestens 10 % der gesamten Umsatzerlöse betragen.

Konzernanhang

in TEUR	Summe der Segmente		Konsolidierungen (inkl. Holding)		Konzern	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Umsatzerlöse	192.977	174.254	-20.405	-8.776	172.572	165.478
Sonstige Erlöse	3.742	4.927	1.322	1.179	5.064	6.106
- davon Innenerlöse	20.487	8.785	-20.487	-8.785	-	-
Gesamte Erträge	196.719	179.181	-19.083	-7.597	177.636	171.584
Umsatzkosten	155.638	136.881	-19.952	-8.295	135.686	128.586
Operative Aufwendungen	30.546	29.580	5.706	4.701	36.252	34.281
Segmentbetriebsergebnis (EBIT)					8.534	10.973
Nicht zugeordnete Aufwendungen und Erträge (einschl. DEAG u. Konsolidierungen)					-4.295	-3.665
Betriebsergebnis (EBIT)					4.239	7.308
Gewinn- u. Verlustanteile an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden					-1.488	-444
Übriges Finanzergebnis					-287	-399
Ergebnis vor Steuern (EBT)					2.464	6.465
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag					-39	-1.721
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Bereichen					2.425	4.744
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortzuführenden Bereichen					-202	-2.586
Konzernüberschuss nach Steuern					2.223	2.158
davon auf andere Gesellschafter entfallen					1.204	1.183
davon auf die Aktionäre der DEAG entfallend (Konzernüberschuss)					1.019	975

Das Ergebnis assoziierter Unternehmen betrifft mit 6 TEUR (2013: 5 TEUR) die DEAG.

Konzernanhang

Andere Informationen

in TEUR	Konzern	
	2014	2013
Buchwert des Segmentvermögens	147.765	86.871
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	8.350	8.350
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	2.701	36
Nicht zugeordnetes Vermögen einschließlich Konsolidierungsvorgänge (1)	-12.805	-5.156
Konsolidierte Vermögenswerte	146.011	90.101
Fremdmittel der Segmente	135.786	72.462
Nicht zugeordnete Fremdmittel einschließlich Konsolidierungsvorgänge (2)	-34.057	-11.984
Konsolidierte Fremdmittel	101.729	60.478
Nettovermögen (inkl. Anteile anderer Gesellschafter)	44.282	29.623
Vollzeitbeschäftigte Mitarbeiter am 31.12.	184	185
Umsatzrendite	2,5 %	4,4 %

(1) betrifft die DEAG mit 47.928 TEUR (Vorjahr: 36.041 TEUR) und Konsolidierungsvorgänge (vorwiegend die Schuldenkonsolidierung mit -40.701 TEUR (Vorjahr: -27.845 TEUR) zwischen den Segmenten bzw. den Segmenten und der DEAG)

(2) betrifft die DEAG mit 12.289 TEUR (Vorjahr: 14.464 TEUR) und Konsolidierungsvorgänge (vorwiegend die Schuldenkonsolidierung) zwischen den Segmenten bzw. den Segmenten mit der DEAG sowie Abgrenzungen latenter Steuern 2.483 TEUR (Vorjahr: 2.193 TEUR)

Die Umsatzrendite errechnet sich aus dem Betriebsergebnis (EBIT) dividiert durch die Umsatzerlöse.

Die Aufteilung der Segmentdaten nach regionaler Unterteilung wird nachfolgend dargestellt. Bei den betroffenen Konzerngesellschaften handelt es sich um die AIO-Gruppe und The Classical Company AG in der Schweiz sowie die Raymond Gubbay Ltd. und die Kilimanjaro-Gruppe in Großbritannien.

in TEUR	Konzern	
	2014	2013
Umsatzerlöse des Segments Live Touring	117.693	71.663
davon:		
Raymond Gubbay Ltd. (Großbritannien)	19.264	20.355
davon:		
Kilimanjaro-Gruppe (Großbritannien)	22.351	-
davon:		
The Classical Company AG (Schweiz)	1.306	1.429
Umsatzerlöse des Segments Entertainment Services	75.284	102.591
davon:		
AIO-Gruppe (Schweiz)	18.250	55.487
Buchwert des Segmentvermögens Live Touring	85.125	40.379
davon:		
Raymond Gubbay Ltd. (Großbritannien)	12.454	11.720
davon:		
Kilimanjaro-Gruppe (Großbritannien)	24.744	-
davon:		
The Classical Company AG (Schweiz)	575	482

Konzernanhang

in TEUR	Konzern	
	2014	2013
Investitionen des Segments Live Touring	543	523
davon:		
Raymond Gubbay Ltd. (Großbritannien)	110	82
davon:		
Kilimanjaro-Gruppe (Großbritannien)	92	-
davon:		
The Classical Company AG (Schweiz)	-	-
Buchwert des Segmentvermögens Entertainment Services	62.640	46.492
davon:		
AIO-Gruppe (Schweiz)	13.201	12.837
Investitionen des Segments Entertainment Services	832	1.196
davon:		
AIO-Gruppe (Schweiz)	104	103

7. Liquide Mittel

Als liquide Mittel werden Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten ausgewiesen.

8. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.968	8.872
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-44	-71
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.924	8.801

Die Einzelwertberichtigungen haben sich durch Auflösung um 27 TEUR verändert.

Folgende nicht wertgeminderte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zum Bilanzstichtag überfällig:

in TEUR	bis 3 Monate	3 - 6 Monate	> 6 Monate
31.12.2014	32	20	34
31.12.2013	111	33	62

Der Bruttoforderungsbestand (Forderungen vor Abzug von Wertberichtigungen) gliedert sich wie folgt:

in TEUR	Nicht überfällige und nicht wertberichtigte Forderungen	Überfällige und nicht wertberich- tigte Forderungen	Wertberich- tigte For- derungen	Bruttowert der Forderungen
aus Lieferungen und Leistungen				
2014	12.838	86	44	12.968
2013	8.595	206	71	8.872

Konzernanhang

9. Geleistete Zahlungen

Die geleisteten Zahlungen betreffen im Wesentlichen Gagenvorauszahlungen und einzeln zurechenbare Veranstaltungskosten, die Veranstaltungen nach dem Bilanzstichtag betreffen. Davon sind 483 TEUR (Vorjahr: 243 TEUR) den langfristigen Vermögenswerten zugeordnet. Die geleisteten Zahlungen sind mit 1.500 TEUR außerplanmäßig wertberichtigt. Der Wertminderungsbetrag betrifft die Rockfestivals in Wien und am Nürburgring und werden mit 500 TEUR in den Umsatzkosten sowie mit 1.000 TEUR unter den Gewinn- u. Verlustanteilen an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, ausgewiesen.

10. Vorräte

Die Vorräte betreffen Fertige Erzeugnisse und Waren.

11. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte betreffen im Wesentlichen:

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Darlehen	988	517
Vorauszahlungen	924	925
Vorsteuer im Folgejahr abzugsfähig	860	98
Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen	619	562
Forderungen aus Kooperationsverträgen	532	191
Kaufpreisforderungen aus Beteiligungsverkäufen	366	128
Versicherungs-/ Ausgleichszahlungen	348	401
Forderungen Finanzbehörden	221	834
Kautionen	210	178
Forderungen gegen andere Gesellschafter	56	232
Forderungen aus Kostenerstattung	-	401
Wertberichtigungen	-100	-103
Übrige	917	972
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	5.941	5.336

Folgende nicht wertgeminderte sonstige kurzfristige Vermögenswerte sind zum Bilanzstichtag überfällig:

in TEUR	bis 3 Monate	3 - 6 Monate	> 6 Monate
31.12.2014	-	3	18
31.12.2013	-	-	107

Die Einzelwertberichtigungen haben sich durch Verbrauch von 3 TEUR verändert.

Der Bruttoforderungsbestand (Forderungen vor Abzug von Wertberichtigungen) gliedert sich wie folgt:

in TEUR	Nicht überfällige und nicht wertberichtigte Forderungen	Überfällige und nicht wertberichtigte Forderungen	Wertberichtigte Forderungen	Bruttowert der Forderungen
Sonstige				
2014	5.920	21	100	6.041
2013	5.225	111	103	5.439

Konzernanhang

12. Angaben zu Tochterunternehmen

12.1 Akquisitionen

Akquisitionen werden im Sinne von IFRS 3 (Business Combinations) nach der Erwerbsmethode erfasst.

Teilkonzern Kilimanjaro

Anteil am Kapital und Stimmrechten	
Kilimanjaro Holdings Limited, London	51,0%
Kilimanjaro Live Limited, London	51,0%
Wakestock Limited, London	51,0%
Twin Peaks Festival Limited, London	25,5%
Erstkonsolidierungszeitpunkt	01.05.2014
Kaufpreis (TEUR)	4.673

	Buchwert zum Erwerbszeitpunkt	Anpassungs- betrag	Beizulegende Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt
<u>in TEUR</u>			
Vermögen			
Geschäfts- oder Firmenwert	-	2.639	2.639
Künstler- u. Agentenbeziehungen	-	2.934	2.934
Auftragsbestand	-	1.759	1.759
Software	310	-	310
Sachanlagen	32	-	32
Finanzanlagen	1	2.609	2.610
Zahlungsmittel	1.523	-	1.523
kurzfristige Vermögenswerte	3.246	-	3.246
Aktive latente Steuern	560	-	560
	<u>5.672</u>	<u>9.941</u>	<u>15.613</u>

	Buchwert zum Erwerbszeitpunkt	Anpassungs- betrag	Beizulegende Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt
<u>in TEUR</u>			
Schulden			
kurzfristige Schulden	7.370	-	7.370
langfristige Schulden	-	635	635
Passive latente Steuern	-	987	987
	<u>7.370</u>	<u>1.622</u>	<u>8.992</u>
Nettovermögen	-	1.698	6.621
Anteile anderer Gesellschafter			1.948

Konzernanhang

Im Berichtsjahr hat DEAG durch Erwerb von 51 % der Anteile die Kontrolle bei der Kilimanjaro Holdings Limited und deren Tochtergesellschaften (alle London, Großbritannien) erlangt.

Seit dem 01.05.2014 (dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung) hat der Teilkonzern zu den Umsatzerlösen 22.055 TEUR, zum EBIT 311 TEUR sowie zum Konzernergebnis nach Anteilen anderer Gesellschafter 71 TEUR beigetragen.

Wäre der Erstkonsolidierungszeitpunkt auf den Beginn der Berichtsperiode gefallen, hätte der Beitrag zum Konzernumsatz 25.100 TEUR, zum EBIT -261 TEUR sowie zum Konzernergebnis nach Anteilen anderer Gesellschafter - 171 TEUR betragen.

In der Kapitalflussrechnung schlägt sich die Akquisition des Teilkonzerns Kilimanjaro als Auszahlung aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und Geschäftseinheiten im Rahmen des Mittelabflusses aus der Investitionstätigkeit mit 3.150 TEUR nieder.

Der Kaufpreis, der mit 4.673 TEUR zum Bilanzstichtag beglichen war, wurde in bar entrichtet. Der Kaufpreis erhöht sich gegebenenfalls später noch, abhängig von der zukünftigen Geschäftsentwicklung des Unternehmens in den Jahren 2014 bis 2017. Zum Erwerbszeitpunkt und zum Bilanzstichtag konnte die Wahrscheinlichkeit, ob die Zahlungen künftig geleistet werden müssen, nicht verlässlich bestimmt werden. Ferner stehen noch Untersuchungen in Bezug auf die erworbene Marke Sonisphere, die dem Vermögen der Beteiligungsgesellschaft Twin Peaks Festival Limited, London, zuzuordnen ist, aus. Daher ist die vorstehende Kaufpreisallokation vorläufig.

12.2 Zusammenfassende Finanzinformationen von Tochterunternehmen

Für Tochterunternehmen bzw. Teilkonzerne des Konzerns mit nicht beherrschendem Anteil, der wesentlich für den Konzern ist, werden nachfolgend zusammengefasste Finanzinformationen dargestellt. Die zusammengefassten Finanzinformationen entsprechen den Beträgen vor konzerninternen Eliminierungen.

Die zusammenfassenden Finanzdaten von Tochterunternehmen bzw. Teilkonzernen des Konzerns entsprechen den Beträgen der nach IFRS aufgestellten Abschlüsse der Gesellschaften und wurden zu Zwecken der Konzernbilanzierung entsprechend angepasst.

Wesentliche nicht beherrschende Anteile im Segment Live Touring:

Teilkonzern Classics

Im Teilkonzern werden die Aktivitäten der Tourneeveranstalter DEAG Classics AG, Berlin, der Raymond Gubbay Ltd., London (Großbritannien) sowie von The Classical Company AG, Zürich (Schweiz) ausgewiesen.

Teilkonzern Classics	31.12.2014 in TEUR	31.12.2013 in TEUR
Kurzfristige Vermögenswerte	10.148	9.986
Langfristige Vermögenswerte	8.539	8.585
Kurzfristige Schulden	9.228	9.257
Langfristige Schulden	617	692
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	7.200	7.047
Nicht beherrschende Gesellschafter	1.642	1.575

Teilkonzern Classics	31.12.2014 in TEUR	31.12.2013 in TEUR
Umsatzerlöse	30.646	33.371
Aufwendungen	29.457	32.979
Jahresüberschuss	1.189	392

Konzernanhang

Teilkonzern Classics	31.12.2014 in TEUR	31.12.2013 in TEUR
Auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallender Jahresüberschuss	606	200
Auf die nicht beherrschenden Gesellschafter entfallender Jahresüberschuss	583	192
Gesamter Jahresüberschuss	1.189	392
Auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallendes sonstiges Ergebnis	76	- 65
Auf die nicht beherrschenden Gesellschafter entfallendes sonstiges Ergebnis	73	- 62
Gesamtes sonstiges Ergebnis	149	- 127
Auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallendes Gesamtergebnis	682	135
Auf die nicht beherrschenden Gesellschafter entfallendes Gesamtergebnis	656	130
Gesamtergebnis	1.338	265
Teilkonzern Classics	31.12.2014 in TEUR	31.12.2013 in TEUR
An die nicht beherrschenden Gesellschafter gezahlte Dividenden	-588	-1.274
Nettozahlungsströme aus betrieblicher Tätigkeit	4.183	165
Nettozahlungsströme aus Investitionstätigkeit	-197	-559
Nettozahlungsströme aus Finanzierungstätigkeit	-1.992	-1.873
Nettozahlungsströme gesamt	1.994	-2.267

Teilkonzern Kilimanjaro

Im Teilkonzern Kilimanjaro sind die seit dem 01.05.2014 in den Konzern einbezogenen Tätigkeiten der Kilimanjaro Holdings Limited, London, der Kilimanjaro Live Limited, London sowie der Wakestock Limited, London, zusammengefasst, die Twin Peaks Limited wird als assoziiertes Unternehmen gehalten und ist in den Finanzanlagen ausgewiesen.

Teilkonzern Kilimanjaro	31.12.2014 in TEUR	01.05.2014 in TEUR
Kurzfristige Vermögenswerte	18.612	4.769
Langfristige Vermögenswerte	8.882	10.844
Kurzfristige Schulden	19.085	7.370
Langfristige Schulden	1.292	1.622
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	4.993	4.673
Nicht beherrschende Gesellschafter	2.124	1.948

Konzernanhang

Teilkonzern Kilimanjaro	2014 in TEUR	01.05.2014 in TEUR
Umsatzerlöse	22.351	-
Aufwendungen	22.212	-
Jahresüberschuss	139	-
Auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallender Jahresüberschuss	71	-
Auf die nicht beherrschenden Gesellschafter entfallender Jahresüberschuss	68	-
Gesamter Jahresüberschuss	139	-
Auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallendes sonstiges Ergebnis	256	-
Auf die nicht beherrschenden Gesellschafter entfallendes sonstiges Ergebnis	108	-
Gesamtes sonstiges Ergebnis	364	-
Auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallendes Gesamtergebnis	327	-
Auf die nicht beherrschenden Gesellschafter entfallendes Gesamtergebnis	176	-
Gesamtergebnis	503	-
	31.12.2014 in TEUR	01.05.2014 in TEUR
An die nicht beherrschenden Gesellschafter gezahlte Dividenden	-	-
Nettozahlungsströme aus betrieblicher Tätigkeit	14.615	-
Nettozahlungsströme aus Investitionstätigkeit	-607	-
Nettozahlungsströme aus Finanzierungstätigkeit	-1	-
Nettozahlungsströme gesamt	14.007	-

Teilkonzern GOLD Entertainment

Der Teilkonzern GOLD Entertainment weist die Geschäftstätigkeit der GOLD Entertainment GmbH, Berlin und der Manfred Hertlein Veranstaltungs GmbH, Würzburg, aus.

Teilkonzern GOLD Entertainment	31.12.2014 in TEUR	31.12.2013 in TEUR
Kurzfristige Vermögenswerte	20.496	6.490
Langfristige Vermögenswerte	2.687	2.777
Kurzfristige Schulden	19.761	5.934
Langfristige Schulden	515	543
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	1.816	1.765
Nicht beherrschende Gesellschafter	1.091	1.025

Konzernanhang

Teilkonzern GOLD Entertainment	2014 in TEUR	2013 in TEUR
Umsatzerlöse	30.730	17.202
Aufwendungen	30.243	17.096
Jahresüberschuss	487	106
Auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallender Jahresüberschuss	161	34
Auf die nicht beherrschenden Gesellschafter entfallender Jahresüberschuss	326	72
Gesamter Jahresüberschuss	487	106
Auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallendes sonstiges Ergebnis	-	-
Auf die nicht beherrschenden Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallendes sonstiges Ergebnis	-	-
Gesamtes sonstiges Ergebnis	-	-
Auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallendes Gesamtergebnis	161	34
Auf die nicht beherrschenden Gesellschafter entfallendes Gesamtergebnis	326	72
Gesamtergebnis	487	106
	31.12.2014	31.12.2013
	in TEUR	in TEUR
An die nicht beherrschenden Gesellschafter gezahlte Dividenden	-260	-264
Nettozahlungsströme aus betrieblicher Tätigkeit	9.944	-1.008
Nettozahlungsströme aus Investitionstätigkeit	-70	-47
Nettozahlungsströme aus Finanzierungstätigkeit	-422	-407
Nettozahlungsströme gesamt	9.452	-1.462

Wizard Promotions Konzertagentur GmbH (IFRS-Angaben)

Wizard Promotions Konzertagentur GmbH, Frankfurt am Main	31.12.2014 in TEUR	31.12.2013 in TEUR
Kurzfristige Vermögenswerte	7.553	3.756
Langfristige Vermögenswerte	3.425	3.450
Kurzfristige Schulden	7.522	2.860
Langfristige Schulden	513	551
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	2.607	3.246
Nicht beherrschende Gesellschafter	336	549

Konzernanhang

Wizard Promotions Konzertagentur GmbH, Frankfurt am Main	2014 in TEUR	2013 in TEUR
Umsatzerlöse	20.516	11.048
Aufwendungen	20.568	10.727
Jahresüberschuss	-52	321
Auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallender Jahresüberschuss	- 39	241
Auf die nicht beherrschenden Gesellschafter entfallender Jahresüberschuss	- 13	80
Gesamter Jahresüberschuss	- 52	321
Auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallendes sonstiges Ergebnis	-	-
Auf die nicht beherrschenden Gesellschafter entfallendes sonstiges Ergebnis	-	-
Gesamtes sonstiges Ergebnis	-	-
Auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallendes Gesamtergebnis	-39	241
Auf die nicht beherrschenden Gesellschafter entfallendes Gesamtergebnis	-13	80
Gesamtergebnis	-52	321
	31.12.2014 in TEUR	31.12.2013 in TEUR
An die nicht beherrschenden Gesellschafter gezahlte Dividenden	-199	-
Nettozahlungsströme aus betrieblicher Tätigkeit	1.390	272
Nettozahlungsströme aus Investitionstätigkeit	-121	-8
Nettozahlungsströme aus Finanzierungstätigkeit	-799	0
Nettozahlungsströme gesamt	470	264

Wesentliche nicht beherrschende Anteile im Segment Entertainment Services:

Teilkonzern Handwerker Promotion

Der Teilkonzern Handwerker Promotion fasst das örtliche Geschäft der handwerker promotion e. gmbH, Unna und der Pro Media GmbH, Unna, zusammen.

Teilkonzern Handwerker Promotion	31.12.2014 in TEUR	31.12.2013 in TEUR
Kurzfristige Vermögenswerte	7.841	8.115
Langfristige Vermögenswerte	1.433	1.438
Kurzfristige Schulden	7.206	7.281
Langfristige Schulden	-	-
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	1.743	1.847
Nicht beherrschende Gesellschafter	325	425

Konzernanhang

	31.12.2014 in TEUR	31.12.2013 in TEUR
Teilkonzern Handwerker Promotion		
Umsatzerlöse	21.136	14.015
Aufwendungen	20.590	13.740
Jahresüberschuss	546	275
Auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallender Jahresüberschuss	278	140
Auf die nicht beherrschenden Gesellschafter entfallender Jahresüberschuss	268	135
Gesamter Jahresüberschuss	546	275
Auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallendes sonstiges Ergebnis	-	-
Auf die nicht beherrschenden Gesellschafter entfallendes sonstiges Ergebnis	-	-
Gesamtes sonstiges Ergebnis	-	-
Auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallendes Gesamtergebnis	278	140
Auf die nicht beherrschenden Gesellschafter entfallendes Gesamtergebnis	268	135
Gesamtergebnis	546	275
	31.12.2014 in TEUR	31.12.2013 in TEUR
An die nicht beherrschenden Gesellschafter gezahlte Dividenden	-368	-
Nettozahlungsströme aus betrieblicher Tätigkeit	-752	1.873
Nettozahlungsströme aus Investitionstätigkeit	12	5
Nettozahlungsströme aus Finanzierungstätigkeit	-759	-13
Nettozahlungsströme gesamt	-1.499	1.865

13. Geschäfts- oder Firmenwerte sowie sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die Werte entwickelten sich in den Geschäftsjahren 2013 und 2014 wie folgt:

Anschaffungs- oder Herstellungskosten	Geschäfts- oder Firmenwerte	Künstler- u. Agentenbeziehungen, Auftragsbestand		Sonstige Rechte	Software	Sonstige immaterielle Vermögenswerte
01.01.2013	19.125	9.061	996	440	10.497	
Zugänge	-	60	325	97	482	
Veränderung Konsolidierungskreis	2.997	3.566	-	-	3.566	
Abgänge	- 1.955	- 180	- 150	- 25	- 355	
Veränderung Währungseffekte	- 193	- 119	-	- 1	- 120	
31.12.2013	19.974	12.388	1.171	511	14.070	

Konzernanhang

	Geschäfts- oder Firmenwerte	Künstler- u. Agentenbe- ziehungen, Auftrags- bestand	Son- stige Rechte	Soft- ware	Sonstige imma- terielle Vermögens- werte
Abschreibungen in TEUR					
01.01.2013	-	3.823	757	354	4.934
Zugänge	-	2.120	301	57	2.478
Abgänge	-	180	150	25	355
Veränderung Währungseffekte	-	41	-	-	41
31.12.2013	-	5.722	908	386	7.016
Bilanzwerte 31.12.2013	19.974	6.666	263	125	7.054

	Geschäfts- oder Firmenwerte	Künstler- u. Agentenbe- ziehungen, Auftrags- bestand	Son- stige Rechte	Soft- ware	Sonstige imma- terielle Vermögens- werte
01.01.2014	19.974	12.388	1.171	511	14.070
Umbuchung	-	-	-	42	42
Zugänge aus Erstkonsolidierung	2.639	4.694	-	310	5.004
Zugänge	-	-	251	321	572
Abgänge	-	-	-	5	5
Veränderung Währungseffekte	342	645	-	20	665
31.12.2014	22.955	17.727	1.422	1.199	20.348
Abschreibungen in TEUR					
01.01.2014	-	5.722	908	386	7.016
Umbuchung	-	-	-	35	35
Zugänge	-	2.675	20	132	2.827
Abgänge	-	-	-	4	4
Veränderung Währungseffekte	-	235	-	1	236
31.12.2014	-	8.632	928	550	10.110
Bilanzwerte 31.12.2014	22.955	9.095	494	649	10.238

14. Geschäfts- oder Firmenwerte

Die ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte entfallen zum 31.12.2014 mit 11.107 TEUR auf das Segment Live Touring und mit 11.848 TEUR auf das Segment Entertainment Services.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte im Segment Live Touring betreffen mit 5.263 TEUR die DEAG Classics AG zusammen mit der Raymond Gubbay Ltd., die aufgrund der gemeinsamen Gesellschafterstruktur, der engen Kooperation und der bestehenden Synergieeffekte eine CGU im Segment bilden, mit 1.592 TEUR die Wizard Promotions Konzertagentur GmbH, mit 853 TEUR die KBK Konzert- und Künstleragentur GmbH und mit 615 TEUR den Teilkonzern GOLD Entertainment. Ferner betrifft die Änderung bei den Geschäfts- oder Firmenwerten im Zusammenhang mit der erstmaligen Konsolidierung der Aktivitäten des Teilkonzerns Kilimanjaro mit 2.639 TEUR.

Im Segment Entertainment Services entfallen 741 TEUR auf die inländischen Gesellschaften dieses Segments, 1.405 TEUR auf den Teilkonzern Handwerker Promotion sowie 9.703 TEUR auf die AIO-Gruppe.

Konzernanhang

Die Änderung bei den Geschäfts- oder Firmenwerten betrifft mit 2.783 TEUR im Wesentlichen einen Zugang im Zusammenhang mit der erstmaligen Konsolidierung der Aktivitäten des Teilkonzerns Kilimanjaro.

Die zugegangenen Geschäfts- oder Firmenwerte spiegeln die mit den Akquisitionen einhergehenden Synergieerwartungen des DEAG-Konzerns im Hinblick auf Netzwerkerweiterung, Zugang zu Spielstätten bedingt durch die regionale Ausweitung sowie Steigerung des Ticketvolumens wider. Darüber hinaus wird von einer Stärkung des Segments Entertainment Services durch die Andienung von Shows und Tourneen ausgegangen.

Die vorstehende Aufteilung gilt auch für die Bestimmung der CGU.

Für die Geschäfts- oder Firmenwerte jeder CGU wurden planmäßig Impairment-Tests durchgeführt. Ein Wertminderungsaufwand wurde nicht identifiziert.

Grundlage der Impairment-Tests war jeweils der Nutzungswert der CGU's, deren Berechnung auf prognostizierten Erträgen - in Abhängigkeit der CGU's - aus einer Ein- bis Zweijahresplanung abgeleitet wurden. Die Bestimmung des Nutzungswertes erfolgte unter Anwendung des Discounted-Cashflow-Verfahrens. Dem Discounted-Cashflow-Verfahren lagen vom Management genehmigte Unternehmensplanungen der relevanten CGU's sowie unterstellte Wachstumsraten und EBIT-Margen, die sich an den in der Planung berücksichtigten Veranstaltungen, Vorverkäufen und Erfahrungswerten orientierten, zugrunde. Für das Normjahr (ewige Rente) wurden die Planzahlen des letzten Planjahres angesetzt.

Als Diskontierungssätze wurden Vorsteuerzinssätze für die CGU's AIO-Gruppe, Teilkonzern Kilimanjaro und Teilkonzern DEAG Classics von 6,5 % (Vorjahr: 8,8 %), 8,34 % (Vorjahr: - %) bzw. 8,2 % (Vorjahr: 10,75 %) verwendet; für die übrigen CGU's 8,1 % (Vorjahr: 10,8 %). Es wurde jeweils ein Wachstumsabschlag im Normjahr von - % angesetzt. Auch nach einer Herabsetzung des Diskontierungszinssatzes um 1 %-Punkt lägen bei den Geschäfts- oder Firmenwerten keine Anzeichen für Wertminderungen vor.

15. Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die in der Bilanz ausgewiesenen sonstigen immateriellen Vermögenswerte haben eine begrenzte Nutzungsdauer.

Die Aktivierung des Auftragsbestandes sowie der Künstler- u. Agentenbeziehungen erfolgt aus Unternehmenszusammenschlüssen. Die Zugänge aus Erstkonsolidierung betreffen die im Berichtsjahr dem Konsolidierungskreis zugegangenen Gesellschaften des Teilkonzerns Kilimanjaro. Die Künstler- u. Agentenbeziehungen werden linear über 15 Jahre abgeschrieben. Die Abschreibung des Auftragsbestandes erfolgte nach Abschluss der betreffenden Konzertveranstaltung.

Im Berichtsjahr wurden die Nutzungsdauer der Künstler- u. Agentenbeziehungen neu eingeschätzt und in Übereinstimmung mit IAS 8 prospektiv angepasst. Die daraus resultierenden Minderabschreibungen betragen in 2014 215 TEUR.

Die verbleibende Amortisationsdauer bei den Künstler- u. Agentenbeziehungen beträgt zwischen 6 bis 15 Jahren.

Die Änderungen der Nutzungsdauer wirken sich in den Folgeperioden auf die Abschreibungen wie folgt aus:

	2014	2015	2016	2017	2018ff
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verminderung (-)/Erhöhung (+) der Abschreibungen	-215	-217	-142	-142	716

Konzernanhang

16. Sachanlagen

Die Entwicklung des Sachanlagevermögens stellt sich in den Geschäftsjahren 2013 und 2014 wie folgt dar:

Anschaffungs (AK)- oder Herstellungskosten bzw. Neubewertung (in TEUR)	Grundstücke und Gebäude (AK)		Technische Anlagen und Maschinen (AK)	Andere Anlagen, Büro- u. Geschäfts-ausstattung (AK)	Summe Sachanlagevermögen
	Gebäude (AK)	Grundstücke (neubewertet)			
01.01.2013	549	425	419	3.875	5.268
Umbuchung	7	-	538	-545	-
Zugänge aus Erstkonsolidierung	-	-	25	14	39
Zugänge	20	-	566	744	1.330
Abgänge	-7	-	-61	-1.139	-1.207
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	-	-8	-8
Veränderung Währungseffekte	-	-	-4	-13	-17
31.12.2013	569	425	1.483	2.928	5.405

Abschreibungen/Wertminderungen in TEUR	Grundstücke und Gebäude (AK)		Technische Anlagen und Maschinen (AK)	Andere Anlagen, Büro- u. Geschäfts-ausstattung (AK)	Summe Sachanlagevermögen
	Gebäude (AK)	Grundstücke (neubewertet)			
01.01.2013	160	-	247	3.171	3.578
Umbuchung	-	-	439	-439	-
Zugänge	23	-	71	353	447
Abgänge	-7	-	-60	-1.052	-1.119
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	-	-5	-5
Veränderung Währungseffekte	-	-	-4	-11	-15
31.12.2013	176	-	693	2.017	2.886
Bilanzwerte 31.12.2013	393	425	790	911	2.519

Anschaffungs (AK)- oder Herstellungskosten bzw. Neubewertung (in TEUR)	Grundstücke und Gebäude (AK)		Technische Anlagen und Maschinen (AK)	Andere Anlagen, Büro- u. Geschäfts-ausstattung (AK)	Summe Sachanlagevermögen
	Gebäude (AK)	Grundstücke (neubewertet)			
01.01.2014	569	425	1.483	2.928	5.405
Umbuchung	-	-	-137	95	-42
Zugänge aus Erstkonsolidierung	-	-	-	31	31
Zugänge	69	-	310	479	858
Abgänge	-	-	-29	-616	-645
Veränderung Währungseffekte	-	-	13	26	39
31.12.2014	638	425	1.640	2.943	5.646

Konzernanhang

	Grundstücke und Gebäude (AK)	Grundstücke (neubewertet)	Technische Anlagen und Maschinen (AK)	Andere Anlagen, Büro- u. Geschäfts- ausstattung (AK)	Summe Sachanlage- vermögen
Abschreibungen/Wertminderungen in TEUR					
01.01.2014	176	-	693	2.017	2.886
Umbuchung	-	-	-159	124	-35
Zugänge	25	-	91	287	403
Abgänge	-	-	-7	-304	-311
Veränderung Währungseffekte	-	-	11	17	28
31.12.2014	201	-	629	2.141	2.971
Bilanzwerte 31.12.2014	437	425	1.011	802	2.675

Die Grundstücke (Neubewertung nach IAS 16) enthalten selbstgenutzte Flächen (Parkplätze) und wurden im Rahmen der Umsetzung von Hinweisen der Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung (DPR) nach IAS 8 retrospektiv zum 31.12.2012 angepasst (siehe hierzu Tz. 17). Die Bestimmung des Nutzungswertes erfolgte nach eigenen Berechnungen unter Anwendung des Discounted-Cashflow-Verfahrens mit einem Diskontierungszinssatz von 8 %.

17. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Bereits 2001 hat die DEAG die als Finanzinvestition gehaltenen Grundstücksflächen, die nicht im Rahmen der operativen Aktivitäten im DEAG-Konzern genutzt werden, nach dem Fair Value Modell auf Grundlage hinreichend objektivierbarer Marktpreise durch einen externen Gutachter bewertet und eine entsprechende Zu-/Abschreibung auf den beizulegenden Zeitwert am Stichtag vorgenommen.

Fehlerkorrektur

Im Zusammenhang mit der Umsetzung von Hinweisen als Ergebnis der Überprüfung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2012 durch die Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung (DPR), wurde die ursprünglich vorgenommene Bewertung der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien sowie die Zuordnung von Teilflächen für die Vergangenheit erneut überprüft.

Im Rahmen der Überprüfung der Zuordnung von Teilflächen erfolgte eine Anpassung der der Bewertung zugrunde liegenden Grundstücksflächen. Selbstgenutzte Flächen (Parkplätze) wurden nunmehr ausgewiesen als Grundstücke, Neubewertet nach IAS 16. Gleichzeitig erfolgte eine Fehlerkorrektur bei bisher nicht berücksichtigten Grundstücksflächen sowie bei der Höhe der Abschläge aufgrund bestehender Unsicherheiten und zeitlicher Verzögerungen hinsichtlich der Bebaubarkeit.

Die aus der Überprüfung resultierenden Fehlerkorrekturen erfolgten über eine retrospektive Anpassung des 2012er Konzernabschlusses nach IAS 8.

Die Fehlerkorrekturen stellen sich insgesamt wie folgt dar:

	in TEUR
Fair Value zum 01.01.2013	9.450
Umgliederung selbstgenutzte Flächen (Parkplätze)	-430
Zuordnung bisher nicht bewerteter Flächen	30
Erhöhung Bewertungsabschläge	-700
Fair Value restated	8.350

Konzernanhang

Die Fehler wurden im Berichtsjahr unter Anpassung der Vorjahresbeträge gemäß IAS 8.42 retrospektiv wie folgt korrigiert:

in TEUR	01.01.2013	Anpassungs- betrag (angepasst)	01.01.2013
Konzernbilanz			
Als Finanzinvestitionen gehaltene Investitionen	9.450	-1.100	8.350
Grundstücke - Neubewertung nach IAS 16 -	0	425	425
Latente Steuern	-2.835	194	-2.642 ¹⁾
Neubewertungsrücklage	0	-298	-298
Bilanzverlust	-6.615	779	-5.836

¹⁾ einschließlich Veränderung aktive latente Steuer auf Verlustvorträge

Die sich nach Berücksichtigung der geänderten Erkenntnisse ergebenden beizulegenden Zeitwerte zum 31. Dezember 2014, 31. Dezember 2013 sowie 01. Januar 2013 der vom Konzern in Frankfurt am Main als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien basieren auf der Bewertung des über regionale Expertise verfügenden Architekten- und Sachverständigenbüros M. F. Guntersdorf. Herr Dipl.-Ing. Dipl.-Architekt Michael F. Guntersdorf HfbK AKH ist durch die Industrie- und Handelskammer Offenbach am Main öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für die Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken, Mitglied des Gutachterausschusses für Grundstückswerte und sonstige Wertermittlungen für den Bereich der Stadt Frankfurt am Main (stellv. Vors.) sowie von der Architektenkammer Hessen zertifizierter PPP-Berater. Der unabhängige Sachverständige verfügt somit über eine angemessene Qualifikation und aktuelle Erfahrungen in der Bewertung von Immobilien in den relevanten Lagen.

Der seitens des Gutachters bestimmte beizulegende Zeitwert wurde ermittelt auf Grundlage von Marktvergleichswerten, basierend auf vom Gutachterausschuss für Grundstückswerte und sonstige Wertermittlungen für den Bereich der Stadt Frankfurt am Main ermittelten und beschlossenen Bodenrichtwerten für sofort bebaubare, baureife gewerbliche Bauflächen - konkrete Bauerwartung unterstellt. Das Gutachten hat sich an den verfügbaren Bodenrichtwerten orientiert. Sie betragen zwischen 20 und 500 Euro je Quadratmeter.

Darauf basierend erfolgte eine Einwertung der Grundstücksflächen als Bauerwartungsland, in Abhängigkeit von der Einschätzung der jeweiligen Bebaubarkeit der einzelnen Grundstücksflächen. Die zu erwartenden Erschließungskosten, Unsicherheiten hinsichtlich der zeitlichen Realisierbarkeit und das spekulative Element wurden hierbei durch entsprechende Abschläge berücksichtigt.

Die differenzierten Abschläge betragen dabei - mit Ausnahme der Freiflächen - zwischen 30% und 50% von den Grundstückswerten für erschlossenes Bauland, um den unterschiedlich komplexen Rahmenbedingungen Rechnung zu tragen. Im Ergebnis dessen wurden Bodenwerte je nach Nutzungsart zwischen 20 und 350 Euro je Quadratmeter angesetzt.

Die für zwei Teilgrundstücke in der Vergangenheit abgeschlossenen aufschiebend bedingten Kaufverträge sind bisher nicht umgesetzt. Gegenwärtig laufen Verhandlungen hinsichtlich der Anpassung der ursprünglichen Kaufpreise. Gleichzeitig wurde von potentiellen Investoren Interesse bekundet, die Grundstücke zu erwerben bzw. zu erschließen.

Der unabhängige Sachverständigengutachter kommt für die Grundstücksflächen um die Jahrhunderthalle in Frankfurt a.M. einschließlich vorgenommener Sicherheitsabschläge wegen nicht gesicherter Bebaubarkeit zu einer Wertindikation von 8,35 Mio. EUR. Im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 ist dem Wert des Gutachtens im Rahmen der Fair Value-Bewertung gefolgt worden.

Konzernanhang

Nachfolgend sind Einzelheiten und Angaben zu den Hierarchiestufen der beizulegenden Zeitwerte der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien des Konzerns zum 31.12.2014 und zum 31.12.2013 dargestellt:

Bemessung des beizulegenden Zeitwerts

TEUR

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte	2014 Gesamt	Stufe 1	Marktwert Stufe 2	Stufe 3
Gewerbliche Immobilien in Deutschland	8.350	-	-	8.350

TEUR

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte	2013 Gesamt	Stufe 1	Marktwert Stufe 2	Stufe 3
Gewerbliche Immobilien in Deutschland	8.350	-	-	8.350

Eine Veränderung der angesetzten Bodenwerte um 5,0 % nach oben bzw. unten würde zu einer Wertanpassung von 397 TEUR respektive - 397 TEUR führen.

Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Grundstücksflächen wurde eine zukünftige Nutzung als Hotel, Einkaufszentrum sowie allgemeines Gewerbe unterstellt, welches zum gegenwärtigen Zeitpunkt die bestmögliche Nutzung darstellt.

Sollte die Bebaubarkeit nicht wie geplant genehmigt werden, besteht das Risiko einer wesentlichen Abweichung des beizulegenden Zeitwerts, was negative Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns hätte.

Während des Geschäftsjahres 2014 sind für die Liegenschaften direkt zurechenbare betriebliche Aufwendungen in Höhe von 86 TEUR (25 TEUR nach latenten Steuern) angefallen, denen keine Einnahmen gegenüberstanden.

Die als Finanzinvestition gehaltene Immobilien wurden als Sicherheiten für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verpfändet (vgl. Pos. 28).

18. Beteiligungen und nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

Die Beteiligungen enthalten im Wesentlichen die Anteile an der EBC Entertainment Bau Concept Gesellschaft für kulturelles Bauen mbH mit 75 TEUR, Minderheitsbeteiligungen in der Schweiz mit 67 TEUR sowie weitere Minderheitsbeteiligungen mit einem Buchwert in Höhe von 11 TEUR.

Die Beteiligung an Ticketmaster Deutschland Holding GmbH wurde im Berichtsjahr veräußert.

EIB Entertainment Insurance Brokers GmbH, Seefestspiele Berlin GmbH, Verescon AG sowie Twin Peaks Festival Limited werden als assoziiertes Unternehmen einbezogen. Ferner werden die Anteile an den Gemeinschaftsunternehmen A.C.T. Artist Agency GmbH unter diesem Posten ausgewiesen.

Der fortgeschriebene Beteiligungsbuchwert der Twin Peaks Festival Limited beträgt 2.673 TEUR (2013: - TEUR), der EIB Entertainment Insurance Brokers GmbH 29 TEUR (2013: 22 TEUR), der Seefestspiele Berlin GmbH - TEUR (2013: - TEUR), der A.C.T. Artist Agency GmbH - TEUR (2013: - TEUR) und der Verescon AG 29 TEUR (2013: 14 TEUR).

Die Ausleihungen an assoziierte Unternehmen betreffen ein zu 100% wertgemindertes, langfristiges Darlehen. Das Darlehen wurde im Berichtsjahr mit 39 TEUR (2013: 356 TEUR) abgeschrieben.

Die zusammenfassenden Finanzdaten hinsichtlich eines wesentlichen assoziierten Unternehmens des Konzerns sind nachfolgend angegeben. Sie entsprechen den Beträgen des nach IFRS aufgestellten Abschlusses der Gesellschaft und wurden zu Zwecken der Konzernbilanzierung entsprechend angepasst.

Twin Peaks Festival Limited, London (Großbritannien)	Assoziiertes Unternehmen	
	2014	01.05.2014
in TEUR		
Kurzfristiges Vermögen	446	5.936
Langfristige Vermögen	-	-
Summe Vermögen	446	5.936
Kurzfristige Schulden	468	5.950
Langfristige Schulden	-	-
Summe Schulden	468	5.950
Gewinn- und Verlustrechnung:		
Erträge	10.882	-
Aufwendungen	11.038	-
Jahresergebnis	- 156	-
Sonstiges Ergebnis	-	-
Gesamtergebnis	- 156	-
Vom assoziierten bzw. Gemeinschafts- unternehmen erhaltene Dividenden	-	-

Konzernanhang

In den vorstehenden Vermögenswerten und Schulden sind folgende Beträge enthalten:

in TEUR	2014	01.05.2014
Liquide Mittel	176	3.902
kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	-	-
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	-	-

Überleitungsrechnung von den dargestellten zusammenfassenden Finanzinformationen zum Buchwert der Beteiligung an der Twin Peaks Festival Limited im Konzernabschluss:

in TEUR	2014	01.05.2014
Nettoreinvermögen des assoziierten Unternehmens	- 22	- 14
Beteiligungsquote des Konzerns	50,0%	50,0%
Geschäfts- oder Firmenwert	-	-
Sonstige Anpassungen (Markenrecht/Auftragsbestand, net of tax)	2.684	2.617
Buchwert der Konzernbeteiligung an der Twin Peaks Limited	2.673	2.610

Die aggregierten Eckdaten zu den nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogenen und für den Konzern nicht wesentlichen assoziierten Unternehmen und dem Gemeinschaftsunternehmen werden im Folgenden dargestellt. Die Werte entsprechen den auf den DEAG-Konzern entfallenden Anteilen. Die Finanzdaten entsprechenden den Beträgen in Übereinstimmung mit den nach den IFRS erstellten Jahresabschlüssen.

Konzernanhang

in TEUR	Assoziierte Unternehmen		Gemeinschaftsunternehmen		Gesamt	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Kurzfristiges Vermögen	158	76	104	154	262	230
Langfristiges Vermögen	272	100	58	62	330	162
Summe Vermögen	430	176	162	216	592	392
Kurzfristige Schulden	350	83	237	314	587	397
Langfristige Schulden	618	589	40	19	658	608
Summe Schulden	968	672	277	333	1.245	1.005
Gewinn- und Verlustrechnung:						
Erträge	150	106	313	158	463	264
Aufwendungen	188	457	296	251	484	708
Jahresergebnis	- 38	- 351	17	- 93	- 21	- 444
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	-	-	-
Gesamtergebnis	- 38	- 351	17	- 93	- 21	- 444
Vom assoziierten bzw. Gemeinschaftsunternehmen erhaltene Dividenden						
	-	-	-	-	-	-
Summe der Buchwerte	28	36	-	-	28	36

in TEUR

Nicht erfasste Verluste assoziierter Unternehmen in der Berichtsperiode

2014

2013

-

-

IFRS 11 regelt gemeinsame Vereinbarungen als vertragliche Vereinbarung zur gemeinsamen Beherrschung, dabei ist die Art und Form der vertraglichen Vereinbarung nicht explizit geregelt.

Der Konzern hat zwei Kooperationsvereinbarungen zur gemeinsamen Veranstaltung des Festivals Grüne Hölle bzw. des Organic Dance Music Festivals. Die Kooperationsvereinbarungen sehen ein gemeinsames Entscheidungsrecht für alle wesentlichen Sachverhalte vor und eine paritätische Aufteilung des Ergebnisses. Entsprechend wurden diese Kooperationsvereinbarungen als Joint Ventures klassifiziert und dem Ergebnis assoziierter Unternehmen zugeordnet. Die Joint Ventures haben keine eigenen Vermögenswerte und Schulden.

Die quantitative Auswirkung aus dieser erstmaligen Anwendung von IFRS 11 stellt sich wie folgt dar:

	2014
Auswirkungen auf den Konzernabschluss	in TEUR
Verminderung der Umsatzerlöse	-238
Verminderung der Umsatzkosten	1.300
Verminderung der Vertriebskosten	54
Verminderung der Verwaltungskosten	274
Verminderung Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	-1.390
Veränderung des Jahresüberschusses	0

Das Ergebnis enthält mit 1.309 TEUR vorwiegend Wertminderungen und Vorlaufkosten für das Festival Grüne Hölle.

Konzernanhang

19. Sonstige langfristige Forderungen

Die sonstigen langfristigen Forderungen haben eine Laufzeit von mehr als 1 Jahr.

Die Forderungen enthalten im Wesentlichen mit - TEUR Forderungen aus Kooperationsverträgen (2013: 293 TEUR), mit 247 TEUR Provisionsforderungen (2013: 276 TEUR).

20. Latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern in Höhe von 2,5 Mio. EUR (2013: 2,4 Mio. EUR) betreffen vorwiegend latente Steuern auf Verlustvorträge, von denen 2,1 Mio. EUR (2013: 2,0 Mio. EUR) mit passiven latenten Steuern verrechnet wurden (gleiche Finanzbehörden).

21. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden Investitionsdarlehen sowie die Inanspruchnahme von Betriebsmittellinien ausgewiesen.

22. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten sind alle innerhalb eines Jahres fällig. Besicherungen bestehen nicht.

23. Rückstellungen

Der Posten hat sich wie nachfolgend dargestellt entwickelt:

in TEUR	Stand 01.01.14	Veränder.				Währungs- differenzen	Stand 31.12.14
		Konsol- kreis (1)	Ver- brauch	Auf- lösung	Zufüh- rung		
Ausstehende Rechnungen	3.946	333	3.903	341	3.348	121	3.504
Personalverpflichtungen	2.045	-	1.067	512	530	15	1.011
Beratungs- und Prüfungskosten	315	-	295	4	299	2	317
Übrige Rückstellungen	634	1.017	1.335	141	207	9	391
Gesamt	6.940	1.350	6.600	998	4.384	147	5.223

(1) Hier ist der Zugang des Teilkonzerns Kilimanjaro (ab 01.05.2014) ausgewiesen.

in TEUR	Stand 01.01.13	Veränder.				Währungs- differenzen	Stand 31.12.13
		Konsol- kreis (1)	Ver- brauch	Auf- lösung	Zufüh- rung		
Ausstehende Rechnungen	6.272	318	6.273	124	3.835	- 82	3.946
Personalverpflichtungen	1.721	87	875	6	1.131	- 13	2.045
Beratungs- und Prüfungskosten	351	14	345	19	316	- 2	315
Übrige Rückstellungen	888	620	1.215	135	486	- 10	634
Gesamt	9.232	1.039	8.708	284	5.768	- 107	6.940

(1) Hier sind die Zugänge des Teilkonzerns Handwerker Promotion (ab 01.01.2013), der Wizard Promotions (ab 01.06.2013) sowie die Abgänge der Moon & Stars (per 31.12.2013) ausgewiesen.

Die Rückstellungen - mit Ausnahme von 454 TEUR (2013: 848 TEUR) Personalverpflichtungen - sind grundsätzlich innerhalb eines Jahres fällig.

24. Umsatzabgrenzungsposten

Unter diesem Posten werden die von Kunden vereinnahmten Gelder für Konzert- und Theaterkarten sowie Garantiezahlungen für Veranstaltungen nach dem Bilanzstichtag ausgewiesen. Die erhaltenen Zahlungen werden am Tag der jeweiligen Veranstaltung ertragswirksam.

Konzernanhang

25. Ertragsteuerforderungen/ Ertragsteuerverbindlichkeiten

Die Ertragsteuerforderungen werden ab dem Berichtsjahr als gesonderter Posten ausgewiesen und nicht mehr unter den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten gezeigt. Gleichzeitig werden nunmehr alle Ertragsteuerverbindlichkeiten gesondert ausgewiesen, in der Vergangenheit erfolgte teilweise der Ausweis unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Die Ausweisänderungen stellen sich wie folgt dar:

	01.01.2013	Anpassungs- betrag	01.01.2013 (angepasst)
Ertragsteuerforderungen	-	912	912
sonstige kurzfristige Vermögenswerte	6.030	- 912	5.118
Ertragsteuerverbindlichkeiten	1.017	290	1.307
sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	4.874	- 290	4.584

	31.12.2013	Anpassungs- betrag	31.12.2013 (angepasst)
Ertragsteuerforderungen	-	1.116	1.116
sonstige kurzfristige Vermögenswerte	6.452	- 1.116	5.336
Ertragsteuerverbindlichkeiten	1.977	184	2.161
sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	4.252	- 184	4.068

26. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Steuerverbindlichkeiten	6.952	2.440
Verbindlichkeiten ggü. anderen Gesellschaftern	577	455
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	535	170
Rechnungsabgrenzungsposten	81	140
Übrige	1.397	863
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	9.542	4.068

27. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten

Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
sonstige Finanzverbindlichkeiten	963	564
Rechnungsabgrenzungsposten	-	-
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	963	564

Konzernanhang

28. Besicherung

Zur Sicherung von Betriebsmittellinien sind Buchgrundschulden auf die Jahrhunderthalle in Frankfurt a.M. der Concert Concept Veranstaltungs-GmbH in Höhe von 4.500 TEUR eingetragen. Darüber hinaus haften Konzerngesellschaften gesamtschuldnerisch. Zum Bilanzstichtag valuierten die Kreditverbindlichkeiten mit 3.158 TEUR.

Zur Sicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (31.12.2014: 2.729 TEUR) im Zusammenhang mit Akquisitionsfinanzierungen wurden die betreffenden Geschäftsanteile an die finanzierenden Kreditinstitute sowie Forderungen aus einem Umlagevertrag verpfändet.

Im Berichtsjahr wurden zur Sicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (859 TEUR) im Zusammenhang mit Tourneevorfinanzierungen die zum 31.12.2014 bestehenden Forderungen aus Kartengeldern sowie Versicherungsansprüche an das finanzierende Kreditinstitut abgetreten. Ferner sind Grundschulden über 2.000 TEUR eingetragen.

29. Eigenkapital

Das Grundkapital der DEAG beträgt 16.353.334,00 EUR (31.12.2013: 13.627.881,00 EUR) eingeteilt in 16.353.334 Inhaber-Stammaktien in Form von nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 EUR je Aktie.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist voll eingezahlt.

Die Kapitalrücklage enthält das Aufgeld aus der Ausgabe von Aktien durch die DEAG, vermindert um die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln zur Anpassung des gezeichneten Kapitals aufgrund der Umstellung auf den Euro sowie vermindert um die Kosten der Kapitalerhöhung des jeweiligen Jahres in Höhe von 816 TEUR (2013: 429 TEUR). Die Transaktionskosten betreffen im Wesentlichen Beratungskosten sowie Emissionsgebühren.

Die Neubewertungsrücklage für Sachanlagen resultiert aus der Neubewertung von selbstgenutzten Grundstücken nach Abzug von latenten Steuern gem. IAS 16 und wurde über eine retrospektive Anpassung des 2012er Konzernabschlusses nach IAS 8 eingestellt. In 2013 bzw. 2014 erfolgten keine Änderungen.

Der Bilanzverlust enthält die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen und den Konzernüberschuss des laufenden Geschäftsjahres.

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich, indem der Konzernüberschuss durch die gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien geteilt wird.

Die Berechnung der unverwässerten und verwässerten Ergebnisse je Aktie gemäß IAS 33 erfolgt auf Basis von 16.352.719 Aktien (16.353.334 ausgegebene Aktien abzgl. 615 eigene Aktien). Der gewichtete Durchschnitt der Aktien für 2014 beträgt 15.217.114. Der zugrunde gelegte Konzernüberschuss beträgt 1.018.454,66 EUR.

Bedingtes Kapital

Das Grundkapital der DEAG ist gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 26.06.2014 um einen Betrag in Höhe von 6.800.000,00 EUR (Bedingtes Kapital 2014/I) bedingt erhöht.

Eine bedingte Kapitalerhöhung kann nur insoweit durchgeführt werden, wie die Inhaber von Options- oder Wandlungsrechten, die aufgrund der Ermächtigung des Vorstands vom 26.06.2014 den von der Gesellschaft bis zum 25.06.2019 begebenen Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen beigefügt werden, von ihrem Wandlungs- oder Optionsrecht Gebrauch machen oder zur Wandlung verpflichtete Inhaber der von der Gesellschaft aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 26.06.2014 bis zum 25.06.2019 auszugebenden Wandelschuldverschreibungen ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen. Die neuen Aktien nehmen jeweils von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie

Konzernanhang

durch Ausübung von Wandlungs- und Optionsrechten oder durch Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzulegen.

Von dieser Ermächtigung wurde auch nach dem Stichtag kein Gebrauch gemacht.

Der Beschluss über das bedingte Kapital (2014/I) wurde am 09.09.2014 im Handelsregister eingetragen.

Das am 08.07.2009 beschlossene bedingte Kapital (2009/I) wurde aufgehoben und besteht nicht mehr.

Genehmigtes Kapital

Die ordentliche Hauptversammlung am 28.06.2011 hat, unter Aufhebung des früheren ungenutzten genehmigten Kapitals, neues genehmigtes Kapital geschaffen. Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 27.06.2016 um insgesamt 6.194.491,00 EUR zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2011/I).

Der Beschluss über das genehmigte Kapital (2011/I) wurde am 22.07.2011 im Handelsregister eingetragen. Nach teilweiser Ausschöpfung belief sich das genehmigte Kapital (2011/I) noch auf 4.955.593,00 EUR.

Am 08.05.2014 beschloss der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats in teilweiser Ausnutzung des am 28.06.2011 geschaffenen genehmigten Kapitals, das Grundkapital der DEAG von 13.627.881,00 EUR um 2.725.453,00 EUR auf 16.353.334 EUR durch Ausgabe von 2.725.453 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag von 1,00 EUR je Aktie zu erhöhen. Die Kapitalerhöhung erfolgte unter Gewährung von Bezugsrechten.

Die Durchführung der Kapitalerhöhung wurde am 27.05.2014 in das Handelsregister eingetragen.

Das genehmigte Kapital (2011/I) belief sich nach teilweiser Ausschöpfung noch auf 2.230.140,00 EUR.

Die ordentliche Hauptversammlung am 26.06.2014 hat, unter Aufhebung des ungenutzten genehmigten Kapitals (genehmigtes Kapital 2011/I), neues genehmigtes Kapital geschaffen. Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 25.06.2019 um insgesamt 8.176.667,00 EUR zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2014/I).

Der Beschluss über das genehmigte Kapital 2014/I wurde am 09.09.2014 im Handelsregister eingetragen.

Erwerb eigener Aktien (§ 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG)

Die DEAG ist ferner durch Beschluss der Hauptversammlung vom 07.07.2010 gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt bis zum 06.07.2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien in einem Umfang von bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Entscheidung hierüber liegt beim Vorstand. Ein solcher Erwerb darf nur über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebotes erfolgen. Diese Ermächtigung wurde bisher nicht ausgeübt. Am 31.12.2014 hielt die Gesellschaft 615 eigene Anteile.

Kumuliertes sonstiges Ergebnis

Das kumulierte sonstige Ergebnis hat sich in 2014 bzw. in 2013 wie folgt entwickelt:

	Stand 01.01.2014 in TEUR	Veränderung im Berichtsjahr in TEUR	Stand 31.12.2014 in TEUR
Ausgleichsposten IAS 19.93A	-31	385	354
Ausgleichsposten aus Währungsumrechnung	-243	480	237
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	-274	865	591

Konzernanhang

	Stand 01.01.2013 in TEUR	Veränderung im Berichtsjahr in TEUR	Stand 31.12.2013 in TEUR
Ausgleichsposten IAS 19.93A	-132	101	-31
Ausgleichsposten aus Währungsumrechnung	69	-312	-243
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	-63	-211	-274

Anteile anderer Gesellschafter

Als Anteile anderer Gesellschafter werden die Anteile am bezahlten und erwirtschafteten Eigenkapital ausgewiesen, die weder direkt noch indirekt von der DEAG gehalten werden. Sie werden gem. IAS 10.22 im Eigenkapital ausgewiesen.

30. Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Gemäß IAS 24 kommen als sogenannte „related parties“ (nahe stehende Personen sowie Unternehmen) grundsätzlich der Vorstand der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, deren Aktionäre und der Aufsichtsrat sowie diesen verwandte Personen und von ihnen beherrschte Unternehmen in Betracht.

Sämtliche nachfolgend dargestellte Geschäftsbeziehungen mit nahe stehenden Personen sowie Unternehmen erfolgten zu marktüblichen Bedingungen.

Zu Herrn Prof. Peter L. H. Schwenkow bestanden im Berichtsjahr Rechtsbeziehungen im Rahmen seines Dienstvertrages (Erstattung von Reise- und Bewirtungskosten und sonstiger Auslagen).

Zu den sonstigen nahe stehenden Personen und Unternehmen im Sinne von IAS 24.19 gehörten im Berichtsjahr:

- zwei Familienangehörige von Herrn Prof. Peter L. H. Schwenkow, die als angestellte Mitarbeiter in den Unternehmen der DEAG-Gruppe tätig sind, und
- ein Familienangehöriger von Herrn Prof. Peter L. H. Schwenkow, der als Geschäftsführer bei einem in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen tätig ist.
- ein assoziiertes Unternehmen, an dem die Vorstände Prof. Peter L. H. Schwenkow und Detlef Kornett beteiligt sind, das im Berichtsjahr ein Nutzungsrecht von einem Tochterunternehmen erworben hat.

Insgesamt wurden an diese Personen und Unternehmen im Berichtsjahr Vergütungen und Honorare in Höhe von 673 TEUR (2013: 380 TEUR) abgerechnet. Die zugrunde liegenden Vereinbarungen entsprechen denen die üblicherweise im Konzern für entsprechende Tätigkeiten und Geschäfte vereinbart werden. Dies gilt für die Höhe der jeweiligen Vergütung und die übrigen Regelungen.

Dem Vorstand der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft wurden in 2014 Zuwendungen in Höhe von TEUR 1.787 (Vorjahr TEUR 1.685) gewährt. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

Gewährte Zuwendungen	Prof. Peter L.H. Schwenkow			
	CEO			
	2013	2014	2014 (Min)	2014 (Max)
Festvergütung	400	400	400	400
Nebenleistungen	160	220	220	220
Summe	560	620	620	620
Einjährige variable Vergütung	636	332	-	1.100
Mehrjährige variable Vergütung	-	-	-	-
Summe	636	332	-	1.100
Versorgungsaufwand	-	-	-	-
Gesamtvergütung	1.196	952	620	1.720

Konzernanhang

Gewährte Zuwendungen	Christian Diekmann			
	CFO			
	2013	2014	2014 (Min)	2014 (Max)
Festvergütung	250	271	271	271
Nebenleistungen	67	175	175	175
Summe	317	446	446	446
Einjährige variable Vergütung	127	92	-	284
Mehrjährige variable Vergütung	45	-	-	45
Summe	172	92	-	329
Versorgungsaufwand	-	-	-	-
Gesamtvergütung	489	538	446	775

Gewährte Zuwendungen	Detlef Kornett			
	CMO			
	2013	2014	2014 (Min)	2014 (Max)
Festvergütung	-	220	220	220
Nebenleistungen	-	37	37	37
Summe	-	257	257	257
Einjährige variable Vergütung	-	40	-	180
Mehrjährige variable Vergütung	-	-	-	-
Summe	-	40	-	180
Versorgungsaufwand	-	-	-	-
Gesamtvergütung	-	297	257	437

Dem Vorstand der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft sind in 2014 Zuwendungen in Höhe von TEUR 2.320 (Vorjahr TEUR 1.151) zugeflossen. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

Zufluss	Prof. Peter L.H. Schwenkow	
	CEO	
	2013	2014
Festvergütung	400	400
Nebenleistungen	160	220
Summe	560	620
Einjährige variable Vergütung	481	826
Mehrjährige variable Vergütung	-	-
Summe	481	826
Versorgungsaufwand	-	-
Gesamtvergütung	1.041	1.446

Konzernanhang

Zufluss	Christian Diekmann	
	CFO	
	2013	2014
Festvergütung	250	271
Nebenleistungen	67	175
Summe	317	446
Einjährige variable Vergütung	94	186
Mehrjährige variable Vergütung	38	45
Summe	132	231
Versorgungsaufwand	-	-
Gesamtvergütung	449	677

Zufluss	Detlef Kornett	
	CMO	
	2013	2014
Festvergütung	-	220
Nebenleistungen	-	37
Summe	-	257
Einjährige variable Vergütung	-	40
Mehrjährige variable Vergütung	-	-
Summe	-	40
Versorgungsaufwand	-	-
Gesamtvergütung	-	297

Die Vorstände unterliegen jeweils einem umfassenden, nachvertraglichen Wettbewerbsverbot für die Dauer von 24 Monaten nach Beendigung des zugrunde liegenden Dienstverhältnisses. Hierfür zahlt die DEAG eine Entschädigung in Relation zu den Bezügen.

Im Falle einer Erkrankung bzw. vorübergehender Berufsunfähigkeit des Vorstandsvorsitzenden verpflichtet sich die Gesellschaft zur Zahlung der festen Bezüge längstens bis zur Beendigung des Dienstvertrags.

Im Falle einer Erkrankung bzw. vorübergehender Berufsunfähigkeit des CFO und CMO verpflichtet sich die Gesellschaft zur Zahlung der festen Bezüge für die Dauer von 6 Monaten sowie 50 % der festen Bezüge für die Dauer von weiteren 6 Monaten, längstens jedoch bis zur Beendigung des Dienstvertrags.

Im Falle des Ablebens im aktiven Dienst erhalten die Hinterbliebenen des CEO für 6 Monate und des CFO und CMO für 3 Monate 100 % der festen Bezüge sowie einen Teil der bis zu diesem Zeitpunkt verdienten variablen Vergütung.

Sowohl für den Fall einer vorzeitigen Vertragsbeendigung einvernehmlich bzw. durch Niederlegung des Vorstandsamtes auf Wunsch der DEAG, als auch für den Fall eines Change of Control Events gewährt die DEAG den Vorständen eine Abfindung. Die jeweils hierzu getroffenen Vereinbarungen entsprechen den hierzu gemachten Empfehlungen durch den Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in der Fassung vom 24.06.2014.

Aufsichtsräte

Den Mitgliedern des Aufsichtsrats werden auf der Grundlage der Satzung Aufsichtsratsvergütungen gewährt. Die laufende Vergütung beträgt im Berichtsjahr 87 TEUR (2013: 92 TEUR). Weiterhin wurden die Reisekosten im Zusammenhang mit den Aufsichtsratssitzungen in Höhe von 3 TEUR (2013: 6 TEUR) erstattet.

Konzernanhang

31. Umsatzerlöse

Die Gliederung der Umsatzerlöse nach Geschäftsfeldern und geographischen Märkten ergibt sich aus der Segmentberichterstattung.

32. Umsatzkosten

Als Umsatzkosten werden die Materialkosten, die bezogenen Leistungen, insbesondere Gagen, der Personalaufwand, veranstaltungsbezogene Mieten und die sonstigen Sachkosten (einschließlich anteiliger planmäßiger Abschreibungen), die zur Erzielung der Umsatzerlöse anfallen, erfasst.

33. Vertriebskosten

Als Vertriebsaufwendungen werden die Personalkosten, Werbe- und Reisekosten, Raumkosten und die sonstigen vertriebsbedingten Sachkosten erfasst.

34. Verwaltungskosten

Unter den Verwaltungskosten sind der Personalaufwand, Rechts- und Beratungskosten, Raumkosten und die sonstigen verwaltungsbezogenen Sachkosten (einschließlich anteiliger planmäßiger Abschreibungen) erfasst.

35. Sonstige betriebliche Erträge

Der Posten setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2014	2013
Erträge aus der Veränderung des Konsolidierungskreises	1.070	2.274
Provisionserlöse	802	773
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	515	284
Erträge aus Dienstleistungsverträgen	475	362
Versicherungsentschädigung/ Schadenersatz	402	815
Erträge aus Vermietung und Verpachtung	369	738
Verkauf Nutzungsrecht	280	-
Erfolgswirksame Währungsumrechnungsdifferenzen	188	77
Erträge aus abgeschriebenen Forderungen	18	299
Übrige	945	484
Summe	5.064	6.106

36. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten u.a. Wertberichtigungen/ Risikovorsorgen sowie sonstige Steuern und Nebenleistungen.

Konzernanhang

Der Posten setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2014	2013
Einzelwertberichtigungen/ Risikovorsorge	420	410
Sonstige Steuern u. Nebenleistungen	177	178
Kosten der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	86	28
Schadensfälle	45	7
Verluste aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens	5	19
Übrige	726	767
Summe	1.459	1.409

37. Zinserträge/ -aufwendungen

Der Posten setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2014	2013
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	239	163
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-533	-559
Zinserträge/ -aufwendungen	-294	-396

Die Zinsaufwendungen enthalten unter anderem nicht pagatorische Zinsaufwendungen in Höhe von 39 TEUR (2013: 70 TEUR).

38. Beteiligungsergebnis

Das Beteiligungsergebnis beträgt 7 TEUR (2013: -3 TEUR).

39. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die tatsächlichen Steuerschulden für das laufende Geschäftsjahr und die Vorjahre werden mit den Beträgen bemessen, die erwartungsgemäß an die Finanzbehörde zu zahlen sind. Latente Steueransprüche bzw. Steuerschulden werden auf Basis der Steuersätze, die am Bilanzstichtag Gültigkeit haben, bemessen.

in TEUR	2014	2013
Tatsächlicher Steueraufwand:		
für Berichtsjahr	-1.175	-1.478
für Vorjahre	-26	-818
Steuererstattungen für Vorjahre	872	349
Latenter Steuerertrag/ -aufwand		
Latente Steuern	243	200
Entstehung temporärer Differenzen	-8	23
Steuersatzänderung	55	3
Steueraufwand	-39	-1.721

Konzernanhang

Die Ertragsteuern umfassen die in den jeweiligen Ländern gezahlten oder zahlbaren Ertragsteuern sowie alle latenten Steuern. Die Ertragsteuern umfassen Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer sowie die entsprechenden ausländischen Steuern.

Latente Steuern werden gebildet, um alle wesentlichen zeitlich begrenzten Unterschiede zwischen dem Einzelabschluss und der Steuerbilanz sowie die zeitlich begrenzten Unterschiede aufgrund von Konsolidierungsanpassungen zu erfassen.

Latente Steuern werden mit den jeweils gültigen nationalen Einkommensteuersätzen berechnet. Bei den inländischen Gesellschaften wurden zum 31.12.2014 ein Körperschaftsteuersatz in Höhe von 15,0 % sowie ein effektiver Gewerbesteuersatz von 15,0 % angewandt. Unter Berücksichtigung des Solidaritätszuschlages und der Gewerbesteuer ergibt sich für die Berechnung der latenten Steuern bei inländischen Gesellschaften ein Steuersatz von rund 30,0 %. Der Ertragsteuersatz beträgt in der Schweiz ca. 20,0 % und in Großbritannien ca. 21,0 % (bis zum 31.03.2014: 23 %).

Der sich bei Anwendung der DEAG ergebende Steueraufwand lässt sich zum tatsächlichen Steueraufwand wie folgt überleiten:

in TEUR	2014	2013
Ergebnis vor Ertragsteuern und Anteilen anderer Gesellschafter	2.262	3.879
Steueraufwand zum Steuersatz der DEAG AG	-679	-1.164
Steueraufwand lt. GuV	-39	-1.721
Überleitungsbetrag	-640	557

in TEUR	2014	2013
Steuersatzänderung	-55	-3
Steuern Vorjahre	-693	691
Steuerfreie Erträge und nicht abzugsfähige Aufwendungen	-229	-462
Unterschiedliche Steuersätze	29	-231
Bildung (+)/Auflösung (-) der Wertberichtigung auf aktive Steuerabgrenzung	281	613
Sonstiges	27	-51
	-640	557

Die **aktiven latenten Steuern** setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2014	2013	Ergebnis- neutrale Ver- änderungen	Ergebnis- wirksame Ver- änderungen
Aktive Abgrenzung auf Verlustvorträge	2.456	2.268 *	580	-392
Sonstige temporäre Differenzen	40	126	-99	13
Aktive latente Steuern	2.496	2.394	481	-379
Mit passiven latenten Steuern verrechenbar	-2.147	-2.039 *		
Aktiver latenter Steueranspruch, netto	349	355		

* Vorjahreswert angepasst nach IAS 8.42

Konzernanhang

Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden in Höhe von 2.456 TEUR angesetzt. Die Steueransprüche wurden in der Höhe saldiert ausgewiesen, sofern eine Verrechnungsmöglichkeit bei der gleichen Finanzbehörde besteht.

Die steuerlichen Verlustvorträge der DEAG betragen zum 31.12.2014 rund 47,3 Mio. EUR für Körperschaftsteuer (Vorjahr: 43,7 Mio. EUR) sowie rund 30,2 Mio. EUR für Gewerbesteuer (Vorjahr: 30,5 Mio. EUR).

Aufgrund der Nutzung bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verluste konnte der laufende Steuer- aufwand um 233 TEUR (Vorjahr: 165 TEUR) gemindert werden.

Die ausgewiesenen **passiven latenten Steuern** setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2014	2013	Ergebnis- neutrale Ver- änderungen	Ergebnis- wirksame Ver- änderungen
Passive Abgrenzung auf die Wertzuschrei- bung Jahrhunderthalle Frankfurt a. M.	2.405	2.430 *	-	25
Passive Abgrenzung auf immaterielle Vermögenswerte	2.200	1.791	-1.065	656
Sonstige temporäre Differenzen	25	11	-2	-12
Passive latente Steuern	4.630	4.232	-1.067	669
Mit aktiven latenten Steuern verrechenbar	-2.147	-2.039 *		
Bilanzausweis	2.483	2.193		

* Vorjahreswert angepasst nach IAS 8.42

40. Nicht fortzuführende Bereiche (Discontinued Operations)

Das Ergebnis nach Steuern aus nicht fortzuführenden Bereichen (Discontinued Operations) ist gem. IFRS 5 gesondert auszuweisen. Es enthält im Berichtsjahr in Höhe von 202 TEUR Gutachter- sowie Rechtsanwalts- u. Gerichtskosten im Zusammenhang mit der Durchsetzung von Schadensersatzforderungen (Causa „Qivive“), im Vorjahr wurden 2.586 TEUR ausgewiesen, davon 2.486 TEUR im Zusammenhang mit dem vorgenannten Rechtsstreit und 100 TEUR aufgrund einer Forderungs- abschreibung in diesem Bereich.

Das Ergebnis nach Steuern aus nicht fortzuführenden Bereichen ist ausschließlich den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnen.

41. Personalaufwand

in TEUR	2014	2013
Entgelte	13.302	15.978
Soziale Abgaben	2.080	2.432
Summe Personalaufwand	15.382	18.410

Konzernanhang

42. Mietaufwand

Die Mietaufwendungen aus der Anmietung von Büros und Veranstaltungsräumlichkeiten im Rahmen von Operating Leases betragen im Geschäftsjahr 2014: 9.840 TEUR (2013: 3.408 TEUR), die Veränderung resultiert unter anderem aus der Veränderung des Konsolidierungskreises.

43. Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds betrifft ausschließlich die liquiden Mittel. Im Rahmen der Veränderungen des Konsolidierungskreises ergaben sich folgende Änderungen des Finanzmittelfonds sowie der sonstigen Vermögenswerte und Schulden:

- in TEUR -	Zugang
Zugang von Zahlungsmitteln	1.523
Zugang zum Anlagevermögen	10.284
Zugang von sonstigen Vermögenswerten	3.806
Zugang sonstiges Fremdkapital	8.992

Es gab folgende Investitions- und Finanzierungsvorgänge:

Der Anteilserwerb der Kilimanjaro Holdings Limited, London (Großbritannien) wurde mit 4.673 TEUR durch die Barkapitalerhöhung finanziert.

Es wurden Ertragssteuern in Höhe von 1.641 TEUR (2013: 1.299 TEUR) gezahlt, die als Cash Flow aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit klassifiziert wurden.

44. Angaben zu Verpflichtungen aus Altersvorsorge (IAS 19)

Aus dem beitragsorientierten Altersversorgungssystem in Deutschland zahlt der Konzern Beiträge aufgrund gesetzlicher Bestimmungen an staatliche Rentenversicherungsträger. Im Geschäftsjahr betrug der Beitrag des Arbeitgebers zur Rentenversicherung 9,45 %. Die laufenden Beitragszahlungen werden als soziale Abgaben im Personalaufwand ausgewiesen und betragen 482 TEUR (2013: 639 TEUR).

Für die Mitarbeiter der Raymond Gubbay Ltd. und Kilimanjaro Live Ltd. bestehen die Altersversorgung im Rahmen des gesetzlichen beitragsorientierten Plans. Darüber hinaus sind die Direktoren der Gesellschaft über individuelle beitragsorientierte Rentenversicherungen versichert. Im Berichtszeitraum wurden von der Raymond Gubbay Ltd. die Altersversorgungsbeiträge in Höhe von 106 TEUR (2013: 107 TEUR) und von der Kilimanjaro Live Ltd. in Höhe von 49 TEUR entrichtet.

Die in der Schweiz ansässigen Unternehmen des DEAG-Konzerns haben sich zwecks Erfüllung ihrer Altersvorsorgepflichten aus dem Schweizer Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) einer Sammelstiftung angeschlossen. Neben der Zahlung von laufenden Beiträgen in diese Versorgungseinrichtung besteht für sie auch eine Pflicht, die Unterdeckung dieser Vorsorgeeinrichtung bei Bedarf auszugleichen (vgl. Art. 65d BVG). Aus diesem Grund ist dieses Altersvorsorgesystem als leistungsorientierter gemeinschaftlicher Versorgungsplan mehrerer Arbeitgeber im Sinne von IAS 19.29 einzustufen.

Ein unabhängiger Sachverständiger hat zum 31.12.2014 die Verpflichtungen aus Altersvorsorge ermittelt. Die entsprechenden Werte wurden in den Konzernabschluss übernommen.

Konzernanhang

Die Angaben gemäß IAS 19.120A sind der nachstehenden Tabelle zu entnehmen:

		in TEUR	
		31.12.2014	31.12.2013
(a)	Methode der Amortisation von Gewinnen und Verlusten	Erfassung über OCI	
(b)	allgemeine Beschreibung der Art des Plans	Spar-/Risikoversicherung	
(c)	Veränderung der defined benefit obligation		
	Benefit obligation Anfang Jahr	2.940	3.533
	laufender Dienstzeitaufwand	190	360
	Zinsaufwand	57	58
	Beiträger der Teilnehmer des Plans	117	118
	versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste aus Änderungen der demographischen Annahmen	-854	193
	versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste aus Änderungen der ökonomischen Annahmen	516	-119
	versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	142	-654
	Wechselkursänderungen	60	-61
	gezahlte Leistungen	-355	-488
	Benefit obligation Ende Jahr	2.813	2.940
(d)	Veränderung des Vermögens		
	Fair value des Vermögens Anfang Jahr	2.318	2.851
	Zinsertrag	46	45
	Aufwand aus Planvermögen (abzüglich Zinsertrag)	352	-334
	Wechselkursänderungen	-22	-50
	Beiträge des Arbeitgebers	176	176
	Beiträge der Teilnehmer des Plans	117	118
	gezahlte Leistungen	-355	-488
	Fair value des Vermögens Ende Jahr	2.632	2.318
(e)	In der Bilanz erfasste Beträge		
	Barwert der über Fonds finanzierten Verpflichtung	2.813	2.940
	Fair value des Vermögens	2.632	2.318
	Unterdeckung (Überdeckung)	181	622
	Nettoverpflichtung (Guthaben)	181	622
	Überleitung Bilanz		
	Nettoschuld (Nettovermögen) zu Beginn des Jahres	622	681
	Erfasster Nettoaufwand (Nettoertrag)	201	372
	Pensionskosten erfasst im OCI	-549	-245
	Arbeitgeberbeiträge	-176	-176
	Wechselkursdifferenzen	83	-10
	Nettoschuld (Nettovermögen) am Ende des Jahres	181	622

Konzernanhang

	in TEUR	in TEUR
	31.12.2014	31.12.2013
(f) Ergebniswirksam in P&L erfasste Kosten		
laufender Dienstzeitaufwand	190	360
Nettozinsaufwand (-ertrag)	11	12
Total Pensionskosten erfasst in P&L	201	372
(g) Im statement of other comprehensive income (OCI) erfasste Beträge		
versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste aus Änderungen der Annahmen	-338	74
versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	142	-654
Aufwand aus Planvermögen (abzüglich Zinsertrag)	-352	334
(h) Kumulierte in OCI erfasste Gewinne und Verluste	425	55
(i) Planvermögen		
Anlagekategorie		
Aktien	0,00%	0,00%
Obligationen	0,00%	0,00%
Immobilien	0,00%	0,00%
Andere	100,00%	100,00%
Total	100,00%	100,00%
(j) Versicherungsmathematische Annahmen		
Diskontierungszinssatz	1,10%	2,00%
Erwartete Lohnsteigerungsrate	1,00%	1,00%
Erwartete Rentenentwicklung	0,00%	0,00%
Fluktuationsrate	27,50%	BVG 2010
Technische Grundlagen	BVG 2010	BVG 2010
(k) Schätzung der Arbeitgeberbeiträge in der folgenden Periode	177	191
(l) Sensitivität der Annahmenänderung		
Aktuelle Annahmen 31.12.2014	2.813	
Diskontierungszinssatz +0,5%	2.737	-2,7%
Diskontierungszinssatz -0,5%	2.897	3,0%
Lohnsteigerungsrate +0,5%	2.817	0,1%
Lohnsteigerungsrate -0,5%	2.809	-0,1%

45. Im Jahresdurchschnitt beschäftigte Mitarbeiter

Köpfe	2014	2013
Live Touring	68	47
Entertainment Services	84	212
DEAG Holding	27	25
Summe Gesamt	179	284

Am 31.12.2014 beschäftigte der Konzern 205 (2013: 248) Arbeitnehmer.

Konzernanhang

Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der Beendigung des Varieté-Betriebes in Stuttgart zum 31.12.2013 sowie dem gegenüber dem Vorjahr veränderten Mitarbeiterinsatz bei einer Tochtergesellschaft im Zusammenhang mit durchgeführten Tourneen.

46. Nicht in der Bilanz enthaltene Haftungsverhältnisse/ Eventualschulden/ Eventualforderungen

Zum Bilanzstichtag bestehen Haftungsverhältnisse aus sonstigen Gewährleistungen in Höhe von 382 TEUR (2013: 384 TEUR).

Hierin enthalten ist mit 303 TEUR der Betrag für den die DEAG im Zusammenhang mit der Abgabe einer Patronatserklärung gegenüber einem Gemeinschaftsunternehmen haftet.

Im Rahmen von künftigen Steuerprüfungen könnten sich weitere Zahlungsverpflichtungen ergeben, deren Höhe zurzeit nicht abgeschätzt werden kann.

47. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den Rückstellungen und Verbindlichkeiten in der Bilanz und den Haftungsverhältnissen bestehen folgende sonstige finanzielle Verpflichtungen:

<u>in TEUR</u>	<u>Künstlergarantien</u>	<u>Miete und Leasing</u>	<u>Sonstiges</u>	<u>Gesamt</u>
2015	44.590	1.996	495	47.081
2016-2019	3.450	1.642	-	5.092
Gesamt	48.040	3.638	495	52.173

Die sonstigen Verpflichtungen betreffen mit 413 TEUR vertragliche Dienstleistungs- und Wartungsverträge für das Geschäftsjahr 2015.

Bei Eintritt von der DEAG nicht zu beeinflussender Umstände können sich zusätzliche finanzielle Verpflichtungen gegenüber den 3 Vorständen von 6.198 TEUR (Vorjahr: 5.307 TEUR) ergeben. Die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme wird als gering eingestuft.

48. Abschlussprüferhonorar

Das für den Abschlussprüfer im Geschäftsjahr 2014 als Aufwand erfasste Honorar stellt sich wie folgt dar:

<u>TEUR</u>	<u>2014</u>
Abschlussprüfungsleistungen	213
Sonstige Bestätigungsleistungen	60
Sonstige Leistungen	90
	363

Auf die DEAG entfallen von den Kosten für Abschlussprüfungsleistungen 62 TEUR, von den sonstigen Bestätigungsleistungen 56 TEUR sowie von den sonstigen Leistungen 90 TEUR.

Konzernanhang

49. Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Der Vorstand und Aufsichtsrat der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft haben die Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex gemäß § 314 Nr. 8 HGB i. V. m. § 161 AktG am 11.12.2014 abgegeben und den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

Die vollständige Erklärung ist im Internet auf der Webseite der Gesellschaft (www.deag.de/ir) veröffentlicht.

50. Rechtsstreitigkeiten

Verschiedene Gesellschaften der DEAG-Gruppe führen gerichtliche Rechtsstreitigkeiten oder außergerichtliche Auseinandersetzungen. Für Risiken wurde Vorsorge getroffen.

51. Kapitalsteuerung

Die DEAG unterliegt, über die aktienrechtlichen Bestimmungen hinaus, keinen weitergehenden satzungsmäßigen oder vertraglichen Verpflichtungen zum Kapitalerhalt. Die Finanzkennzahlen, die für die interne Steuerung des Unternehmens verwendet werden, sind erfolgsorientiert und sollen der Wertsteigerung des Aktionärsvermögens bei gleichzeitiger Wahrung des Liquiditätsgleichgewichtes dienen.

Im Projektgeschäft werden die Bruttomarge sowie die Break Even-Ticketanzahl als wichtigste Steuerungsgröße herangezogen. Bei der Gesamtunternehmenssteuerung sind EBIT, Konzernüberschuss und die entsprechenden Umsatzrenditen die entscheidenden Kennziffern. Bei Unternehmensakquisitionen ist neben den unternehmensbezogenen Kennziffern die Amortisationsdauer des Kaufpreises ein wichtiges Entscheidungskriterium. Der Konzern steuert sein Kapital mit dem Ziel, sicherzustellen, dass alle Konzernunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können, und zugleich die Erträge der Unternehmensbeteiligten durch Optimierung des Verhältnisses von Eigen- zu Fremdkapital zu maximieren. Die Gesamtstrategie ist gegenüber 2013 unverändert. Die Erfüllung von Covenants-Kriterien im Zusammenhang mit in Anspruch genommenen Finanzierungen werden laufend überwacht.

52. Zusätzliche Informationen über Finanzinstrumente und Risikomanagement

Der DEAG-Konzern unterliegt, aufgrund der internationalen Geschäftstätigkeit sowie der Investitions- und Finanzierungstätigkeit hinsichtlich der Vermögenswerte, Verbindlichkeiten sowie des operativen Geschäfts, Zins-, Währungs-, Bonitäts- und Liquiditätsrisiken.

- Zinsrisiken

Der Konzern ist auf der Aktiv- und Passivseite Zinsschwankungen ausgesetzt. Während auf der Aktivseite insbesondere die Erträge aus kurzfristigen Geldanlagen dem Zinsänderungsrisiko unterliegen, handelt es sich auf der Passivseite im Wesentlichen um die Zinsaufwendungen bezüglich der kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten. Eine Risikoreduzierung ergibt sich aus der Tatsache, dass sowohl die Geldanlagen als auch Teile der Zinszahlungen für durch den Konzern aufgenommene Finanzierungen variabel verzinst sind. Letztere basieren auf dem EURIBOR.

Hinzu kommt, dass einigen Finanzierungen ein Zinsaufschlagsgitter mit einer Skalierung von 0,25 %-Punkten zugrunde liegt. Der Zinsaufschlag auf den EURIBOR ist abhängig vom jährlich zu ermittelnden Netto-Verschuldungsgrad und Zinsdeckungsgrad.

Die durch den IFRS 7 geforderte Sensitivitätsanalyse bezieht sich auf Zinsänderungsrisiken aus variabel verzinsten monetären Verbindlichkeiten.

Konzernanhang

Im Falle eines hypothetischen Anstiegs des EURIBOR um 1 % würden sich bei den variabel verzinsten Finanzierungen die Zinszahlungen um 84 TEUR erhöhen. Eine Minderung um 1 % ist aufgrund des niedrigen Zinsniveaus derzeit unmöglich.

Im Falle eines hypothetischen Anstiegs (Rückgangs) des Zinsaufschlages um 0,25 % würden sich bei den variabel verzinsten Finanzierungen die Zinszahlungen um 21 TEUR erhöhen (vermindern).

- Währungsrisiken

Gagezahlungen für Künstler, Orchester, Showproduktionen etc. erfolgen teilweise auf USD-Basis und unterliegen somit dem Währungsrisiko gegenüber dem Euro. Das gleiche gilt für Dividendenzahlungen ausländischer Tochtergesellschaften, die in CHF und GBP erfolgen. Die Gesellschaft unternimmt regelmäßig Sensitivitätsanalysen, um die Auswirkungen von Währungsschwankungen vorwegzunehmen und zu beurteilen, ob Kurssicherungsgeschäfte vorteilhaft sind. Im Berichtszeitraum wurde keine Währungsicherung vorgenommen.

- Bonitätsrisiken

Der DEAG-Konzern ist im operativen Geschäft und bei sonstigen Transaktionen - etwa bei Beteiligungsverkäufen - einem Ausfallrisiko ausgesetzt, wenn die Vertragspartner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen. Die vorhandenen Geldanlagen sind mit Hausbanken guter Bonität abgeschlossen. Das maximale Ausfallrisiko wird durch die Buchwerte wiedergegeben. Durch die Anlage bei verschiedenen Geldhäusern ist eine Streuung des Ausfallrisikos gewährleistet.

Auch im operativen Geschäft wird bei der Wahl der Geschäftspartner streng auf deren Bonität geachtet. Die Forderungen werden fortlaufend überwacht. Etwaige Ausfallrisiken werden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Zum Bilanzstichtag lagen keine Anhaltspunkte dafür vor, dass über die gebuchten Wertberichtigungen bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie den sonstigen Vermögenswerten hinausgehende Risiken bestehen.

- Liquiditätsrisiken

Die Finanzierung des operativen Geschäftes hängt von der Fähigkeit der Unternehmen der DEAG-Gruppe ab, in einem volatilen Geschäft ausreichend Cashflow zu generieren bzw. externe Finanzierungsquellen (Fremd- oder Eigenkapital) zu erschließen.

Die DEAG hat daher mit vier Hausbanken umfangreiche Rahmenlinien ohne weitere Laufzeitbegrenzung vereinbart.

Die laufende Verzinsung der jeweiligen Ziehungen und Inanspruchnahmen basiert einerseits auf der allgemeinen EURIBOR-Entwicklung, andererseits auf vereinbarten Bilanz- und Ertragsrelationen (finanzielle Covenants), die zu einer Erhöhung bzw. zu einer Reduzierung der Zinszahlungen führen können. Die finanziellen und nichtfinanziellen Covenants gegenüber Kreditinstituten werden laufend überwacht.

Die jeweiligen Finanzierungsbedingungen spiegeln das günstige Marktniveau sowie das sehr gute Rating der DEAG wider. Die Rahmenlinien können auf Basis der allgemeinen Geschäftsbedingungen gekündigt werden, soweit sich die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der DEAG-Gruppe nachhaltig gegenüber dem Zeitpunkt der jeweiligen Gewährung verschlechtert hat.

Sollten die tatsächlichen Umsätze und die damit verbundenen tatsächlichen Zahlungsmittelzuflüsse aus Ticketverkäufen für die drei neuen Rock-Festivals am Nürburgring (2015 verlegt nach Gelsenkirchen), in München und in Wien deutlich von den Prognosen abweichen, könnte eine Liquiditätsunterdeckung eintreten und die DEAG auf die Erschließung zusätzlicher Finanzierungsquellen (Fremd- oder Eigenkapital) angewiesen sein. Sollte dies dann nicht im ausreichenden Maße gelingen, wären die Gesellschaft und der Konzern im Bestand gefährdet.

Nachfolgende Tabellen zeigen die vertraglich fixierten Zahlungen aus finanziellen Verbindlichkeiten. Die Werte zeigen die undiskontierten Verbindlichkeiten. Im Falle von variablen Zinszahlungen wird auf das zum Bilanzstichtag gültige Zinsniveau abgestellt.

Konzernanhang

2014

- in TEUR -

Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten				
	bis zu 1 Jahr	>1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstige Finanzschulden				
- Tilgung	6.792	1.600	-	8.392
- Zinsen p.a. (3,64 %)	247	58	-	305
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				
	9.138	-	-	9.138
Übrige Finanzschulden				
	-	292	-	292
Sonstige nicht derivative Verbindlichkeiten				
	-	-	671	671
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten				
	-	-	-	-
2013				- in TEUR -

Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten				
	bis zu 1 Jahr	>1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstige Finanzschulden				
- Tilgung	6.203	5.567	-	11.770
- Zinsen p.a. (2,92 %)	181	163	-	344
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				
	5.608	-	-	5.608
Übrige Finanzschulden				
	-	279	-	279
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing				
	-	-	-	-
Sonstige nicht derivative Verbindlichkeiten				
	229	285	-	514
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten				
	-	-	-	-

Bezüglich der näheren Beschreibung der Risiken verweisen wir auf den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht, Kapitel 4. Die Aufgabe des Risikomanagements ist es, diesen Risiken durch genaue Marktbeobachtung, Risikoeinschätzung, Reduzierung des net exposures und gezielte Sicherungsmaßnahmen, z.B. über Finanzderivate, zu begegnen. Bei der Wahl der Geschäftspartner wird zudem streng auf deren Bonität geachtet.

53. Berichterstattung zu Finanzinstrumenten und beizulegenden Zeitwerten

Nachfolgend werden die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach den Kategorien des IAS 39 entsprechend zu den Stufen der Fair-Value-Hierarchie (IFRS 13) dargestellt und auf die entsprechenden Bilanzpositionen übergeleitet.

Liquide Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert. Die beizulegenden Zeitwerte von Ausleihungen und sonstigen langfristigen Forderungen entsprechen den Barwerten der mit den Vermögenswerten verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der aktuellen Zinsparameter.

Der Bestand an originären Finanzinstrumenten wird in der Bilanz ausgewiesen, die Höhe der finanziellen Vermögenswerte entspricht dem maximalen Ausfallrisiko. Soweit bei den finanziellen Vermögenswerten Ausfallrisiken erkennbar sind, werden diese Risiken durch Wertberichtigungen erfasst.

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten; die bilanzierten Werte stellen näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar. Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten werden als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der aktuellen Zinsparameter ermittelt.

Bezüglich der zum Fair Value erfassten Rückstellungen verweisen wir auf die Erläuterungen zu den jeweiligen Bilanzpositionen.

Finanzinstrumente 2014

TEUR	Buchwert 31.12.2014	Wertansatz nach IAS 39	
		Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgs- wirksam
Aktiva			
Liquide Mittel (<i>Kredite und Forderungen</i>)	54.064	54.064	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (<i>Kredite und Forderungen</i>)	12.924	12.924	-
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte (<i>Kredite und Forderungen</i>)	5.941	5.941	-
Beteiligungen (<i>zur Veräußerung verfügbar</i>)	153	153	-
Sonstige langfristigen Forderungen (<i>Kredite und Forderungen</i>)	262	262	-

Konzernanhang

Passiva	Wertansatz nach IAS 39		
	Buchwert 31.12.2014	Fortgeführte	
		Anschaf- funfs- kosten	Fair Value erfolgs- wirksam
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten, kurzfristig (<i>Finanzielle Verbindlichkeiten</i>)	6.792	6.792	-
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten, langfristig (<i>Finanzielle Verbindlichkeiten</i>)	1.600	1.600	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (<i>Finanzielle Verbindlichkeiten</i>)	9.138	9.138	-
Rückstellungen (<i>Finanzielle Verbindlichkeiten</i>)	3.504	3.504	-
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten (<i>Finanzielle Verbindlichkeiten</i>)	9.542	9.542	-
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten (<i>Finanzielle Verbindlichkeiten</i>)	963	292	671

Aggregiert nach Bewertungskategorien IAS 39	Wertansatz nach IAS 39		
	Buchwert 31.12.2014	Fortgeführte	
		Anschaf- funfs- kosten	Fair Value erfolgs- wirksam
Finanzielle Vermögenswerte			
Kredite und Forderungen	73.191	73.191	-
erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	-	-	-
zur Veräußerung verfügbar	153	153	-
Finanzielle Verbindlichkeiten	31.539	30.868	671

Finanzinstrumente 2013

TEUR	Wertansatz nach IAS 39		
	Buchwert 31.12.2013	Fortgeführte	
		Anschaf- funfs- kosten	Fair Value erfolgs- wirksam
Aktiva			
Liquide Mittel (<i>Kredite und Forderungen</i>)	22.943	22.943	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (<i>Kredite und Forderungen</i>)	8.801	8.801	-
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte * (<i>Kredite und Forderungen</i>)	5.336	5.336	-
Beteiligungen (<i>zur Veräußerung verfügbar</i>)	757	757	-
Sonstige langfristigen Forderungen (<i>Kredite und Forderungen</i>)	635	635	-

Konzernanhang

Passiva	Buchwert 31.12.2013	Wertansatz nach IAS 39	
		Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgs- wirksam
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten, kurzfristig (Finanzielle Verbindlichkeiten)	6.203	6.203	-
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten, langfristig (Finanzielle Verbindlichkeiten)	5.567	5.567	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Finanzielle Verbindlichkeiten)	5.608	5.608	-
Rückstellungen (Finanzielle Verbindlichkeiten)	3.947	3.947	-
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten * (Finanzielle Verbindlichkeiten)	4.068	4.018	50
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten (Finanzielle Verbindlichkeiten)	564	279	285

Aggregiert nach Bewertungskategorien IAS 39	Buchwert 31.12.2013	Wertansatz nach IAS 39	
		Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgs- wirksam
Finanzielle Vermögenswerte			
Kredite und Forderungen * erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zur Veräußerung verfügbar	37.715 - 757	37.715 - 757	- - -
Finanzielle Verbindlichkeiten *	25.957	25.622	335

* Vorjahreswerte angepasst

Die Aufwendungen, Erträge, Verluste und Gewinne aus Finanzinstrumenten lassen sich den folgenden Kategorien zuordnen:

in TEUR	2014	2013
Finanzielle Vermögenswerte		
Kredite und Forderungen	106	-264
Erfolgswirksam zum Fair Value	-	-
Finanzielle Verbindlichkeiten		
mit fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	-28	-497
zum Fair Value bewertet	-	-
Gesamt	78	-761

Konzernanhang

Stufen der Fair-Value-Hierarchie (IFRS 13) werden wie folgt definiert:

Stufe 1: Notierte Preise (unbereinigt) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Schulden.

Stufe 2: Bewertungsparameter, bei denen es sich um die in Stufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt oder indirekt beobachten lassen.

Stufe 3: Bewertungsparameter für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

Bemessung des beizulegenden Zeitwerts

TEUR

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte	2014 Gesamt	Stufe 1	Marktwert Stufe 2	Stufe 3
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (Pos. 17)	8.350	-	-	8.350
Grundstücke (Neubewertung nach IAS 16, Pos. 16)	425	-	-	425

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Schulden	2014 Gesamt	Stufe 1	Marktwert Stufe 2	Stufe 3
Verbindlichkeit aus bedingter Gegenleistung (Pos. 27)	671	-	-	671

In der Berichtsperiode gab es keine Umgruppierungen zwischen Stufe 1, Stufe 2 und Stufe 3 der Bewertungshierarchie.

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte	2013 Gesamt	Stufe 1	Marktwert Stufe 2	Stufe 3
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (Pos. 17)	8.350	-	-	8.350
Grundstücke (Neubewertung nach IAS 16, Pos. 16)	425	-	-	425

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Schulden	2013 Gesamt	Stufe 1	Marktwert Stufe 2	Stufe 3
Verbindlichkeit aus bedingter Gegenleistung (Pos. 27)	335	-	-	335

In der Berichtsperiode gab es keine Umgruppierungen zwischen Stufe 1, Stufe 2 und Stufe 3 der Bewertungshierarchie.

54. Befreiung von der Offenlegung gemäß § 264 Abs. 3 HGB

Folgende Gesellschaften nehmen die Befreiungsvorschrift von der Offenlegung der Jahresabschlüsse und Lageberichte gemäß § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch:

- DEAG Concerts GmbH, Berlin
- Concert Concept Veranstaltungs-GmbH, Berlin
- Kultur- und Kongresszentrum Jahrhunderthalle GmbH, Frankfurt a.M.
- DEAG Music GmbH, Berlin
- Grünland Family Entertainment GmbH, Berlin

55. Bekanntmachung gemäß §§ 21, 26 WpHG

In 2014 und bis zur Aufstellung des Konzernabschlusses lagen folgende Meldungen vor:

Die HSB Verwaltung GmbH, Berlin, hat gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutsche Entertainment AG am 16.12.2003 die Schwelle von 5 % überschritten hat und 22,54 % betrug. Die Stimmrechte sind der HSB Verwaltung GmbH nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die HSB Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG, Berlin, hat gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutsche Entertainment AG am 5.10.2004 die Schwelle von 10 % unterschritten hat und 9,616 % betrug. Davon sind der HSB Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG 1,744 % nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Frau Heidrun Schwenkow, Berlin, hat gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutsche Entertainment AG am 05.10.2004 die Schwelle von 5 % überschritten hat und 9,616 % betrug. Davon sind ihr 7,872 % nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Die HSB Verwaltung GmbH, Berlin, hat gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutsche Entertainment AG am 05.12.2004 die Schwelle von 10 % unterschritten hat und 9,616 % betrug. Davon sind ihr 7,872 % nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG und 1,744 % nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Herr David Bongartz, USA hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 30.07.2010 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, Berlin, Deutschland, ISIN: DE000A0Z23G6, WKN: A0Z23G am 29.07.2010 die Schwelle von 3% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,00% (das entspricht 371.670 Stimmrechten) betragen hat.

Die Plutus Holdings 2 Limited, Road Town, Tortola , British Virgin Islands, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 18.04.2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, Berlin, Deutschland am 11.04.2011 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 4,04 % (das entspricht 500.315 Stimmrechten) betragen hat.

Die Plutus Holdings 2 Limited, Road Town, Tortola, British Virgin Islands, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 18.04.2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, Berlin, Deutschland am 14.04.2011 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 6,98 % (das entspricht 865.291 Stimmrechten) betragen hat.

Die Plutus Holdings 2 Limited, Road Town, Tortola, British Virgin Islands, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 12.12.2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, Berlin, Deutschland am 08.12.2011 die Schwelle von 10 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 10,30 % (das entspricht 1.285.256 Stimmrechten) betragen hat.

Die Plutus Holdings 2 Limited, Road Town, Tortola, British Virgin Islands, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 13.12.2011 korrigierend zur Meldung vom 12.12.2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, Berlin, Deutschland am 08.12.2011 die Schwelle von 10 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 10,37 % (das entspricht 1.285.256 Stimmrechten) betragen hat.

Herr Bernd Förtsch, Deutschland, hat uns am 05.03.2013 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 28.02.2013 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 % und 25 % überschritten hat und zu diesem Tag 29,18 % der Stimmrechte (3.615.410 Stimmrechte) betragen hat.

Hiervon sind Bernd Förtsch, Deutschland, 29,18 % der Stimmrechte (3.615.410 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die Zurechnung erfolgt dabei über folgende von Bernd Förtsch kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft jeweils 3 % oder mehr beträgt:

- Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main, Deutschland über
- Altira Heliad Management GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland über

Konzernanhang

- Altira Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, Deutschland über
- LION CAPITAL AG, Kulmbach, Deutschland über
- BF Holding GmbH, Kulmbach, Deutschland.

Die BF Holding GmbH, Am Eulenhof 14, 95326 Kulmbach, Deutschland, hat uns am 05.03.2013 nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 28.02.2013 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 % und 25 % überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 29,18 % der Stimmrechte (3.615.410 Stimmrechte) betragen hat.

Hiervon sind der BF Holding GmbH, Deutschland, 29,18 % der Stimmrechte (3.615.410 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die Zurechnung erfolgt dabei über folgende von der BF Holding GmbH, Deutschland, kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft jeweils 3 % oder mehr beträgt:

- Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main, Deutschland über
- Altira Heliad Management GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland über
- Altira Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, Deutschland über
- LION CAPITAL AG, Kulmbach, Deutschland.

Die LION CAPITAL AG, Am Eulenhof 14, 95326 Kulmbach, Deutschland, hat uns am 05.03.2013 nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 28.02.2013 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 % und 25 % überschritten hat und zu diesem Tag 29,18 % der Stimmrechte (3.615.410 Stimmrechte) betragen hat.

Hiervon sind der LION CAPITAL AG, Deutschland, 29,18 % der Stimmrechte (3.615.410 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die Zurechnung erfolgt dabei über folgende von der LION CAPITAL AG, Deutschland, kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft jeweils 3 % oder mehr beträgt:

- Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main, Deutschland über
- Altira Heliad Management GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland über
- Altira Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, Deutschland.

Die DAP Management GmbH, Heidelberg, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 01.08.2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, Berlin, Deutschland am 11.07.2013 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,61 % (das entspricht 492.308 Stimmrechten) betragen hat.

Die IFM Independent Fund Management AG, Vaduz, Liechtenstein, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 20.09.2013 mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Verwaltungsgesellschaft mit dem Namen IFM Independent Fund Management AG als Treuhänder für den Fonds Scherrer Small Caps Europe an der DEAG Deutsche Entertainment AG, Berlin, Deutschland am 17.09.2013 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,01 % (das entspricht 409.996 Stimmrechten) betragen hat.

Die Allianz Global Investors Luxembourg S.A., Senningerberg, Luxemburg, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG am 13.02.2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutsche Entertainment AG, Berlin, Deutschland - ISIN DE000A0Z23G6, WKN A0Z23G - am 13.02.2014 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und per diesem Datum 3,03 % (dies entspricht 412.611 von insgesamt 13.627.881 Stimmrechten) beträgt. 2,94 % der Gesamtmenge der Stimmrechte (dies entspricht

Konzernanhang

400.000 von insgesamt 13.627.881 Stimmrechten) sind davon der Allianz Global Investors Luxembourg S.A. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Die Altira Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, Deutschland, hat uns am 14.02.2014 namens und im Auftrag der

1. Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main, Deutschland
2. Altira Heliad Management GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland
3. Altira Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, Deutschland

gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG mitgeteilt, dass

1. der Stimmrechtsanteil der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA an der DEAG Deutsche Entertainment AG, Berlin, Deutschland – ISIN DE000A0Z23G6, WKN A0Z23G - gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 13.02.2014 die Schwelle von 25 % unterschritten hat und zu diesem Tag 24,08 % (das entspricht 3.281.550 Stimmrechten) beträgt.

2. der Stimmrechtsanteil der Altira Heliad Management GmbH an der DEAG Deutsche Entertainment AG, Berlin, Deutschland - ISIN DE000A0Z23G6, WKN A0Z23G - gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 13.02.2014 die Schwelle von 25 % unterschritten hat und zu diesem Tag 24,08 % (das entspricht 3.281.550 Stimmrechten) beträgt. Diese Stimmrechte sind der Altira Heliad Management GmbH gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG als persönlich haftender Gesellschafterin (Komplementärin) von der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA i.H.v. 24,08 % (das entspricht 3.281.550 Stimmrechten) zuzurechnen.

3. der Stimmrechtsanteil der Altira Aktiengesellschaft an der DEAG Deutsche Entertainment AG, Berlin, Deutschland - ISIN DE000A0Z23G6, WKN A0Z23G - gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 13.02.2014 die Schwelle von 25 % unterschritten hat und zu diesem Tag 24,08 % (das entspricht 3.281.550 Stimmrechten) beträgt. Der Altira Aktiengesellschaft sind davon von der durch sie kontrollierten Tochtergesellschaft Altira Heliad Management GmbH als persönlich haftende Gesellschafterin der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG 24,08 % (das entspricht 3.281.550 Stimmrechten) zuzurechnen.

Die Allianz Institutional Investors Series SICAV, Senningerberg, Luxemburg, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG am 17.02.2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutsche Entertainment AG, Berlin, Deutschland - ISIN DE000A0Z23G6, WKN A0Z23G - am 17.02.2014 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und per diesem Datum 3,67 % (dies entspricht 500.000 von insgesamt 13.627.881 Stimmrechten) beträgt.

Die Allianz Global Investors Luxembourg S.A., Senningerberg, Luxemburg, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG am 17. Februar 2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutsche Entertainment AG, Berlin, Deutschland - ISIN DE000A0Z23G6, WKN A0Z23G - am 17.02.2014 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte überschritten hat und per diesem Datum 5,01 % (dies entspricht 683.000 von insgesamt 13.627.881 Stimmrechten) beträgt.

3,67 % der Gesamtmenge der Stimmrechte (dies entspricht 500.000 von insgesamt 13.627.881 Stimmrechten) sind davon der Allianz Global Investors Luxembourg S.A. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Der Name des Dritten, aus dessen Aktien der Allianz Global Investors Luxembourg S.A. die mitteilungs-pflichtigen Stimmrechte zugerechnet werden und dessen Stimmrechtsanteil mehr als 3 % beträgt, lautet: Allianz Institutional Investors Series SICAV.

1. Herr Bernd Förtsch, Deutschland, hat uns am 18.02.2014 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutsche Entertainment AG, Berlin, Deutschland - ISIN DE000A0Z23G6, WKN A0Z23G - am 13.02.2014 die Schwelle von 25 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 24,08 % (das entspricht 3.281.550 Stimmrechten) betragen hat.

Konzernanhang

24,08 % der Stimmrechte (das entspricht 3.281.550 Stimmrechten) sind Herrn Förtsch nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei gehalten über folgende von Bernd Förtsch kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutsche Entertainment AG jeweils 3 % oder mehr beträgt:

- Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main, Deutschland über
- Altira Heliad Management GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland über
- Altira Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, Deutschland über
- LION CAPITAL AG, Kulmbach, Deutschland über
- BF Holding GmbH, Kulmbach, Deutschland.

2. Die BF Holding GmbH, Kulmbach, Deutschland, hat uns am 18.02.2014 nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutsche Entertainment AG am 13.02.2014 die Schwelle von 25 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 24,08 % (das entspricht 3.281.550 Stimmrechten) betragen hat.

24,08 % der Stimmrechte (das entspricht 3.281.550 Stimmrechten) sind der BF Holding GmbH nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die Zurechnung erfolgt dabei über folgende von der BF Holding GmbH kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutsche Entertainment AG jeweils 3% oder mehr beträgt:

- Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main, Deutschland über
- Altira Heliad Management GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland über
- Altira Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, Deutschland über
- LION CAPITAL AG, Kulmbach, Deutschland.

3. Die LION CAPITAL AG, Kulmbach, Deutschland, hat uns am 18.02.2014 nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutsche Entertainment AG am 13.02.2014 die Schwelle von 25 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 24,08 % (das entspricht 3.281.550 Stimmrechten) betragen hat.

24,08 % der Stimmrechte (das entspricht 3.281.550 Stimmrechten) sind der LION CAPITAL AG nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die Zurechnung erfolgt dabei über folgende von der LION CAPITAL AG kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutsche Entertainment AG jeweils 3% oder mehr beträgt:

- Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main, Deutschland über
- Altira Heliad Management GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland über
- Altira Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, Deutschland.

Herr David Bongartz, Vereinigte Staaten von Amerika hat uns gemäß § 21 Abs.1 WpHG am 19.02.2014 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, Berlin, Deutschland am 13.02.2014 die Schwelle von 3% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0,00% (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen hat.

Die IFM Independent Fund Management AG, Vaduz, Liechtenstein, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 24.02.2014 mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Verwaltungsgesellschaft mit dem Namen IFM Independent Fund Management AG für den Fonds Scherrer Small Caps Europe an der DEAG Deutsche Entertainment AG, Berlin, Deutschland am 20.02.2014 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und zu diesem Datum 2,47 % (dies entspricht 336.485 Stimmrechten) beträgt.

Konzernanhang

Die Altira Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, Deutschland, hat uns am 14.03.2014 namens und im Auftrag der

1. Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main, Deutschland
2. Altira Heliad Management GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland
3. Altira Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, Deutschland

gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG mitgeteilt, dass

1. der Stimmrechtsanteil der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA an der DEAG Deutsche Entertainment AG, Berlin, Deutschland - ISIN DE000A0Z23G6 - gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 13.03.2014 die Schwelle von 20 % unterschritten hat und zu diesem Tag 16,74 % (das entspricht 2.281.550 Stimmrechten) beträgt.
2. der Stimmrechtsanteil der Altira Heliad Management GmbH an der DEAG Deutsche Entertainment AG, Berlin, Deutschland – ISIN DE000A0Z23G6 – gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 13.03.2014 die Schwelle von 20 % unterschritten hat und zu diesem Tag 16,74 % (das entspricht 2.281.550 Stimmrechten) beträgt. Diese Stimmrechte sind der Altira Heliad Management GmbH gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG als persönlich haftender Gesellschafterin (Komplementärin) von der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA i.H.v. 16,74 % (das entspricht 2.281.550 Stimmrechten) zuzurechnen.
3. der Stimmrechtsanteil der Altira Aktiengesellschaft an der DEAG Deutsche Entertainment AG, Berlin, Deutschland – ISIN DE000A0Z23G6 – gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 13.03.2014 die Schwelle von 20 % unterschritten hat und zu diesem Tag 16,74 % (das entspricht 2.281.550 Stimmrechten) beträgt. Der Altira Aktiengesellschaft sind davon von der durch sie kontrollierten Tochtergesellschaft Altira Heliad Management GmbH als persönlich haftende Gesellschafterin der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG 16,74 % (das entspricht 2.281.550 Stimmrechten) zuzurechnen.

Herr Bernd Förtsch, Deutschland, hat uns am 17.03.2014 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutsche Entertainment AG, Berlin, Deutschland – ISIN DE000A0Z23G6 – am 13.03.2014 die Schwelle von 20 % der Stimmrechte unterschritten hat und zu diesem Tag 16,74 % (das entspricht 2.281.550 Stimmrechten) beträgt. 16,74 % der Stimmrechte (das entspricht 2.281.550 Stimmrechten) sind Herrn Förtsch nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei gehalten über folgende von Bernd Förtsch kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutsche Entertainment AG jeweils 3 % oder mehr beträgt:

- Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main, Deutschland über
 - Altira Heliad Management GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland über
 - Altira Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, Deutschland über
 - LION CAPITAL AG, Kulmbach, Deutschland über
 - BF Holding GmbH, Kulmbach, Deutschland.
1. Die BF Holding GmbH, Kulmbach, Deutschland, hat uns am 17.03.2014 nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutsche Entertainment AG am 13.03.2014 die Schwelle von 20 % der Stimmrechte unterschritten hat und zu diesem Tag 16,74 % (das entspricht 2.281.550 Stimmrechten) beträgt.

16,74 % der Stimmrechte (das entspricht 2.281.550 Stimmrechten) sind der BF Holding GmbH nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die Zurechnung erfolgt dabei über folgende von der BF Holding GmbH kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutsche Entertainment AG jeweils 3 % oder mehr beträgt:

- Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main, Deutschland über
- Altira Heliad Management GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland über
- Altira Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, Deutschland über
- LION CAPITAL AG, Kulmbach, Deutschland.

Konzernanhang

2. Die LION CAPITAL AG, Kulmbach, Deutschland, hat uns am 17.03.2014 nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutsche Entertainment AG am 13.03.2014 die Schwelle von 20 % der Stimmrechte unterschritten hat und zu diesem Tag 16,74 % (das entspricht 2.281.550 Stimmrechten) beträgt.

16,74 % der Stimmrechte (das entspricht 2.281.550 Stimmrechten) sind der LION CAPITAL AG nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die Zurechnung erfolgt dabei über folgende von der LION CAPITAL AG kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutsche Entertainment AG jeweils 3 % oder mehr beträgt:

- Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main, Deutschland über
- Altira Heliad Management GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland über
- Altira Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, Deutschland.

Die Kabouter Management, LLC, Chicago, Illinois, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 18.03.2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, Berlin, Deutschland - ISIN DE000A0Z23G6 – am 17.03.2014 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und zu diesem Tag 4,53 % (das entspricht 616.857 Stimmrechten) beträgt. 4,53 % der Stimmrechte (das entspricht 616.857 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Herr Peter Zaldivar, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 18.03.2014 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, Berlin, Deutschland - ISIN DE000A0Z23G6 – am 17.03.2014 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und zu diesem Tag 4,53 % (das entspricht 616.857 Stimmrechten) beträgt. 4,53 % der Stimmrechte (das entspricht 616.857 Stimmrechten) sind Herrn Zaldivar gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 in Verbindung mit § 22 Abs. 1, Satz 2 WpHG zuzurechnen.

Die Allianz Global Investors Luxembourg S.A., Senningerberg, Luxemburg, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG am 28.05.2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft ('DEAG'), Berlin, Deutschland - ISIN DE000A0Z23G6, WKN A0Z23G - am 27.05.2014 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte unterschritten hat und per diesem Datum 4,94 % beträgt. Dies entspricht 808.000 von insgesamt 16.353.334 Stimmrechten. 3,36 % der Gesamtmenge der Stimmrechte sind davon der Allianz Global Investors Luxembourg S.A. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen. Dies entspricht 550.000 von insgesamt 16.353.334 Stimmrechten. Der Name des Aktionärs, der direkt 3 % oder mehr der Stimmrechtsanteile an der DEAG hält und dessen Stimmrechtsanteile der Allianz Global Investors Luxembourg S.A. zugerechnet werden, lautet: Allianz Institutional Investors Series SICAV.

Die Hauck & Aufhäuser Privatbankiers KGaA ('Hauck & Aufhäuser'), Frankfurt am Main, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 06.06.2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft ('DEAG'), Berlin, Deutschland - ISIN DE000A0Z23G6, WKN A0Z23G - am 27.05.2014 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 % und 15 % überschritten hat und zu diesem Tag 16,67 % (dies entspricht 2.725.454 Stimmrechten) beträgt.

Darüber hinaus teilte uns die Hauck & Aufhäuser gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 06.06.2014 mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an der DEAG am 02.06.2014 die Schwellen von 15 %, 10 %, 5 % und 3 % unterschritten hat und zu diesem Tag 0% (1 Stimmrecht) beträgt.

Die Altira Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, Deutschland, hat uns am 05.06.2014 namens und im Auftrag der

1. Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main, Deutschland
2. Altira Heliad Management GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland
3. Altira Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, Deutschland

gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG mitgeteilt, dass

Konzernanhang

1. der Stimmrechtsanteil der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA an der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft ('DEAG'), Berlin, Deutschland - ISIN DE000A0Z23G6 - gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 03.06.2014 die Schwelle von 15 % unterschritten hat und zu diesem Tag 12,42 % (das entspricht 2.031.550 Stimmrechten) beträgt.

2. der Stimmrechtsanteil der Altira Heliad Management GmbH an der DEAG, Berlin, Deutschland - ISIN DE000A0Z23G6 - gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 03.06.2014 die Schwelle von 15 % unterschritten hat und zu diesem Tag 12,42 % (das entspricht 2.031.550 Stimmrechten) beträgt. Diese Stimmrechte sind der Altira Heliad Management GmbH gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG als persönlich haftender Gesellschafterin (Komplementärin) von der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA i.H.v. 12,42 % (das entspricht 2.031.550 Stimmrechten) zuzurechnen.

3. der Stimmrechtsanteil der Altira Aktiengesellschaft an der DEAG, Berlin, Deutschland - ISIN DE000A0Z23G6 - gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 03.06.2014 die Schwelle von 15 % unterschritten hat und zu diesem Tag 12,42 % (das entspricht 2.031.550 Stimmrechten) beträgt. Der Altira Aktiengesellschaft sind davon von der durch sie kontrollierten Tochtergesellschaft Altira Heliad Management GmbH als persönlich haftende Gesellschafterin der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG 12,42 % (das entspricht 2.031.550 Stimmrechten) zuzurechnen.

Herr Bernd Förtsch, Deutschland, hat uns am 05.06.2014 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft ('DEAG'), Berlin, Deutschland - ISIN DE000A0Z23G6 - am 03.06.2014 die Schwelle von 15 % der Stimmrechte unterschritten hat und zu diesem Tag 12,42 % (das entspricht 2.031.550 Stimmrechten) beträgt.

12,42 % der Stimmrechte (das entspricht 2.031.550 Stimmrechten) sind Herrn Förtsch nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei gehalten über folgende von Bernd Förtsch kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der DEAG jeweils 3 % oder mehr beträgt:

- Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main, Deutschland über
- Altira Heliad Management GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland über
- Altira Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, Deutschland über
- LION CAPITAL AG, Kulmbach, Deutschland über
- BF Holding GmbH, Kulmbach, Deutschland.

2. Die BF Holding GmbH, Kulmbach, Deutschland, hat uns am 05.06.2014 nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der DEAG am 03.06.2014 die Schwelle von 15 % der Stimmrechte unterschritten hat und zu diesem Tag 12,42 % (das entspricht 2.031.550 Stimmrechten) beträgt.

12,42 % der Stimmrechte (das entspricht 2.031.550 Stimmrechten) sind der BF Holding GmbH nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die Zurechnung erfolgt dabei über folgende von der BF Holding GmbH kontrollierte Unternehmen deren Stimmrechtsanteil an der DEAG jeweils 3% oder mehr beträgt:

- Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main, Deutschland über
- Altira Heliad Management GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland über
- Altira Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, Deutschland über
- LION CAPITAL AG, Kulmbach, Deutschland.

Konzernanhang

3. Die LION CAPITAL AG, Kulmbach, Deutschland, hat uns am 05.06.2014 nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der DEAG am 03.06.2014 die Schwelle von 15 % der Stimmrechte unterschritten hat und zu diesem Tag 12,42 % (das entspricht 2.031.550 Stimmrechten) beträgt.

12,42 % der Stimmrechte (das entspricht 2.031.550 Stimmrechten) sind der LION CAPITAL AG nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die Zurechnung erfolgt dabei über folgende von der LION CAPITAL AG kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der DEAG jeweils 3% oder mehr beträgt:

- Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main, Deutschland über
- Altira Heliad Management GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland über
- Altira Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, Deutschland.

Die Monolith Duitsland B.V., Amsterdam, The Netherlands hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 06.06.2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, Berlin, Deutschland am 04.06.2014 die Schwelle von 3 % und 5 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 7,39 % (das entspricht 1.209.086 Stimmrechten) betragen hat.

Die Stichting Administratiekantoor Monolith, Amsterdam, Niederlande, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 19.06.2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft ('DEAG'), Berlin, Deutschland - ISIN DE000A0Z23G6, WKN A0Z23G - am 04.06.2014 die Schwellen von 3 % und 5 % der Stimmrechte überschritten hat und zu diesem Datum 7,39 % (das entspricht 1.209.086 Stimmrechten) beträgt.

7,39 % dieser Stimmrechte (das entspricht 1.209.086 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die Zurechnung erfolgt dabei über folgendes von der Stichting Administratiekantoor Monolith kontrolliertes Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der DEAG 3 % oder mehr beträgt: Monolith Duitsland B.V.

Die Allianz Global Investors Europe GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 24.06.2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, Berlin, Deutschland - ISIN DE000A0Z23G6, WKN A0Z23G - am 05.06.2014 die Schwellen von 3 % und 5 % der Stimmrechte überschritten hat und zu diesem Datum 5,26 % beträgt. Dies entspricht 859.600 von insgesamt 16.353.334 Stimmrechten.

2,20 % dieser Stimmrechte (dies entspricht 359.600 Stimmrechten) sind davon der Allianz Global Investors Europe GmbH gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Die Allianz Global Investors Europe GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 04.07.2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft ('DEAG'), Berlin, Deutschland - ISIN DE000A0Z23G6, WKN A0Z23G - am 01.07.2014 die Schwelle von 10 % der Stimmrechte überschritten hat und zu diesem Datum 11,74 % (das entspricht 1.919.200 Stimmrechten) beträgt.

8,68 % dieser Stimmrechte (das entspricht 1.419.200 Stimmrechten) sind davon der Allianz Global Investors Europe GmbH gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Der Name des Aktionärs, der direkt 3 % oder mehr der Stimmrechtsanteile an der DEAG hält und dessen Stimmrechtsanteile der Allianz Global Investors Europe GmbH zugerechnet werden, lautet: Allianz Institutional Investors Series SICAV.

Die Kabout Management, LLC, Chicago, Illinois, Vereinigte Staaten von Amerika, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 18.08.2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, Berlin, Deutschland - ISIN DE000A0Z23G6 - am 18.08.2014 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte überschritten hat und zu diesem Tag 5,98 % (dies entspricht 978.326 Stimmrechten) beträgt. 5,98 % dieser Stimmrechte (dies entspricht 978.326 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Konzernanhang

Herr Peter Zaldivar, Vereinigte Staaten von Amerika, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 18.08.2014 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, Berlin, Deutschland - ISIN DE000A0Z23G6 - am 18.08.2014 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte überschritten hat und zu diesem Tag 5,98 % (dies entspricht 978.326 Stimmrechten) beträgt. 5,98 % dieser Stimmrechte (dies entspricht 978.326 Stimmrechten) sind Herrn Zaldivar gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 in Verbindung mit § 22 Abs. 1, Satz 2 WpHG zuzurechnen.

Die Kabouter Fund I QP, LLC, Chicago, Illinois, Vereinigte Staaten von Amerika hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 20.08.2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, Berlin, Deutschland am 19.08.2014 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,01 % (das entspricht 492.777 Stimmrechten) betragen hat.

Die Altira Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, Deutschland, hat uns am 04.11.2014 namens und im Auftrag der

1. Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main, Deutschland
2. Altira Heliad Management GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland
3. Altira Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, Deutschland

gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG mitgeteilt, dass

1. der Stimmrechtsanteil der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA an der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft ('DEAG'), Berlin, Deutschland - ISIN DE000A0Z23G6 - gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 03.11.2014 die Schwelle von 10 % unterschritten hat und zu diesem Tag 9,67 % (das entspricht 1.581.550 Stimmrechten) beträgt.

2. der Stimmrechtsanteil der Altira Heliad Management GmbH an der DEAG, Berlin, Deutschland - ISIN DE000A0Z23G6 - gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 03.11.2014 die Schwelle von 10 % unterschritten hat und zu diesem Tag 9,67 % (das entspricht 1.581.550 Stimmrechten) beträgt. Diese Stimmrechte sind der Altira Heliad Management GmbH gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG als persönlich haftender Gesellschafterin (Komplementärin) von der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA i.H.v. 9,67 % (das entspricht 1.581.550 Stimmrechten) zuzurechnen.

3. der Stimmrechtsanteil der Altira Aktiengesellschaft an der DEAG, Berlin, Deutschland - ISIN DE000A0Z23G6 - gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 03.11.2014 die Schwelle von 10 % unterschritten hat und zu diesem Tag 9,67 % (das entspricht 1.581.550 Stimmrechten) beträgt. Der Altira Aktiengesellschaft sind davon von der durch sie kontrollierten Tochtergesellschaft Altira Heliad Management GmbH als persönlich haftende Gesellschafterin der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG 9,67 % (das entspricht 1.581.550 Stimmrechten) zuzurechnen.

1. Herr Bernd Förtsch, Deutschland, hat uns am 07.11.2014 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft ('DEAG'), Berlin, Deutschland - ISIN DE000A0Z23G6 - am 03.11.2014 die Schwelle von 10 % der Stimmrechte unterschritten hat und zu diesem Tag 9,67 % (das entspricht 1.581.550 Stimmrechten) beträgt.

9,67 % der Stimmrechte (das entspricht 1.581.550 Stimmrechten) sind Herrn Förtsch nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei gehalten über folgende von Bernd Förtsch kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der DEAG jeweils 3 % oder mehr beträgt:

- Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main, Deutschland über
- Altira Heliad Management GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland über
- Altira Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, Deutschland über
- LION CAPITAL AG, Kulmbach, Deutschland über

Konzernanhang

- BF Holding GmbH, Kulmbach, Deutschland.

2. Die BF Holding GmbH, Kulmbach, Deutschland, hat uns am 07.11.2014 nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der DEAG am 03.11.2014 die Schwelle von 10 % der Stimmrechte unterschritten hat und zu diesem Tag 9,67 % (das entspricht 1.581.550 Stimmrechten) beträgt.

9,67 % der Stimmrechte (das entspricht 1.581.550 Stimmrechten) sind der BF Holding GmbH nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die Zurechnung erfolgt dabei über folgende von der BF Holding GmbH kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der DEAG jeweils 3% oder mehr beträgt:

- Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main, Deutschland über

- Altira Heliad Management GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland über

- Altira Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, Deutschland über

- LION CAPITAL AG, Kulmbach, Deutschland.

3. Die LION CAPITAL AG, Kulmbach, Deutschland, hat uns am 07.11.2014 nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der DEAG am 03.11.2014 die Schwelle von 10 % der Stimmrechte unterschritten hat und zu diesem Tag 9,67 % (das entspricht 1.581.550 Stimmrechten) beträgt.

9,67 % der Stimmrechte (das entspricht 1.581.550 Stimmrechten) sind der LION CAPITAL AG nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die Zurechnung erfolgt dabei über folgende von der LION CAPITAL AG kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der DEAG jeweils 3% oder mehr beträgt:

- Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main, Deutschland über

- Altira Heliad Management GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland über

- Altira Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, Deutschland.

56. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die DEAG hat am 01.04.2015 die gemeinsame Durchführung der Festivalveranstaltung „Der Ring – Grüne Hölle Rock“ am Nürburgring aufgrund einer Vertragsverletzung der capricon NÜRBURGRING GmbH (CNG), für das Jahr 2015 aufgekündigt und entschieden die Veranstaltung als „ROCK IM REVIER“ in die Veltins Arena nach Gelsenkirchen zu verlegen.

Die Veranstaltungen in München und Wien sind von den Entwicklungen am Nürburgring nicht betroffen.

Aus Sicht des Vorstands haben sich in der Zeit vom 01.01.2015 bis zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichtes keine weiteren wesentlichen Ereignisse ergeben.

Konzernanhang

57. Personalien

Vorstand

Prof. Peter L.H. Schwenkow

Wohnort	Berlin
Ausgeübter Beruf	Vorstandsvorsitzender (Chief Executive Officer)
Zuständigkeit im Konzern	Strategische Unternehmensentwicklung, Operatives Geschäft, Vertrieb, Marketing, Public Relations
Konzernmandate	Mitglied des Verwaltungsrats der AIO Group AG, Glattpark, (Schweiz) Mitglied des Verwaltungsrats der Good News Productions AG, Glattpark (Schweiz) Mitglied im Verwaltungsrat der The Classical Company AG, Zürich (Schweiz) Mitglied des Verwaltungsrats der Derinho AG, Glattpark (Schweiz) Mitglied des Verwaltungsrats der Starclick Entertainment AG, Glattpark (Schweiz) Boardmitglied der Raymond Gubbay Ltd., London (Großbritannien) Boardmitglied der Kilimanjaro Holdings Ltd., London (Großbritannien) (seit dem 08.05.2014) Vorsitzender des Aufsichtsrats der mytic myticket AG, Frankfurt a.M. (seit dem 06.11.2014)
Bestand der am 31.12.2014 gehaltenen Aktien	1.241.915

Christian Diekmann

Wohnort	Berlin
Ausgeübter Beruf	Dipl.-Kaufmann, Vorstandsmitglied (Chief Financial Officer, Chief Operating Officer)
Zuständigkeit im Konzern	Operatives Geschäft, Marketing, Vertrieb, Personal, Finanzen, Investor Relations
Konzernmandate	Mitglied des Verwaltungsrats der AIO Group AG, Glattpark, (Schweiz) Mitglied des Verwaltungsrats der Good News Productions AG, Glattpark (Schweiz) Mitglied des Verwaltungsrats der Derinho AG, Glattpark (Schweiz) Mitglied des Verwaltungsrats der Starclick Entertainment AG, Glattpark (Schweiz) Boardmitglied der Raymond Gubbay Ltd., London (Großbritannien) bis zum 23.04.2014 Mitglied im Aufsichtsrat der DEAG Classics AG, Berlin Mitglied im Aufsichtsrat der mytic myticket AG, Frankfurt a.M. (seit dem 06.11.2014)
Bestand der am 31.12.2014 gehaltenen Aktien	2.400

Konzernanhang

Detlef Kornett

Wohnort	Kleinmachnow
Ausgeübter Beruf	Dipl.-Kaufmann, Vorstandsmitglied (Chief Marketing Officer)
Zuständigkeit im Konzern	Marketing, International Business Affairs
Konzernmandate	Mitglied des Verwaltungsrats der AIO Group AG, Glattpark, (Schweiz) Mitglied des Verwaltungsrats der Good News Productions AG, Glattpark (Schweiz) Mitglied des Verwaltungsrats der Derinho AG, Glattpark (Schweiz) Mitglied des Verwaltungsrats der Starclick Entertainment AG, Glattpark (Schweiz) Boardmitglied der Raymond Gubbay Ltd., London (Großbritannien) (seit dem 23.04.2014) Boardmitglied der Kilimanjaro Holdings Ltd., London (Großbritannien) (seit 08.05.2014)
Bestand der am 31.12.2014 gehaltenen Aktien	-

Aufsichtsrat

Wolf-D. Gramatke

Wohnort	Hamburg
Stellung im Aufsichtsrat	Vorsitzender des Aufsichtsrats
Ausgeübter Beruf	Präsident bei Great-Minds Consultants GmbH, Hamburg
Mandate in weiteren Aufsichtsräten	stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Senator Entertainment AG, Berlin Sonstiges: Mitglied im Ausschuss für Medienwirtschaft der Handelskammer Hamburg
Konzernmandate	Vorsitzender des Aufsichtsrats der DEAG Classics AG, Berlin
Bestand der am 31.12.2014 gehaltenen Aktien	-

Martina Bruder

Wohnort	München
Stellung im Aufsichtsrat	Mitglied des Aufsichtsrats (bis zum 11.12.2014), stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats (seit dem 11.12.2014)
Ausgeübter Beruf	Geschäftsführerin FriendScout24 GmbH, München Geschäftsführerin neu.de GmbH, München CEO Meetic DACH, München
Mandate in weiteren Aufsichtsräten	Mitglied des Aufsichtsrats bei der Interactive Media CCSP GmbH, Darmstadt
Konzernmandate	Mitglied im Aufsichtsrat der mytic myticket AG, Frankfurt a.M. (seit dem 06.11.2014)
Bestand der am 31.12.2014 gehaltenen Aktien	-

Konzernanhang

Christian Angermayer	
Wohnort	London
Stellung im Aufsichtsrat	stellvertretender Vorsitzende des Aufsichtsrats (bis 11.12.2014), Mitglied des Aufsichtsrates (seit dem 11.12.2014)
Ausgeübter Beruf	Founder, Apeiron Investment Group Ltd., St. Julians (Malta)
Mandate in weiteren Aufsichtsräten	Vorsitzender des Aufsichtsrates der Film House Germany AG, Frankfurt am Main
Konzernmandate	-
Bestand der am 31.12.2014 gehaltenen Aktien	-

58. Zeitpunkt und Freigabe der Veröffentlichung

Der Vorstand der DEAG hat den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht am 30.04.2015 genehmigt.

Berlin, 30.04.2015

DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Prof. Peter L. H. Schwenkow



Christian Diekmann



Detlef Kornett

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, Berlin, aufgestellten Konzernabschluss — bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang — sowie den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und zusammengefasstem Lagebericht und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht abzugeben.

Mit Ausnahme des im folgenden Absatz dargestellten Prüfungshemmnisses haben wir unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und in dem zusammengefasstem Lagebericht und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Rechnungslegungsinformationen der in den Konzernabschluss einbezogenen Teilbereiche, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung mit der im folgenden Abschnitt dargestellten Ausnahme eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat mit Ausnahme der folgenden Einschränkungen zu keinen Einwendungen geführt:

Der Vorstand des Mutterunternehmens hat im Geschäftsjahr 2014 entschieden, den Bereich Open Air und Festival weiter auszubauen. In diesem Zusammenhang wurden für das Geschäftsjahr 2015 drei neue Rock-Festivals geplant, - am Nürburgring (2015 verlegt nach Gelsenkirchen), in München und in Wien. Im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 wurden auf Basis der erwarteten Verluste die für die drei Rock-Festivals insgesamt abgegrenzten geleisteten Vorauszahlungen (TEUR 6.039) in Höhe von TEUR 1.500 wertberichtigt. Wir konnten mangels ausreichender Prüfungsnachweise die Höhe der erwarteten Ticketverkäufe auf Basis der Vorverkaufszahlen sowie mögliche Kostenreduktionen im Fall des Eintretens von deutlich unter den Planwerten liegenden Ticketverkäufen nicht abschließend beurteilen.

Somit können wir keine hinreichende Sicherheit über die Angemessenheit der Höhe der Wertberichtigung auf geleistete Anzahlungen sowie gegebenenfalls eine Pflicht zur Bilanzierung einer Drohverlustrückstellung und die damit in Zusammenhang stehenden Posten der Gewinn- und Verlustrechnung (Gesamtergebnisrechnung) gewinnen. Auch die Angaben im Konzernanhang, wonach Forderungen und sonstige Vermögenswerte zum Nennwert abzüglich erforderlicher Einzelwertberichtigungen angesetzt seien und Rückstellungen in Höhe des Erfüllungsbetrags, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zum Bilanzstichtag notwendig ist, angesetzt seien, sowie die Angaben über eine angemessene Wertberichtigung bei den Vermögenswerten bzw. eine angemessene Risikovorsorge im zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht sind von uns nicht prüfbar. Es kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht insoweit fehlerhaft sind.

Darüber hinaus hat unsere Prüfung zu folgender Einwendung geführt:

Die Angaben zu den zugrundeliegenden Annahmen der Risikoeinschätzung zu den Rock-Festivals sind im Abschnitt 4.4. „Finanzielle Verpflichtungen“ des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlage-

berichts entgegen den Regelungen des § 315 Abs. 1 Satz 5 HGB nicht ausreichend dargestellt.

Mit diesen Einschränkungen entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Mit den genannten Einschränkungen steht der zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht in Einklang mit einem den gesetzlichen Vorschriften entsprechenden Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung weiter einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen im zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht hin. Dort ist in Abschnitt 4.4. „Finanzielle Verpflichtungen“ ausgeführt, dass der Fortbestand der Gesellschaft bzw. des Konzerns gefährdet wäre, wenn bei einer deutlichen Abweichung der tatsächlichen Umsätze und der damit verbundenen tatsächlichen Zahlungsmittelzuflüsse aus Ticketverkäufen für die Festivals von den Prognosen eine Liquiditätsunterdeckung eintreten sollte und wenn der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft die Erschließung zusätzlicher Finanzierungsquellen nicht in ausreichendem Maße gelingen sollte.

Berlin, 30. April 2015

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Pfeiffer
Wirtschaftsprüfer

gez. Rehmer
Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß der anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätze der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben werden.

Berlin, 30.04.2015

DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Prof. Peter L. H. Schwenkow



Christian Diekmann



Detlef Kornett

Kurzfassung Einzelabschluss der DEAG

DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft

Kurzfassung der Bilanz (HGB)

Aktiva in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	138	134
Finanzanlagen	10.722	11.273
Anlagevermögen	10.860	11.407
Forderungen und Rechnungsabgrenzungsposten	36.564	23.285
Flüssige Mittel	504	1.249
Umlaufvermögen	37.068	24.534
Aktiva	47.928	35.941
Passiva in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Gezeichnetes Kapital	16.353	13.627
Kapitalrücklage	14.095	3.460
Gewinnrücklagen	697	697
Bilanzgewinn	4.495	3.792
Eigenkapital	35.640	21.576
Rückstellungen	386	901
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.494	10.112
Übrige Verbindlichkeiten	4.408	3.352
Verbindlichkeiten	11.902	13.464
Passiva	47.928	35.941

DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft

Kurzfassung der Gewinn- und Verlustrechnung (nach HGB)

in TEUR	Jahresabschluss 1.1. - 31.12.2014	Jahresabschluss 1.1. - 31.12.2013
Vertriebskosten	-1.822	-997
Allgemeine und Verwaltungskosten	-6.087	-4.988
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	3.851	3.910
Zinserträge/ -aufwendungen u. sonst. Finanzergebnis	498	189
Beteiligungsergebnis	5.596	3.487
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.036	1.601
Außerordentliches Ergebnis	-	-2.486
Steuern vom Einkommen und Ertrag und sonstige Steuern	202	75
Jahresüberschuss	2.238	-810
Gewinnvortrag	2.157	4.602
Bilanzgewinn	4.395	3.792



DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft
Potsdamer Straße 58
10785 Berlin
Wertpapierkennnummer: A0Z23G
ISIN: DE000A0Z23G6

Gewinnverwendungsvorschlag

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2014 in Höhe von EUR 4.494.545,89 wie folgt zu verwenden:

Vortrag auf neue Rechnung

EUR 4.494.545,89

Berlin, 30.04.2015

DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft
Vorstand und Aufsichtsrat

Corporate Governance Bericht

Vorstand und Aufsichtsrat beschäftigten sich im Geschäftsjahr 2014 kontinuierlich mit der Weiterentwicklung der Corporate Governance im Unternehmen. Die Änderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 24.06.2014 werden von Vorstand und Aufsichtsrat berücksichtigt. Gemäß Nummer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) berichten Vorstand und Aufsichtsrat über die Corporate Governance bei der Gesellschaft wie folgt:

Entsprechenserklärung

Vorstand und Aufsichtsrat der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft haben am 11.12.2014 die gesetzlich erforderlich jährliche Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG abgegeben. Die Entsprechenserklärung lautet:

Den Verhaltensempfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in der geltenden Fassung vom 24.06.2014 wurde und wird mit Ausnahme der nachstehenden Abweichungen entsprochen:

1. Bei Hauptversammlungen besteht keine Möglichkeit zur Briefwahl. Die Aktionäre können seit jeher Weisungen zur Stimmabgabe an einen von der Gesellschaft gestellten Stimmrechtsvertreter erteilen. Die Ausübung des Stimmrechts ist damit für alle Aktionäre die an der Hauptversammlung nicht teilnehmen, leicht möglich. Eine Briefwahl würde dagegen administrativen Mehraufwand und zusätzliche Kosten bedeuten. (2.3. DCGK)
2. Die D&O-Versicherung für den Aufsichtsrat sieht keinen Selbstbehalt vor, da dies im Hinblick auf die moderate Höhe der Aufsichtsratsvergütung zur Verhaltenssteuerung weder angemessen noch erforderlich erscheint. (3.8 DCGK)
3. Ausschüsse des Aufsichtsrats werden nicht gebildet. Bei einem Aufsichtsrat der nur aus drei Mitgliedern besteht kann jede Sachfrage, die eine Mitwirkung des Aufsichtsrats erfordert, unter unmittelbarer Einbindung aller Aufsichtsratsmitglieder erfolgen. Eine Steigerung der Effizienz der Aufsichtsratsstätigkeit ist durch eine Ausschussbildung bei dieser Sachlage nicht zu erwarten. (5.3.1 bis 5.3.3 DCGK)
4. Die Zwischenberichte werden nicht binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich gemacht. Die Veröffentlichung erfolgt jeweils im Rahmen der gesetzlichen Fristen. Eine frühere Veröffentlichung ließe sich, auch angesichts verschiedener nicht börsennotierter Tochter- und Beteiligungsgesellschaften im Ausland, nur mit deutlich erhöhtem personellen und organisatorischen Aufwand und damit nur mit erheblichen Mehrkosten erreichen. (7.1.2 DCGK)

Zusammensetzung Aufsichtsrat

Gemäß Nummer 5.4.1 DCGK ist der Aufsichtsrat so zusammenzusetzen, dass seine Mitglieder insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen. Aus Sicht des Aufsichtsrates sind diese Kriterien durch den bestehenden Aufsichtsrat erfüllt.

Der Aufsichtsrat soll für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benennen, die unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potentielle Interessenskonflikte, die Anzahl der unabhängigen Aufsichtsratsmitglieder im Sinn von Nummer 5.4.2, eine festzulegende Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder und Vielfalt (Diversity) berücksichtigen. Diese konkreten Ziele sollen insbesondere eine angemessene Beteiligung von Frauen vorsehen.

Der Aufsichtsrat strebt im Hinblick auf diese Vorgaben an, bei der Zusammensetzung des Gremiums folgende Kriterien zu berücksichtigen:

- Mindestens ein Aufsichtsrat soll internationale Erfahrungen haben.
- Mindestens ein Aufsichtsrat soll eine Frau sein.
- Die Amtszeit eines Aufsichtsrates soll mit Vollendung des 75. Lebensjahres enden.

Alle drei Ziele sind umgesetzt.

Aktienbesitz von Organmitgliedern

Aktioptionsprogramme und ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme der Gesellschaft existieren nicht. Das Vorstandsmitglied Prof. Peter L.H. Schwenkow hielt zum 31.12.2014 insgesamt 1.241.915 Aktien der Gesellschaft in seinem Eigentum. Das Vorstandsmitglied Christian Diekmann hielt zum 31.12.2014 insgesamt 2.400 Aktien der Gesellschaft in seinem Eigentum.

Vergütungssystem Vorstand und Aufsichtsrat

Erläuterungen zum Vergütungssystem und zur individuellen Vergütung der Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrat finden Sie im Vergütungsbericht unter Ziffer 2.8. des zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht und unter Ziffer 30 im Konzernanhang dieses Geschäftsberichts.

Die Aufsichtsräte erhielten für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2014 eine Vergütung (in TEUR) wie folgt:

Aufsichtsratsmitglied	Fix- vergütung	variable Vergütung	Sonstige Bezüge	Gesamt- bezüge
Wolf-D. Gramatke	29	15	1	45
Christian Angermayer	19	10	0	29
Martina Bruder	10	5	2	17
Gesamtsumme	58	30	3	91

Die sonstigen Bezüge der Aufsichtsräte enthalten erstattete Reisekosten in Höhe von 3 TEUR.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a Abs. 2 HGB befindet sich unter Ziffer 2.10. des zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht.

Risikomanagement

Zum Risikomanagement des Unternehmens verweisen wir auf die ausführlichen Erläuterungen im Chancen- und Risikobericht unter Ziffer 4. des zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht.

Berlin, im April 2015

DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft

Für den Aufsichtsrat



Wolf-D. Gramatke
Aufsichtsratsvorsitzender

Für den Vorstand



Prof. Peter L.H. Schwenkow
Vorstandsvorsitzender

IMPRESSUM

Redaktion und Koordination

DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft
edicto GmbH

Weitere Informationen

Für Analysten und Investoren,
Investor Relations: deag@edicto.de

Der Geschäftsbericht sowie aktuelle Informationen über die DEAG
sind außerdem im Internet abrufbar unter www.deag.de/ir

edicto GmbH
Eschersheimer Landstr. 42-44, 60322 Frankfurt am Main
Telefon: (069) 90 55 055 - 0
Telefax: (069) 90 55 055 - 77
www.edicto.de

DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft

Potsdamer Straße 58, 10785 Berlin
Telefon: (030) 810 75 - 0
Telefax: (030) 810 75 - 5 19
info@deag.de
www.deag.de



DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft
Potsdamer Straße 58 // 10785 Berlin // Deutschland

TEL: +49-30-810 75-0

FAX: +49-30-810 75-519

E-MAIL: deag@edicto.de

www.deag.de